

**ZUKUNFT.  
FUTURE.  
AVENIR.  
BONN.**

## Jahreswirtschaftsbericht 2016



# Bonn beeindruckt...

## ...durch „Treffpunkte“

**5 000** zusätzliche Plätze im World CC Bonn machen die Stadt zum erstklassigen Konferenzstandort.

## ...durch „Qualifikation“

**26,3%** aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss – bundesweit sind nur sechs Städte und Kreise besser.

## ...durch „Internationalität“

**18** UNO-Organisationen mit rund 1 000 Beschäftigten machen Bonn zu DER deutschen UNO-Stadt.

## ...durch „DAX-Konzerne“

**102,7 Mrd. Euro** beträgt die Marktkapitalisierung der beiden Bonner DAX-Unternehmen Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group, das ist Platz zwei in der „Börsenbundesliga“.





## ...durch „Beethoven“

**1770** wurde Ludwig van Beethoven in Bonn geboren, 2020 wird es viele „250-Jahre-Beethoven-Highlights“ geben.

## ...durch „Anziehung“

**1,5 Mio.** Übernachtungen markieren einen neuen Höchstwert, Städtetouristen und Kongressbesucher kommen immer häufiger nach Bonn.

## ...durch „Wirtschafts- stärke“

**99 492 Euro** je Erwerbstätigen erzielt Bonn, das ist in NRW die mit Abstand höchste Wirtschaftsleistung (BIP).

## ...durch „Politik“

**6** Bundesministerien haben ihren ersten Dienstsitz in Bonn und die Stadt ist nach Berlin das zweite politische Zentrum in Deutschland.

---

# Inhaltsverzeichnis.

## Vorwort.

Oberbürgermeister Ashok Sridharan.	S. 6
Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe.	S. 7

## I. Die Standortentwicklung.

I.1	Strukturwandel und Leitbild Bonn.	S. 10
I.2	Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2015.	S. 12
I.3	Infrastruktur und Verkehr.	S. 14
I.4	Demografische Entwicklung.	S. 16
I.5	Beschäftigungsentwicklung.	S. 18
I.6	Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.	S. 20
I.7	Betriebsstruktur und größte Unternehmen.	S. 22
I.8	„Börsenliga“ und DAX-Unternehmen.	S. 24
I.9	Das Handwerk in Bonn.	S. 26
I.10	Bundesstadt Bonn.	S. 28
I.11	Regionale Kooperationen.	S. 30
I.12	Standort- und Wirtschaftsmarketing.	S. 32

## II. Der Wirtschaftsstandort.

II.1	Zielgruppe Mittelstand.	S. 36
II.2	Beispiele für Unternehmensvorhaben.	S. 38
II.3	Existenzgründungen.	S. 40
II.4	Gründungsberatung und -förderung.	S. 42
II.5	Gewerbeflächen.	S. 44
II.6	Betriebsbetreuung.	S. 46
II.7	Büroflächenmarkt und Immobilienservice.	S. 48
II.8	Bundesviertel und Bonner Bogen.	S. 50
II.9	Citymanagement und Einzelhandel.	S. 52
II.10	Liegenschaften.	S. 54
II.11	Der Arbeitsmarkt.	S. 56
II.12	Beschäftigungsförderung.	S. 58
II.13	Frau und Beruf.	S. 60

---

### **III. Der innovative Wissensstandort.**

III.1	Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.	S. 64
III.2	Gesundheitswirtschaft.	S. 66
III.3	Informations- und Kommunikationstechnologien.	S. 68
III.4	Geoinformationswirtschaft.	S. 70
III.5	Wissenschaftspotenziale.	S. 72
III.6	Wissenschaftsmarketing.	S. 74

### **IV. Der internationale Standort.**

IV.1	Internationale UNO-Stadt Bonn.	S. 78
IV.2	Kongresse in Bonn.	S. 80
IV.3	Der Tourismus.	S. 82
IV.4	Kunst und Kultur.	S. 84

### **V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.**

V.1	Angebote und Ansprechpartner.	S. 88
V.2	Bildnachweis und Ansprechpartner.	S. 90

---

# Vorwort.



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Antrittsrede vor dem Rat im Oktober 2015 habe ich jene Themenbereiche dargestellt, die aus meiner Sicht eine hohe Priorität für die Zukunft dieser Stadt haben: die Wirtschaftsförderung, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, das internationale Bonn, die Profilierung Bonns als Beethovenstadt, die Haushaltskonsolidierung und nicht zuletzt das Berlin/Bonn-Gesetz.

Die Beschäftigten- und Einwohnerzahlen sind im vergangenen Jahr wieder deutlich angestiegen und haben neue Spitzenwerte erreicht: So hat die Zahl der Beschäftigten um etwa 2 000 zugenommen und Bonn ist um etwa 4 800 Einwohner gewachsen. Dafür zu sorgen, dass die Belange der Wirtschaft gehört werden und Unternehmen sich gut entwickeln und neu ansiedeln können, ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Deshalb ist mir die Wirt-

schaftsförderung unmittelbar zugeordnet und Frau Appelbe wurde als Wirtschaftsförderin in den Verwaltungsvorstand aufgenommen. Außerdem wurde der Wirtschaftsförderung die Zuständigkeit für diejenigen städtischen Liegenschaften, die zur Vermarktung stehen, übertragen, so dass jetzt weitere wichtige unternehmensrelevante Leistungen „aus einer Hand“ angeboten werden.

Wir haben vor dem Hintergrund des ausgeprägten Profils von Bonn als IT-Stadt das Projekt „Digitales Bonn“ in Kooperation mit den relevanten wirtschaftlichen Akteuren auf die Beine gestellt. Darüber hinaus konnten im Rahmen eines NRW-Landeswettbewerbs EFRE-Fördermittel zum Thema „Sichere datengetriebene Wirtschaft und Gesellschaft“ eingeworben werden.

Ein anderes Beispiel ist das Thema „Bonn/Berlin“, bei dem ein enger Schulterschluss gelungen ist: Mit dem am 4. Juli 2016 verabschiedeten Positionspapier „Bundesstadt Bonn - Kompetenzzentrum für Deutschland“ hat die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler eine klare Stellung zur Bonn/Berlin-Diskussion bezogen.

Mit der Gründung der Beethoven Jubiläums Gesellschaft sind die Weichen für ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr gestellt worden.

In einem Kraftakt von Verwaltung und Ehrenamt ist es gelungen, weit über 3 000 geflüchtete Menschen in Bonn aufzunehmen, dessen Integration

eine Herausforderung und Verpflichtung zugleich darstellt, die mittelfristig als wichtige Arbeitskräfte für die regionale Wirtschaft zur Verfügung stehen werden. Dabei möchte ich betonen, dass diese Entwicklung maßgeblich durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Stadtgesellschaft und den regionalen Akteuren erfolgt.

Die Beispiele sollen zeigen, dass ich mit meinem Motto „Gemeinsam Zukunft schaffen“ bereits viele Mitstreiter für das Wohl dieser tollen Stadt und Region finden konnte. Auf diesem Weg soll es weiter gehen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

A handwritten signature in black ink that reads "Ashok Sridharan". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

---

Ashok Sridharan  
Oberbürgermeister



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bonner Wirtschaftsförderung blickt auf ein belebtes Jahr zurück. Gemeinsam mit dem neuen Oberbürgermeister Ashok Sridharan konnten wir wichtige wirtschaftsrelevante Maßnahmen initiieren und weiterentwickeln.

Von der Zusammenlegung von Wirtschaftsförderung und Liegenschaften versprechen wir uns eine verzahnere Wirtschafts- und Liegenschaftspolitik und eine verbesserte Servicequalität für Unternehmen und Investoren. Im Februar 2016 sind wir mit beiden Bereichen in neue Räume in der Stadthausloggia gezogen.

Die Beraterinnen und Berater der Wirtschaftsförderung haben im Jahr 2015 insgesamt 873 Vorhaben und Anliegen von Unternehmen betreut, davon 529 von bestehenden oder ansiedlungswilligen Unternehmen und 344 von Existenzgründerinnen und -gründern. Auf den Seiten 36/37 haben wir acht Beispiele von Unternehmensvorhaben

dargestellt. Dabei zeigt sich auch die positive Entwicklung im „BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum“, das sich als Startrampe für erfolgreiche Gründungen etabliert hat. Mit vielfältigen Netzwerkveranstaltungen waren wir zum Austausch mit der Wirtschaft wieder aktiv, als jährlicher Höhepunkt gelten die Wirtschaftsgespräche mit 1 400 Besuchern.

Beim Thema Bonn/Berlin hat die enge Kooperation in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zu einem gemeinsamen Positionspapier geführt und gezeigt, dass auch 25 Jahre nach dem Umzugsbeschluss Entwicklungsstrategien im regionalen Konsens erarbeitet werden.

Zur Unterstützung des ITK-Standortes haben wir mehrere Initiativen gestartet. Erfreulich sind hier das starke Engagement der lokalen Wirtschaft und die Vernetzung mit den wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Geoinformationsinitiative hat mit dem Veranstaltungsformat GeoSommer ein erstklassiges Programm aufgestellt, das Bonn zu dem Treffpunkt der Geo-Szene macht.

Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung werden von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg und vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt. Zu den „Frühstückstreffs“ unseres „Bündnis für Fachkräfte“ kamen in den letzten Jahren über 1 400 Teilnehmer.

Auch für die Tourismusförderung war es ein wichtiges Jahr. Für unser touristisches Merchandising der Bonn-Information haben wir das Design des

schon vor 45 Jahren entwickelten Bonner „Kussmundes“ modernisiert und wiederbelebt und damit eine sehr positive Resonanz erfahren. Damit wollen wir Bonns Image als sympathische, lebendige und gastfreundliche Stadt fördern.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Berichtes, der den wirtschaftlichen Entwicklungsstand der Stadt Bonn umfassend beschreibt und das breite Spektrum unserer Aktivitäten darstellt.

---

Victoria Appelke  
Wirtschaftsförderin



# I. Die Standortentwicklung.



## Strukturwandel und Leitbild Bonn.

### 25 Jahre Strukturwandel

Im Jahr 1991 traf der Deutsche Bundestag den Beschluss, den Sitz des Parlaments und Teile der Regierungsfunktionen nach Berlin zu verlagern. Dadurch begann ein Prozess des strukturellen Wandels in Bonn und den Landkreisen Rhein-Sieg sowie Ahrweiler, wobei mit dem sogenannten „Fünf-Säulen-Modell“ die Region auf eine breitere Basis gestellt wurde:

- Säule 1 „Bonn als Bundesstadt“
- Säule 2 „Zentrum für internationale Zusammenarbeit“
- Säule 3 „Region der Wissenschaft und Forschung“
- Säule 4 „Region zukunftsorientierter Wirtschaftsstruktur“
- Säule 5 „Modell einer umweltgerechten Städtelandschaft und Kulturregion“

Dieser strategische Ansatz wurde im Berlin/Bonn-Gesetz im Jahr 1994 festgeschrieben und ein Förderprogramm in der Region umgesetzt: Insgesamt sind zwischen 1994 und 2004 finanzielle Mittel in Höhe von etwa 1,437 Mrd. Euro in 90 Ausgleichsprojekte und weitere 210 Einzelmaßnahmen geflossen. Dabei ist der überwiegende Teil in den Bereich „Wissenschaft und Forschung“ investiert worden. Der erfolgreiche Strukturwandel hat dazu geführt, dass Bonn heute eine wachsende Stadt mit guten wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven ist. Die beim Umzugsbeschluss befürchteten Arbeitsplatz- und Einwohnerverluste sind nicht eingetreten und auch ein Zurückfallen

im Städtewettbewerb kann nicht festgestellt werden. Wesentliche Gründe dafür sind, dass Potenziale für das Bestehen im Standortwettbewerb neu aufgebaut oder weiterentwickelt worden sind.

Heute ist Bonn mit DAX-Konzernen wirtschaftlich breiter aufgestellt, die Investitionen in Wissenschaft und Forschung haben zu neuen Innovationspotenzialen mit einer hochqualifizierten Beschäftigtenstruktur geführt,

die Neuansiedlungen von UNO-Einrichtungen weisen Bonn weiterhin eine wichtige internationale Rolle zu und letztlich ist Bonn das zweite politische Zentrum der Bundesrepublik Deutschland geblieben.

Die Potenziale in den „fünf Säulen“ sind einerseits eine hervorragende Ausgangsposition für die Stadt Bonn. Andererseits ist die Notwendigkeit einer neuen Leitbilddiskussion im Zeitverlauf ersichtlich geworden, da auch



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung, Karte: Lutum + Tappert GmbH

Bonn vor vielfältigen Herausforderungen steht. Als Beispiele gelten etwa die schwierige Haushaltssituation oder die Rolle als Bundesstadt (siehe Kapitel I.10). Vor diesem Hintergrund sind im Sommer 2012 bereits zwei wichtige Strategiepapiere entstanden: (1) Circa 60 Interessenvertreter aus der Stadtgesellschaft (Repräsentanten der Kirchen, des DGB, der IHK und der Sozialverbände) haben die „Vision Bonn 2025“ entwickelt (abrufbar unter: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)). (2) Der Verwaltungsvorstand der Stadt Bonn hat das Strategiepapier „Zukunft Bonn – Überlegungen zur Entwicklung der Bundestadt Bonn“ vorgelegt (hier abrufbar: [www.bonn.de/@zukunftsstadt](http://www.bonn.de/@zukunftsstadt)).

## Zukunftsstadt

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2015 gestartet hat. Insgesamt 51 Städte, Gemeinden und Landkreise entwickelten dafür gemeinsam mit Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung eine Vision 2030+ für ihre Kommune. Bonn wurde in der ersten Wettbewerbsphase, die im Mai 2016 endete, mit dem Beitrag „Von der ehemaligen Hauptstadt zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Bundesstadt Bonn 2030+“ vom BMBF gefördert. Ziel war es, ein neues Leitbild Vision 2030+ für die Stadt Bonn zu entwickeln, das von einem breiten Querschnitt der Bevölkerung mitgetragen wird. Dazu wurden im Januar 2016 mit



250 ausgewählten Bonnerinnen und Bonnern im Rahmen eines Bürger-Zukunftsforums erste Ideen entwickelt. Auf einer öffentlichen Ergebnis-Konferenz wurden die Ergebnisse des Bürger-Zukunftsforums im Mai 2016 mit der Politik, der Verwaltung und Vertretern der gesellschaftlichen Interessengruppen diskutiert. Die wissenschaftlichen Partner waren das Geographische Institut der Universität Bonn, Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt, sowie „IKU – Die Dialoggestalter“ aus Dortmund, Medienpartner war der General-Anzeiger.

durch das BMBF-Projekt initiierten Leitbilddiskussion darum, die Ergebnisse des Zukunftsforums im städtischen Handeln zu verankern sowie bisher vorliegende Konzepte miteinander zu vernetzen und fortzuentwickeln. Letztlich sollte der Rat der Stadt Bonn ein „neues Leitbild 2030+“ beschließen. Im Projektverlauf zeigte sich, dass nur im Rahmen einer weiteren Arbeitsphase der Fokussierung und des Austausches ein diskussions- und umsetzungsfähiges Leitbild entstehen kann. Da Bonn bei der zweiten Phase des BMBF-Wettbewerbes nicht ausgewählt wurde, wird der weitere Prozess ohne externe Förderung koordiniert werden. [www.bonn.de/@zukunftsstadt](http://www.bonn.de/@zukunftsstadt)



**Wir entwickeln.**  
Das Projekt „Bonn 2030+“ wurde in der ersten Phase des BMBF-Wettbewerbs Zukunftsstadt gefördert.

Auf der städtischen Partizipationsplattform „Bonn macht mit“ wird das Projekt mit seinen Ergebnissen dargestellt. Insgesamt ging es bei der

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
Projektleiter „Zukunftsstadt Bonn“  
Telefon: 0228 - 77 43 31  
E-Mail: [dr.matthias.schoenert@bonn.de](mailto:dr.matthias.schoenert@bonn.de)

## Bonn im Städtewettbewerb im Jahr 2015.

Wo ist die beste Stadt zum Arbeiten oder Wohnen? Mit derartigen Fragestellungen finden Städterankings in Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen seit vielen Jahren große öffentliche Aufmerksamkeit. Auf Grund der großen Resonanz der Rankings und der Wiederkehr ähnlicher Rangfolgen wird das öffentliche Bild einer Stadt maßgeblich durch sie beeinflusst. Deshalb ist das Abschneiden von Bonn in derartigen Rankings von hoher Relevanz für das städtische Image.

Neben der großen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit enthalten Rankings zudem eine Fülle an Material und statistischen Daten, die hilfreiche Hinweise für die Stellung einer Stadt in einzelnen Bereichen liefern können. Zu den Kernaufgaben der

Bonner Wirtschaftsförderung zählen die Beobachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Analyse relevanter Indikatoren der Standortentwicklung sowie die Auswertung von Ergebnissen externer Studien über den Standort Bonn.

### Städterankings 2015

Im Jahr 2015 sind insgesamt vier nennenswerte Städterankings erschienen. Die behandelten Themen bewegen sich von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, über Brancheneinschätzungen bis hin zu Vergleichen von Immobilienstandorten. Dementsprechend variieren auch die analysierten Themenkomplexe beziehungsweise die verwendeten Indikatoren sowie die angewandten Forschungsmethoden (Statistikaus-

wertung, Befragungen, Telefoninterviews). Zu beachten ist die abweichende Anzahl der untersuchten Städte/Kreise, die zwischen 30 und 69 streut. Die Bearbeiter der Rankings sind in der Regel privatwirtschaftliche Beratungsunternehmen wie IW Consult (Köln), DekaBank (Frankfurt/Main) oder Wirtschaftsforschungsinstitute wie das Hamburgische WeltWirtschafts-Institut (HWWI). Häufig werden die Rankings exklusiv im Auftrag von Wirtschafts- und Finanzmagazinen erstellt und dort veröffentlicht.

### Top-B-Immobilienstandort

Am besten schneidet Bonn mit dem Gesamtplatz 3 von 39 Vergleichsstädten beim „DekaBank Städteranking 2015“ ab, dabei konnte der

#### Übersicht: Bonn in vier Städterankings im Jahr 2015

Ranking	Bearbeiter	Thema	Analysierte Themenkomplexe	Anzahl Städte	Rang Bonn
Immobilienmanager Dezember 2015	DekaBank, Frankfurt/M.	„DekaBank Städte-Rating 2015“	Arbeitsmarkt, Wohlstand, Stabilität, Demografie, Zentralität, Lebensqualität	39	3 (+4/2014)
HWWI/Berenberg-Städteranking Mai 2015	HWWI-Hamburgisches WeltWirtschafts-Institut, Hamburg	„30 größte deutsche Städte im Vergleich“	Demografie, Bildung, Innovationsfähigkeit, Internationalität, Erreichbarkeit	30	9 (-6/2013)
Cash-Special Standortranking September 2015	Cash-Redaktion, Hamburg	„Die wichtigsten deutschen Immobilienstandorte“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	40	15 (-8/2014)
WirtschaftsWoche-Städte-test November 2015	IW Consult, Köln Immobilienscout24, Berlin	„Deutsche Großstädte im Vergleich“	Gewerbesteuer, Wachstum, Kaufkraft, Wohnumfeld, Einwohnerentwicklung etc.	69	22 (-1/2014)

Quelle: Eigene Darstellung



Rangplatz gegenüber der letzten Studie sogar noch um vier Plätze verbessert werden. Wie in der Immobilienwirtschaft üblich, wurde zudem eine Einteilung nach Städtelassen vorgenommen, wobei die A-Standorte sieben größere deutsche Städte umfassen. Als B-Standorte werden 14 weitere Städte genannt, bei denen Bonn klar als Sieger hervorgeht. Vorteile werden von den Autoren bei den Arbeitsmarkt- und Wachstumsindikatoren sowie in den Bereichen Wohlstand und Bildung gesehen.

Das HWWI/Berenberg-Städteranking 2015 sieht Bonn auf Platz neun von insgesamt 30 Städten. Stärken werden hier vor allem bei der Wirt-

schaftsstärke (BIP) oder der Bevölkerungsentwicklung gesehen. Gegenüber der Vorgängeranalyse hat Bonn sechs Rangplätze verloren, was insbesondere auf einige Trendindikatoren bei der Erwerbstätigkeit zurückgeführt wird. Im Cash-Special-Standortranking 2015 zum Immobilienbereich schneidet Bonn mit einem 15. Platz ebenfalls schwächer gegenüber der Cash-Vorgängerstudie ab, Gründe liegen hier beispielsweise beim relativen Wachstum ausgewählter Indikatoren.

Ein vergleichbarer Rangplatz gegenüber der Vorgängerstudie ist beim WirtschaftsWoche-Städtetest 2015 beim Niveauranking mit Platz 22 von

69 Städten zu sehen. Beim neu eingeführten „Zukunftsindex“ schneidet Bonn mit Platz 19 ab, Rangplätze verloren hat Bonn im WirtschaftsWoche-Ranking beim Dynamikranking (Platz 48). Besondere Stärken im Niveau werden hier bei der Wirtschaftsleistung und den wissensintensiven Dienstleistungen gesehen.

---

#### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
Telefon: 0228 - 77 43 31  
E-Mail: [dr.matthias.schoenert@bonn.de](mailto:dr.matthias.schoenert@bonn.de)

# Infrastruktur und Verkehr.

## Verkehrliche Anbindung

Eine gute verkehrliche Anbindung an die europäischen und internationalen Verkehrsnetze ist für die Zukunftsfähigkeit von Bonn sehr bedeutsam. Wichtige europäische Entscheidungszentren wie der Raum Brüssel oder ökonomisch bedeutende Zentren wie die Rhein-Main-Region sind innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto oder mit den Hochgeschwindigkeitszügen ICE und THALYS bequem erreichbar. Zudem können die internationalen Flughäfen Frankfurt/Main, Düsseldorf sowie Köln/Bonn in weniger als einer Stunde angefahren werden.

- Direkte Verbindungen zu den Flughäfen Köln/Bonn (25 Min.), Düsseldorf (50 Min.) und Frankfurt/Main (40 Min.)
- Direkter Anschluss an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz über den Bonner Hauptbahnhof oder den Bahnhof Siegburg/Bonn (circa 2 Std. Brüssel Midi, 1 Std. Frankfurt/Hbf.)
- Direkte Anbindungen an die Autobahnen A 3 und A 61, zusätzliche Autobahnanschlüsse auf dem Bonner Stadtgebiet A 555 und A 565

Aber auch der weitere Ausbau des regionalen Verkehrsnetzes und die Modernisierung des ÖPNV werden umgesetzt: So hat die Verwirklichung der langjährigen Planungen für die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel begonnen, es entsteht ein neuer DB-Haltepunkt „UN-Campus“ im Bundesviertel und die SWB Bus und Bahn hat mit der Um-



stellung der Fahrzeugflotte auf Elektrobetrieb (EU-Projekt ZeEUS - Zero Emission Urban Bus Systems) begonnen. Bonn hat sich selbst das Ziel gesteckt, Fahrradhauptstadt 2020 zu werden. Dazu wird ein ganzes Bündel an Maßnahmen umgesetzt, etwa die Einrichtung von 107 Fahrradstraßen.

## Arbeitsplatzzentrum Bonn

Etwa die Hälfte der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen pendelte im Jahr 2014 arbeitstäglich über die Grenzen ihres Wohnortes hinweg zur Arbeit, wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt anhand der Pendlerrechnung 2014 ermittelt hat. Nach

Bonn kommen täglich 129 255 Berufseinpendler, damit decken die Bonner Unternehmen ihren Bedarf an Arbeitskräften überwiegend aus dem Umland und den Nachbarstädten: 55% aller in Bonn beschäftigten Erwerbstätigen sind Einpendler. Das bedeutet Platz 5 unter den 29 NRW-Großstädten bei der Einpendlerquote, in der Rheinschiene erreicht lediglich Düsseldorf mit 57,6% einen noch höheren Wert. Auf der anderen Seite ist die Auspendlerquote – das ist der Anteil der Auspendler an den Erwerbstätigen am Wohnort – mit 33,7% in Bonn vergleichsweise gering und entspricht Platz 23 bei den NRW-Großstädten.

Die größten Pendelverflechtungen Bonns bestehen mit der Stadt Köln, von dort pendeln täglich 14 192 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, in die Gegenrichtung pendeln täglich in gleicher Höhe 14 210 Bonner zu ihrem Arbeitsplatz in Köln. Darüber hinaus gibt es insbesondere Einpendler aus dem Rhein-Sieg-Kreis: Sankt Augustin (7 222), Bornheim (6 366) oder Königswinter (6 301). Ein besonderes Merkmal von Bonn ist zudem die hohe Anzahl von weiblichen Berufspendlern. So pendelten 2014 täglich 63 117 Frauen zu ihrem Arbeitsplatz in Bonn, das entspricht einem Anteil von 48,8% an allen Einpendlern, zum Vergleich: Köln 42,1% und Düsseldorf 44,5%. Ein Erklärungsansatz könnte der hohe Anteil an Arbeitsplätzen im Bereich der Dienstleistungen, und hier insbesondere bei der Bürobeschäftigung, sein. So zeigt eine Analyse vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW-Report 28/2016) auf, dass Bonn im Jahr 2015 mit 45,9% an allen Beschäftigten den größten Anteil an Bürobeschäftigten im Vergleich der deutschen Städte innehat, es folgen Düsseldorf und München mit jeweils 45%-Anteil.

## Flughafen Köln/Bonn und Hafen Bonn

Neben der Bereitstellung guter Verkehrlicher Verbindungen sind die Infrastruktureinrichtungen in der Region ebenfalls wichtige Potenziale zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. So wird beispielsweise davon ausgegangen, dass durch den Flughafen Köln/Bonn etwa 13.400 direkte

Arbeitsplätze bestehen, davon 1.820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH. Im Bonner Hafen werden etwa 200 Arbeitsplätze in der hafenbezogenen Logistikbranche bereitgestellt. Die Bonner Hafenbetriebe GmbH Bonn (BHB) ist ein Zusammenschluss der Am Zehnhoff-Söns GmbH und der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB). Nach Angaben von IT.NRW lag der Gesamtumschlag 2015 bei 885 000 Tonnen (+42,7% ggü. Vorjahr).



### KölnBonn Airport in Daten und Zahlen

- Einzugsgebiet von 17 Mio. Menschen in einem Radius von 100 Kilometern
- 128 Unternehmen (z. B. Fluggesellschaften, Frachtbetriebe, Reisebüros, Caterer, Speditionen)
- 13 400 direkte Arbeitsplätze, davon 1 820 bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH
- Passage: 49 Airlines und 132 Destinationen
- Fracht: 12 Airlines und 74 Destinationen
- 2015 – 10 339 200 Flugpassagiere (+9,4% ggü. Vorjahr), Platz 7 bundesweit
- 2015 – 757 700 Tonnen Fracht (+0,4% ggü. Vorjahr), Platz 3 bundesweit
- 3 Start- und Landebahnen, darunter die einzige Interkontinentalbahn in NRW
- Täglich 414 Starts und Landungen
- 3 Parkhäuser mit 12 500 Stellplätzen

# Demografische Entwicklung.



## Zensus 2011

Mit dem Zensus 2011 wurde die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in Deutschland auf eine neue Grundlage gestellt. Vorher basierten die amtlich festgestellten Bevölkerungszahlen auf der Fortschreibung der Volkszählung von 1987 (276 653 Einwohner in Bonn am 25. Mai 1987). Aufgrund ihrer Rechtsverbindlichkeit haben die amtlichen Bevölkerungszahlen weitreichende Konsequenzen, da von ihnen etwa die Höhe der Finanzzuweisungen abhängt. Den meisten deutschen Großstädten wurde eine geringere Einwohnerzahl als bisher zugewiesen. Die deutlichste Abweichung wurde für Aachen mit einem Minus von 8,4% festgestellt, auch Bonn ist stark betroffen: Die amtlichen Einwohnerzahlen sollen um 6,2% bzw. um 20 383 für das Jahr

2011 nach unten angepasst werden. Nach „alter“ Zählweise hatte Bonn Ende 2011 insgesamt 327 913 und nach der neuen Hochrechnung lediglich noch 307 530 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt Bonn hat eine Verfassungsbeschwerde gegen das neue Verfahren eingelegt.

## Höchste Akademikerdichte

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat die Bonner Bevölkerung bundesweit die höchste Akademikerdichte. Es verfügen 83 980 Einwohner über einen Hochschulabschluss; das entspricht einem Anteil von 32,1% an den Personen ab 15 Jahren, zum Vergleich: NRW 14%, Bund 15,1%. Auch bei den Voraussetzungen zum Erwerb eines Hochschulabschlusses hat die Bonner Bevölkerung große Vorteile. Am 9. Mai 2011 verfügen 140 710 Einwohner über die Hochschul- oder Fachhochschulreife. Das entspricht, am Anteil der Bevölkerung über 15 Jahren gemessen, 53,8%. In Nordrhein-Westfalen (30,4%-Anteil), konnte lediglich Münster mit 55,1% noch besser abschneiden.

## Hoher Beamtenanteil

Der Zensus 2011 macht ebenfalls Angaben zur beruflichen Stellung der erwerbstätigen Bevölkerung möglich: Danach stellen Angestellte und Arbeiter mit 77% die größte Gruppe in Bonn. Aufgrund der Funktion als Bundesstadt hat Bonn mit 10% einen doppelt so hohen Beamtenanteil im Vergleich zu NRW insgesamt. Im Rhein-Sieg-Kreis wohnen mit 9% ebenfalls überdurchschnittlich viele Beamte, wobei NRW-weit die höchsten Beamtenquoten in Rheinbach (13%) und Meckenheim (12%) registriert werden. Dabei ist zu vermuten, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Beamten mit Wohnstandort im Rhein-Sieg-Kreis ihren Arbeitsplatz in der Bundesstadt Bonn hat und täglich ein- und auspendelt.

## Bonn wächst

Nach Fortschreibung der Zensusergebnisse liegt die amtliche Einwohnerzahl Ende 2015 bei 318 809. Gegenüber Ende 2014 mit 313 958 Einwohnern, ist die Bevölkerung demnach um 4 851 beziehungsweise

Zensus 2011: Erwerbstätige Bevölkerung nach Stellung im Beruf (Anteile)

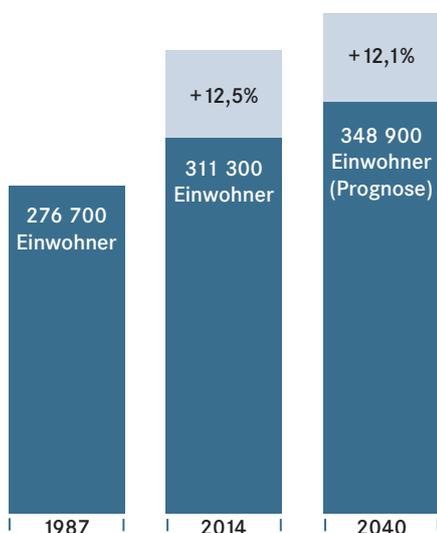
	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
Angestellte/Arbeiter	77%	79%	83%
Beamte	10%	9%	5%
Selbstständige	13%	12%	11%

Quelle: IT.NRW, eigene Darstellung

se um 1,5% angewachsen. Wie in der Vergangenheit auch, kann sich das Einwohnerwachstum auf einen positiven Saldo der Zu- und Fortgezogenen stützen: Bonn konnte dadurch im Jahr 2015 ungefähr 4 300 Einwohner hinzugewinnen. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, also der Saldo aus Geborenen und Gestorbenen, ist in Bonn seit 1987 durchgehend positiv und auch im Jahr 2015 ist ein Plus von etwa 500 Einwohnern festzustellen.

Nach der Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes IT.NRW, die auf der Fortschreibung des Zensus 2011 basiert, wird Bonn auch längerfristig deutlich wachsen. Demnach wird die Einwohner-

#### Wachstumsprognose der Bevölkerung in Bonn



Quelle: Volkszählung 25. Mai 1987, IT.NRW 1. Januar 2014 und Prognose 2040

zahl zwischen 2014 und 2040 von 311 300 auf 348 900 zunehmen, das entspricht einem Wachstum von absolut 37 600 Personen beziehungsweise prozentual +12,1%. Zusammen mit Köln (+19,3%), Münster (+16,6%) und Düsseldorf (+13,1%) gehört Bonn damit zu den wachstumsstärksten kreisfreien Städten und Kreisen in NRW. Dabei wird die positive Entwicklung in Bonn getragen von einem Überschuss aus Geborenen und Gestorbenen von +3,3% und einem positiven Wanderungssaldo von +8,8%. Der starke Geburtenüberschuss ist insofern eine Besonderheit, da nur die vier genannten Städte über einen positiven Geburtensaldo in Nordrhein-Westfalen verfügen. Die Bevölkerung in NRW insgesamt wird um etwa -0,5% bis 2040 leicht schrumpfen, da der positive Wanderungssaldo (+8,8%) die negativen Entwicklungen aus dem Saldo von Geborenen und Gestorbenen (-9,2%) nicht ausgleichen kann. Der Bonn umschließende Rhein-Sieg-Kreis wird nach der Prognose von IT.NRW ebenfalls um +5,7% beziehungsweise um 33 100 auf dann 615 400 Einwohner zunehmen.

#### Privathaushalte nehmen zu

Einer Modellrechnung von IT.NRW zufolge wird die Zahl der Privathaushalte in Bonn von 2014 bis 2040 von 162 000 auf 185 000 zunehmen, das entspricht einem Plus von 14,5 % (NRW: +5,3%). Bei der Betrachtung der Entwicklung nach Haushaltsgrößen zeichnet sich in

den meisten kreisfreien Städten und Kreisen ein Anstieg der Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte ab, in Bonn liegt der Zuwachs hier bei 16,6 % (NRW: 10,3%). Die Zahl der Haushalte mit drei oder mehr Personen wird in 46 von 53 kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens niedriger sein als zurzeit. Bonn bildet hier eine der wenigen Ausnahmen in NRW, da auch bei dieser Haushaltsgröße ein Zuwachs in Höhe von 7,1% in Bonn erwartet wird.

#### Kommunale Daten

Parallel zu der Erhebung der amtlichen Zahlen durch IT.NRW generiert die Statistikstelle der Stadt Bonn auf der Grundlage des Melderegisters die „kommunalen“ Einwohnerzahlen. Die kommunalen Daten werden beispielsweise für gemeinde- und ortsteilbezogene Zwecke, etwa für die zielgenaue Planung von Wohnungsbau oder Infrastruktur, eingesetzt. Danach beträgt die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung in Bonn Ende 2015 insgesamt 320 820 Einwohnerinnen und Einwohner.

#### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
 Telefon: 0228 - 77 43 31  
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

## Beschäftigungsentwicklung.

### Beschäftigtenwachstum

Die Bundesagentur für Arbeit hat am 30. Juni 2015 mit 165 617 Beschäftigten einen neuen Höchststand der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Bonn registriert. Gegenüber Juni 2014 haben die Beschäftigtenzahlen um +1,2% oder absolut um 1 954 zugenommen. Im selben Zeitraum ist im Land NRW die Beschäftigung um circa 1,9% gewachsen und der Bonn umgebende Rhein-Sieg-Kreis verzeichnete ein deutliches Beschäftigungswachstum in Höhe von 3,9%. Gegenüber dem Jahr des Bonn/Berlin-Umzugsbeschlusses

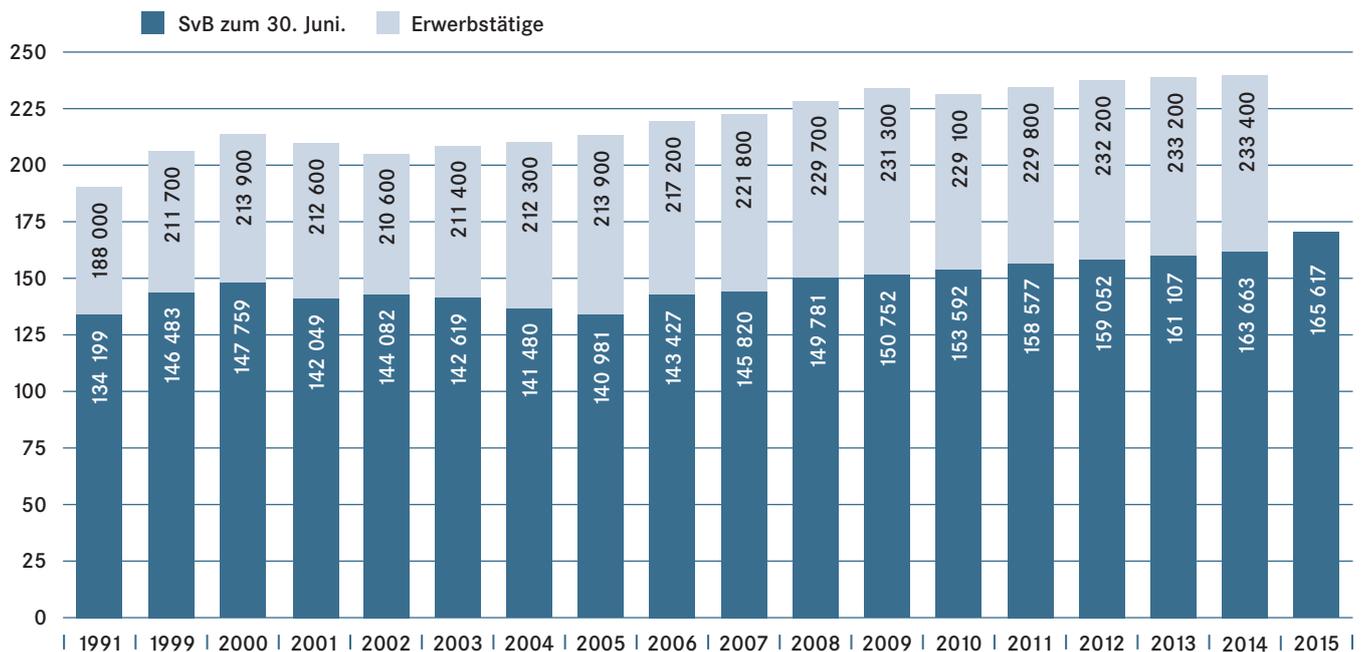
im Jahr 1991 mit 134 199 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, hat deren Zahl um 31 418 (+23,4%) durch den langfristig positiven Wachstumstrend in Bonn stark zugenommen.

Bei den Beschäftigtenzahlen ist zu beachten, dass die Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2014 eine Revision der Statistik vorgenommen hat. Dabei wurde unter anderem die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geändert. In ähnlicher Weise sind die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) europaweit nach den Vorgaben des Europäischen Systems (ESVG 2010) aufgestellt

worden, aktuell liegen Zahlen rückwirkend bis zum Jahr 1991 vor.

Nach den vorliegenden Schätzungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ liegt die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort Bonn für 2014 bei 233 400. In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen sind neben den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und geringfügig Beschäftigte. Gegenüber dem Jahr 1991 ist in Bonn ein Wachstum in Höhe von 45 400 Erwerbstätigen beziehungsweise von 24,2%

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) (jeweils zum 30. Juni) und der Erwerbstätigen in Bonn (in Tausend)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2015), Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

festzustellen, im Gegensatz dazu hat in NRW insgesamt die Zahl der Erwerbstätigen lediglich um 13,2% zugelegt.

## Dienstleistungen wachsen

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bonner Dienstleistungssektor hat zwischen den Jahren 2014 und 2015 mit einem Plus von 2 032 Beschäftigten beziehungsweise 1,4% deutlich zugelegt. Mitte 2015 sind in Bonn 151 633 Beschäftigte im Dienstleistungssektor tätig; das entspricht einem Anteil von 91,5% an allen Beschäftigten. Damit ist Bonn, ähnlich wie Frankfurt/Main oder Potsdam, bundesweit einer der größten Dienstleistungsstandorte. Im NRW-Durchschnitt waren Mitte 2015 insgesamt 71,7% aller Beschäftigten im Tertiären Sektor tätig. Der Anteil des industriellen Sektors von NRW lag bei circa 27,8% aller Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr hat in NRW die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe geringfügig um 0,3% zugenommen. In Bonn sind die Beschäftigten in der Produktion leicht um 0,5% (absolut -72) zurück-

### Akademikeranteile an allen Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag: 30. Juni 2015, nach Revision)

Bonn, Stadt	26,3%
Bund	14,4%
Nordrhein-Westfalen	13,4%
Rhein-Sieg-Kreis	11,6%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

gegangen. Der Anteil des Produzierendes Gewerbes beträgt Mitte 2015 in Bonn noch 8,4%.

## Hochqualifizierte Beschäftigte

Die Bundesagentur für Arbeit hat das Merkmal „Akademischer Abschluss“ den neuen Ausbildungsmöglichkeiten angepasst. Mit den Erhebungsinhalten „Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion“, hat die Stadt Bonn am 30. Juni 2015 einen Akademikeranteil an allen Beschäftigten in Höhe von 26,3% (absolut 43 573 Beschäftigte). Im NRW-Durchschnitt liegt dieser Wert bei 13,4%, im Bundesdurchschnitt bei 14,4% und im Rhein-Sieg-Kreis bei 11,6%.

Der regionale Vergleich mit den über 400 bundesdeutschen Städten und Kreisen zeigt, dass Bonn auf Platz sieben (Vorjahr: acht) liegt und lediglich Erlangen mit 31,8%, Jena mit 30,5%, München mit 30,0%, München (Landkreis) mit 28,8%, Darmstadt mit 28,3% und Stuttgart mit 27,9% noch höhere Werte aufweisen können. Aus Sicht des Landes Nordrhein-Westfalen verfügen – neben Bonn mit den höchsten Anteilen – ebenfalls die Städte Düsseldorf (22,2%), Köln (21,3%) und Münster (19,9%) über vergleichsweise hohe Anteile bei diesem, für die Zukunft in einer innovativen Wissensgesellschaft wichtigen, Indikator.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren in NRW und Bonn (Stichtag 30. Juni 2015)

Sektoren	Land NRW	Stadt Bonn
Primär	0,5%	0,1%
Sekundär	27,8%	8,4%
Tertiär	71,7%	91,5%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
 Telefon: 0228 - 77 43 31  
 E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

## Entwicklung der Wirtschaftsbranchen.

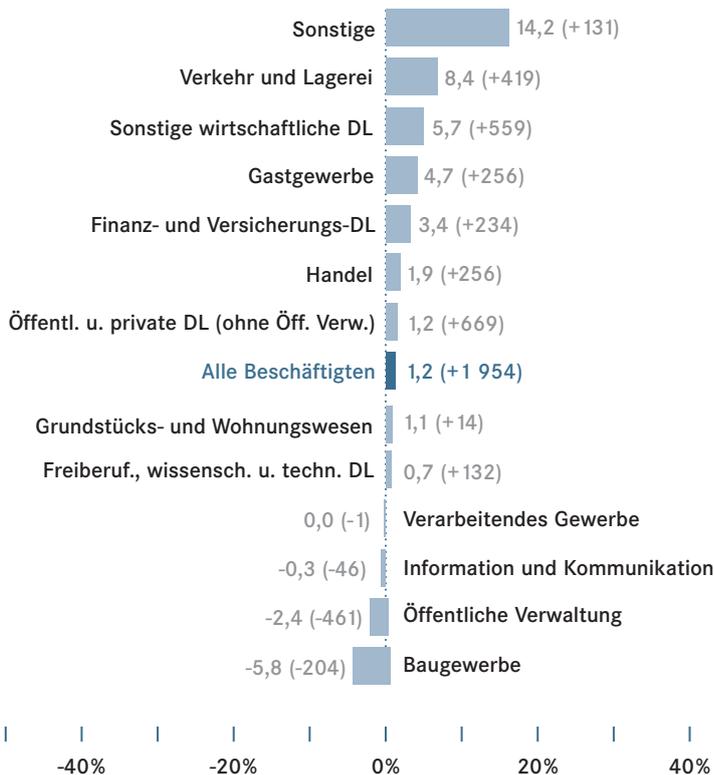
Die Wirtschaftszweiggliederung (WZ 2008) unterscheidet 21 Wirtschaftsabschnitte, die häufig zu Analyse-zwecken weiter zusammengefasst werden. So verfügt der Bereich der „Öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)“ mit 54 259 Personen in der Stadt Bonn über die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das entspricht einem Anteil von 32,8%. Nicht enthalten sind die Mitarbeiter in der Öffentlichen Verwaltung,

die gesondert ausgewiesen sind: Mit 11,3% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist dieser Bereich in Bonn nach wie vor von hoher Relevanz und umfasst 18 649 Beschäftigte.

### Verkehr wächst, Öffentliche Verwaltung schrumpft

Die größten Zuwächse erreichte mit einem Plus von 8,4% beziehungsweise 419 Beschäftigten die Branche der

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn zwischen Mitte 2014 bis Mitte 2015 in Prozent (und absolut)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014), eigene Berechnungen



Verkehr und Lagerei (bei Nichtbeachtung der „Sonstigen“). Zwischen 2014 und 2015 hat zudem die Beschäftigung der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen um 5,7% oder 559 Beschäftigte zugenommen. Den größten absoluten Beschäftigtenzuwachs verzeichnete der Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung) mit 669 Beschäftigten. Aber auch die Branchen Gastgewerbe (+256 Be-



loren, das entspricht einem Rückgang von 2,4%. Auch das Baugewerbe hat mit einem Minus von 5,8% knapp 200 Beschäftigte weniger als ein Jahr zuvor.

### Bonn wächst 2014/15 um etwa 2 000 Beschäftigte

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Entwicklungen in den einzelnen Branchen mit ihren jeweiligen Gewinnen und Verlusten zwischen 2014 und 2015 zu einer gegenüber dem Land NRW (+1,9%) etwas unter-

durchschnittlichen, aber insgesamt positiven Gesamtentwicklung von +1,2% oder genau 1 954 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadt Bonn geführt haben. Damit setzt sich der positive Beschäftigungstrend der vergangenen Jahre für die Bundesstadt Bonn weiter fort. So wurden in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt etwa 2 500 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze pro Jahr geschaffen.

schäftigte/+4,7%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+234 Beschäftigte/+3,4%), der Handel (+256 Beschäftigte/+1,9) sowie die Branche Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+248 Beschäftigte/+1,2%), konnten positive Beschäftigtenimpulse zur Bilanz der Stadt Bonn beitragen. Demgegenüber hat die Öffentliche Verwaltung auf Jahressicht 461 Arbeitsplätze ver-

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bonn nach Branchen (Stichtag 30. Juni 2015)

Öffentliche und private DL (ohne öffentliche Verwaltung)	32,8%	54 259
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	12,2%	20 252
Öffentliche Verwaltung	11,3%	18 649
Handel	8,8%	14 504
Information und Kommunikation	8,5%	14 090
Sonstige wirtschaftliche DL	6,3%	10 402
Verarbeitendes Gewerbe	5,8%	9 638
Finanz- und Versicherungs-DL	4,3%	7 052
Gastgewerbe	3,4%	5 667
Verkehr und Lagerei	3,3%	5 417
Baugewerbe	2,0%	3 291
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8%	1 341
Sonstige	0,6%	1 055
Summe	100,0%	165 617

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Revision 2014), eigene Berechnungen

# Betriebsstruktur und größte Unternehmen.

## 16 100 Betriebe

Nach den derzeit aktuell vorliegenden Daten für das Jahr 2013, waren in der Stadt Bonn in 16 094 Betrieben insgesamt 143 392 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung). Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) als statistisches Landesamt anhand einer Auswertung des Unternehmensregisters NRW feststellt, waren das in Bonn 1 221 Beschäftigte mehr als im Jahr 2012 (+0,9%, NRW: +1,0%) und 16 984 Personen mehr als 2006 (+ 13,4%, NRW: +9,9%).

## 99,5% kleine und mittlere Unternehmen

Die von IT.NRW vorgenommene Einteilung der betrieblichen Größenklassen differenziert nach den Klassen 0-9, 10-49, 50-249 sowie 250 oder mehr Beschäftigte. Insgesamt machen die Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten 99,5% aller Betriebe in Bonn aus und in diesen 16 012 Betrieben werden 84 874 Personen (oder anteilig 59,2%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei allen anderen 82 Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten sind entsprechend 58 518 Personen (anteilig 40,8%) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei einer Betrachtung der Bonner Betriebsstrukturen, zeigt sich eine differenzierte Situation: So machen Kleinstbetriebe bis 9 Beschäftigte einen Anteil von 88,9% an allen Betrieben aus und diese stellen 13,8% der Beschäftigten. Die Gruppe der kleinen Betriebe mit 10-49 Beschäftigten um-

Die 30 größten privaten Arbeitgeber in der Region Bonn/Rhein-Sieg nach Beschäftigten

Unternehmen	Kammerbezirk	Deutschland	Weltweit
Deutsche Telekom AG, Bonn	16 204*	113 336	231 596
Deutsche Post DHL Group, Bonn	9 000	206 000	480 000
Deutsche Postbank AG, Bonn	2 884	17 605	17 755
Stadtwerke Bonn GmbH	2 318	2 329	
Zurich Gruppe Deutschland, Bonn	1 621	5 662	55 000
Kreissparkasse Köln	1 436	3 874	
Haribo, Bonn	1 200	2 900	7 000
Siegwerk Druckfarben, Siegburg	1 103	1 156	4 875
Dohle/HIT-Handelsgruppe, Siegburg	1 095	5 867	
BWI Leistungsverbund, Meckenheim	1 045	2 838	
Sparkasse KölnBonn	952	4 411	
KfW-Bankengruppe Bonn	822	4 703	
Mannstaedt-Werke, Troisdorf	777	777	780
Kautex Textron, Bonn	761	1 583	
Reifenhäuser, Troisdorf	752	1 205	1 354
SGL CARBON, Bonn	670	2 226	6 184
GKN Walterscheid, Lohmar	650		
GKN Sinter Metals Components, Bonn	612	8 800	50 000
Germania Gebäudedienste, Bonn	571	1 383	
Carl Knauber Holding, Bonn	552	922	
Fleischhof Rasting, Meckenheim	548	958	
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn	547		
Evonik Industries AG, Lüllsdorf	530		33 187
United Parcel Service Deutschland (UPS), Troisdorf	523	18 000	435 00
TNT Express, Troisdorf	519	3 700	58 300
Hahne Management (McDonald's), Bonn	519		
Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft, Troisdorf	469		
Eaton Industries, Bonn	461	1 453	
AOK Systems, Bonn	427	774	
Agfa Healthcare, Bonn	427	753	

\* Zahlen mit Vorgängerstudie nicht vergleichbar

Quelle: IHK Bonn/Rhein-Sieg und General-Anzeiger Bonn, eigene Darstellung Stand: 09. September 2015



der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf bei 44,3% und in Leverkusen sogar bei 50,7%.

## Größte Unternehmen 2015

Im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg sind im Jahr 2015 die drei Unternehmen Deutsche Telekom, Deutsche Post DHL und die Postbank mit etwa 28 000 Beschäftigten die größten privaten Arbeitgeber am Standort (ohne öffentliche Einrichtungen). Allein die beiden börsennotierten Schwergewichte Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL steuern von ihren Unternehmenssitzen in Bonn die Strategien für weltweit über 700 000 Beschäftigte.

fasst 18,7% der Beschäftigten und 8,3% der Betriebe, die mittleren Betriebe mit 50-249 Beschäftigten machen 26,7% der Beschäftigten und 2,3% der Betriebe aus.

Bei den großen Betrieben mit 250 oder mehr Beschäftigten, liegt der Beschäftigungsanteil in Bonn mit 40,8% sehr klar über dem Wert von NRW insgesamt (32,2%). Allerdings zeigt sich im Vergleich mit ausgewählten Städten in Nordrhein-Westfalen, dass dort teilweise deutlich mehr Beschäftigte in größeren Unternehmen registriert sind: So liegt der Beschäftigungsanteil in den großen Unternehmen in Münster – ähnlich wie in Bonn – bei 40,5%, in der Nachbarstadt Köln bei 43,5%, in

Anteil der Betriebe und der Beschäftigten nach Größenklassen im Jahr 2013

Betriebsgröße	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	%-Anteil	Anzahl	%-Anteil
bis 9 Beschäftigte (Kleinstbetriebe)	14 304	88,9%	19 751	13,8%
10 bis 49 Beschäftigte (Kleine Betriebe)	1 334	8,3%	26 843	18,7%
50 bis 249 Beschäftigte (Mittlere Betriebe)	374	2,3%	38 280	26,7%
250 oder mehr (Große Betriebe)	82	0,5%	58 518	40,8%
<b>Summe</b>	<b>16 094</b>	<b>100%</b>	<b>143 392</b>	<b>100%</b>

Quelle: IT.NRW, Auswertungen des Unternehmensregisters NRW (ohne Landwirtschaft und Öffentliche Verwaltung), eigene Berechnungen

# „Börsenliga“ und DAX-Unternehmen.

Die Bedeutung von Bonn als Standort national und international bedeutender Unternehmen zeigt sich beispielsweise bei einer Analyse der Marktkapitalisierung der Unternehmen, die im DAX gelistet sind und die ihren Firmensitz in Bonn haben. Im Mai 2016 lag die Marktkapitalisierung der Bonner DAX-Konzerne Deutsche Telekom und Deutsche Post DHL Group zusammen bei etwa 103 Mrd. Euro (Stichtag 10. Mai 2016). Gemessen am Börsenwert lag die Bundesstadt Bonn – wie auch im Vorjahr – auf dem zweiten Platz. Lediglich München erzielte eine noch höhere Marktkapitalisierung.

Dies ergab die Untersuchung „Börsenliga 2016“ der Strategieberatung Simon-Kucher & Partners, die seit 2005 ein derartiges Ranking durchführt. München mit 14 Unternehmen und einem Börsenwert von etwa 277 Mrd. Euro ist seit vielen Jahren der Spitzenreiter in dieser Analyse. Die weiteren Platzierungen haben einen deutlichen Abstand, es folgen neben Bonn: Leverkusen (89,8 Mrd. Euro), Düsseldorf (85,1 Mrd. Euro) und Walldorf (84,9 Mrd. Euro). Die Studien von Simon-Kucher & Partners verdeutlichen, dass Bonn bereits im Jahr 2005 den zweiten Platz inne hatte und sich die Bundesstadt über elf Jahre stabil auf den vorderen Plätzen halten konnte. Zudem weisen die Analysten auf die Stabilität des Städtegefüges untereinander seit der letzten Erhebung hin: Einzig Bochum ist durch den Verwaltungssitz von DAX30-Unternehmen Vonovia (ehemals Deutsche Annington) neu und direkt auf Rang 17 eingestiegen.



## Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit circa 156 Millionen Mobilfunkkunden sowie rund 29 Millionen Festnetz- und mehr als 18 Millionen Breitbandanschlüssen eines der größten integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit etwa 225 000 Mitarbeiter. Im Geschäfts-

jahr 2015 erzielte der Konzern einen Umsatz in Höhe von 69,2 Mrd. Euro; davon wurde circa 64% außerhalb von Deutschland erwirtschaftet. In der jährlichen Zusammenstellung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung „Die 100 größten Unternehmen in Deutschland, Europa und der Welt“ vom 6. Juli 2016 liegt die Deutsche Telekom derzeit auf Platz zehn der umsatzstärksten deutschen Unternehmen und belegt in der Rubrik „Die größten deutschen Arbeitgeber“ Platz elf. Die Deutsche Telekom will auf Basis ihrer Konzernstrategie führender europäischer Telekommunikationsanbieter, insbesondere auf der Grundlage leistungsfähiger Netze, werden. Dabei wird auf die

Vereinbarkeit von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten geachtet: Beispielsweise hat die Deutsche Telekom als erstes DAX30-Unternehmen eine Frauenquote im Management eingeführt und zudem wird der gesamte Strombedarf in Deutschland aus regenerativer Energie gedeckt.

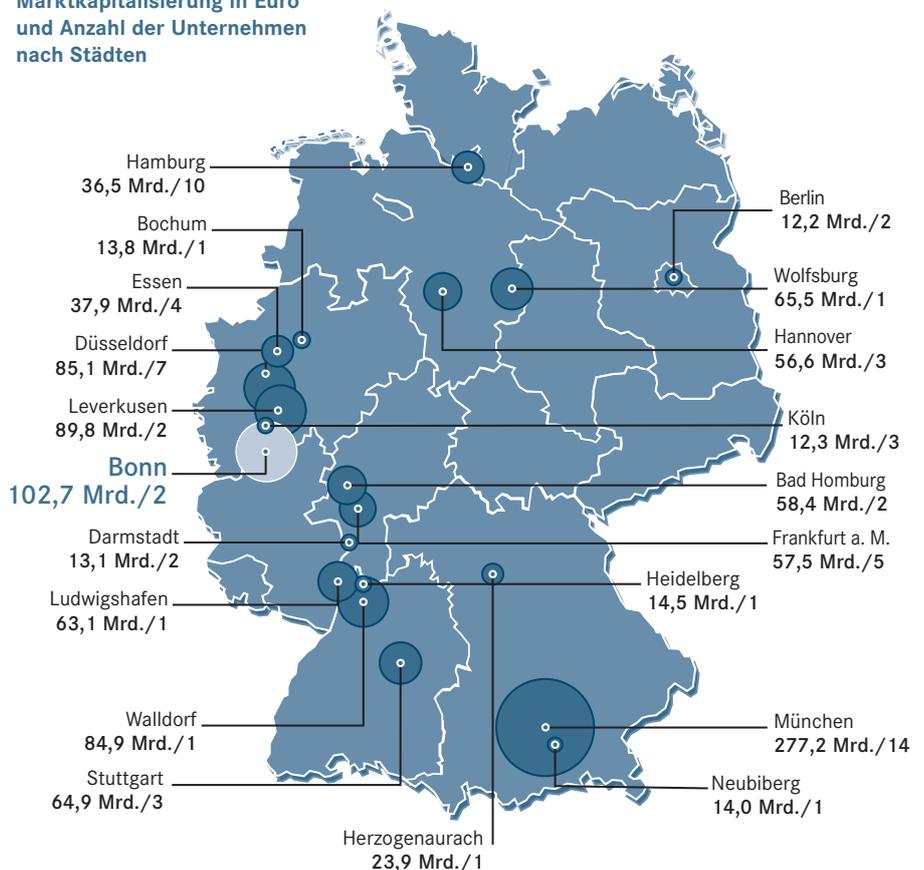
## Deutsche Post DHL Group

Deutsche Post DHL Group ist Marktführer im deutschen Briefgeschäft und in fast allen Geschäftsfeldern des Logistikbereichs. Zudem ist das Unternehmen weltweit vertreten und bietet umfassende Leistungen für alle Transportmittel und Stufen der Lieferkette. 2015 wurde ein Konzernumsatz von 59,2 Mrd. Euro erwirtschaftet. Deutsche Post DHL Group beschäftigt rund 500 000 Mitarbeiter in mehr als 220 Ländern und Territorien. Bezogen auf die Anzahl der weltweit bei deutschen Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter, ist der Konzern Deutsche Post DHL Group – nach der Volkswagen AG – der zweitgrößte deutsche Arbeitgeber. Im Hinblick auf die umsatzstärksten deutschen Unternehmen hat die Deutsche Post DHL Group mit Platz elf abgeschnitten (FAZ 6. Juli 2016). Im April 2014 hat Deutsche Post DHL Group die neue „Strategie 2020: Focus.Connect.Grow.“ vorgestellt und damit den globalen Führungsanspruch in der Logistikbranche untermauert. Die strategischen Prioritäten sind unter anderem der konsequente weitere Ausbau des Logistikgeschäfts in den Emerging Markets sowie eine internationale Expansion des erfolgrei-

chen Paketgeschäfts, um auch außerhalb Deutschlands noch stärker vom anhaltenden eCommerce-Boom zu profitieren. Zudem baut der Konzern Bonn zum bundesweit ersten Standort mit einem CO2-freien Fahrzeugkonzept aus. Ab dem Jahr 2016 sollen 141 Elektrofahrzeuge in Bonn fahren und pro Jahr über 500 Tonnen CO2 eingespart werden. Die Deutsche Post DHL Group hat Bonns Oberbürgermeister

Ashok Sridharan zudem im Juli 2016 einen Elektro-Transporter des Tochterunternehmens „StreetScooter GmbH“ überreicht. Die Stadtverwaltung testet das umweltfreundliche Auto für den städtischen Fuhrpark, der ebenfalls stärker mit Elektrofahrzeugen ausgestattet werden soll.

**Marktkapitalisierung in Euro und Anzahl der Unternehmen nach Städten**



Quelle: Analyse Simon-Kucher & Partners; Basis: finanzen.net,

Werte vom 10. Mai 2016; Marktkapitalisierung DAX30, MDAX, TecDAX

# Das Handwerk in Bonn.

## 2 500 Handwerksbetriebe

Das Handwerk bildet mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einen wichtigen Bereich der lokalen Wirtschaft ab. Zum Jahresende 2015 waren die Handwerksgruppen „Bau“ mit 622, „Elektro/Metall“ mit 544 und „Gesundheit und Körperpflege“ mit 513 Betrieben am stärksten in der Bundesstadt vertreten. Insgesamt gibt es in Bonn 2 487 eingetragene Betriebe, die nach Schätzungen der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg im Durchschnitt 6 Mitarbeiter je Betrieb (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) einen Arbeitsplatz bieten. Entsprechend ist in der Summe von rund 15 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beziehungsweise 17 000 Erwerbstätigen – inklusive Unternehmern und Familienangehörigen – auszugehen. Diese erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 1,6 Mrd. Euro. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag des Handwerks zur Ausbildung junger Menschen. Allein in Bonn absolvieren circa 1 240 Lehrlinge eine Ausbildung im breiten Spektrum der handwerklichen Berufsfelder; die Zahl der Ausbildungsbetriebe lag im Jahr 2015 bei 423.

## Handwerk braucht Nachwuchs

Das Handwerk wirbt besonders intensiv um junge Menschen, die für eine Ausbildung geeignet sind. Dazu werden verschiedene Maßnahmen eingesetzt, wie beispielsweise die 19. Ausbildungsbörse in der Bonner

Beethovenhalle am 3. März 2016. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft getragen. Neben zahlreichen Handwerksunternehmen aus der Region präsentierten sechs Innungen mit ihren Ständen die Vielfalt der Berufe im Handwerk und motivierten die jungen Besucher, ihre Bewerbungen für das neue Ausbildungsjahr loszuschicken. Weiterhin ist dem Handwerk daran gelegen, dass Auszubildende auch einen Abschluss erlangen. Sofern es Probleme im Ausbildungsverhältnis gibt, kann die mit Bundesmitteln geförderte Initiative „VerA (= Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen)“ des Senior-Experten-Service in Bonn helfend – im Sinne eines „Coachings“ – zur Seite stehen, über 80% der Beratungen verlaufen dabei erfolgreich.

## Frühjahrsumfrage: Optimismus im Bonner Handwerk

Die im Mai 2016 veröffentlichte Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer zu Köln zeigt für die Betriebe in der Stadt Bonn ein optimistisches Stimmungsbild: Nur 9,3% der befragten Handwerksbetriebe sehen eine schlechte Geschäftslage, hingegen sprechen 44,2% von einer guten und 46,5% von einer befriedigenden Situation. Zudem blicken 27,9% positiv in die Zukunft, während 69,8% eine eher neutrale Einschätzung haben, nur 2,3% der Handwerksbetriebe in Bonn haben schlechte Zukunftserwartungen. Die Beschäftigungssitua-

tion wird mit 74,4% überwiegend als neutral eingeschätzt, 16,3% sehen ein Beschäftigungswachstum für ihren Betrieb.

## Bonner Energie Agentur e.V.

Die Bonner Energie Agentur (BEA) wurde im Jahr 2010 durch einen Ratsbeschluss der Stadt Bonn ins Leben gerufen und gründete sich 2012 als Verein. Zu den 22 Mitgliedern des Vereins gehören auch die Innungen der Bau- und Ausbauhandwerke, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer zu Köln. Die BEA bietet für Interessierte eine neutrale und unabhängige Anlaufstelle zur Information rund um energetisches Sanieren und Bauen sowie zum Einsatz erneuerbarer Energien für private Immobilieneigner. Hilfreich dabei ist beispielsweise das Solardachkataster der Stadt Bonn, bei dem die Eignung von Immobilien für den Ein-

Handwerksbetriebe in Bonn (am 31.12.2015)

Bau	622
Elektro, Metall	544
Gesundheit, Körperpflege	513
Handwerksähnliche Gewerbe	415
Holz	118
Glas, Papier, Keramik	113
Bekleidung, Textil	107
Nahrung	55
Gesamt	2 487

Quelle: Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbericht 2015

satz dieser Technologien überprüft werden kann. Um Qualitätsstandards bei der Auswahl von Handwerksbetrieben zu garantieren, hat die BEA zudem gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg das Energieeffizienz-Partner-System entwickelt. Das Thema Sonnenenergie war auch ein wichtiges Thema auf dem 10. Bonner Energietag 2016 am 2. Juli 2016. 18 Aussteller informierten auf dem Bonner Energietag auf dem Münsterplatz über energiesparendes Bauen und Sanieren sowie erneuerbare Energien. Im Münstertercarré fanden parallel Vorträge zu den Themen Dämmung, Batteriespeicher und Photovoltaik-Anlagen statt. Die Bundesstadt Bonn, die Bonner Energie Agentur e. V., SWB Energie und Wasser und die Verbraucherzentrale NRW e. V. hatten den Aktionstag gemeinsam organisiert.

## Handwerk im Fachkräfte-Bündnis

Unter Beteiligung der Handwerkskammer zu Köln und der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, hat am 10. Mai 2016 eine Veranstaltung zum Thema „Fachkräftepotenzial Flüchtlinge: Wege für Arbeitgeber“ im Rahmen des 20. Frühstückstreffens vom „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ in Sankt Augustin stattgefunden. Im Fokus der 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen standen die konkreten Möglichkeiten der Beschäftigung von Flüchtlingen in den Unternehmen der Region: Was muss bei der Einstellung beachtet werden? Wo werden Informatio-

nen gebündelt vorgehalten? Welche speziellen juristischen Fragen sind zu klären?

## Handwerk im Dialog

Die Wirtschaftsförderung hat gemeinsam mit dem Vergabeamt den Dialog mit dem regionalen Handwerk weiter intensiviert. Im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln findet ein Austausch zu den Beteiligungsmöglichkeiten für das regionale Handwerk statt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass etwa 60 bis 70% der städtischen Aufträge an Handwerksbetriebe in der Region Köln/Bonn vergeben werden.

Im März 2016 fand der Frühjahrs-empfang der Handwerkskammer zu

Köln mit über 100 Gästen in der Bonner Geschäftsstelle, Godesberger Allee, statt. Der Empfang dient dem Dialog zwischen Handwerk und der Kommunalpolitik. Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer, der ebenfalls Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) ist, stellte die Positionen der Handwerkskammer zu Köln zu den Kernforderungen des Handwerks an eine mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung vor. In ihren Ansprachen gingen der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan und der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, auf mittelstandspolitische Themen ein. OB Sridharan stellte dabei die besondere Bedeutung des Handwerks für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bonn dar und erläuterte verschiedene Maßnahmen, beispielsweise zur Optimierung von Verwaltungsabläufen.



## Bundesstadt Bonn.

Die dauerhafte und faire Arbeitsteilung zwischen der Bundeshauptstadt Berlin und der Bundesstadt Bonn ist im Berlin/Bonn-Gesetz von 1994 vereinbart worden. Demnach ist der Erhalt und die Förderung politischer Funktionen in der Bundesstadt Bonn in folgenden Politikbereichen umzusetzen:

- Bildung und Wissenschaft, Kultur, Forschung und Technologie, Telekommunikation,
- Umwelt und Gesundheit,
- Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
- Entwicklungspolitik, nationale, internationale und supranationale Einrichtungen sowie
- Verteidigung

Zudem wurde festgelegt, dass sich Bundesministerien in Berlin und Bonn befinden, wobei die Bundeskanzlerin

die Geschäftsbereiche der jeweiligen Bundesminister und den Verbleib der Bundesministerien am Standort Bonn bestimmt. Dabei erhalten Bundesministerien in Bonn einen (zweiten) Dienstsitz in Berlin und Bundesministerien in Berlin einen (zweiten) Dienstsitz in Bonn.

Heute haben sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn, die mit den seinerzeit festgelegten Politikbereichen übereinstimmen. Insbesondere diese Ministerien besitzen enge räumliche Verflechtungen zu den in Bonn vorhandenen oder neu angesiedelten Einrichtungen. Als Beispiel dafür gilt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das eng mit den in Bonn ansässigen Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Deutschen Akademischen Aus-

tauschdienst (DAAD) kooperiert. Zudem gibt es enge Arbeitsbeziehungen zwischen den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den in Bonn etablierten 18 UNO-Organisationen. Im Berlin/Bonn-Gesetz wurde festgelegt, dass insgesamt der größere Teil der ministeriellen Arbeitsplätze in der Stadt Bonn erhalten bleibt. Allerdings zeigt der Teilungskostenbericht der Bundesregierung für das Haushaltsjahr 2015 nur noch 6 521 Bedienstete in Bonn gegenüber 11 451 Mitarbeitern in Berlin. Damit sind von insgesamt 17 972 ministeriellen Arbeitsplätzen lediglich 36% in Bonn und mittlerweile 64% in Berlin angesiedelt. Bereits seit dem Jahr 2008 ist die Mehrzahl der Arbeitsplätze in Berlin registriert worden.

### Position der Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler erwarten, dass der Bund weiterhin zum Standort Bonn als einem von zwei bundespolitischen Zentren steht: im bundesstaatlichen Interesse, im Interesse der beiden Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, im Interesse der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler sowie des gesamten Köln/Bonner Raumes. Das ist das Fazit eines Positionspapiers, das am 4. Juli 2016 in Bonn vorgestellt wurde. Auf Einladung von Oberbürgermeister Ashok Sridharan hatte eine 45-köpfige Arbeitsgruppe das Papier „Bundesstadt Bonn –



Kompetenzzentrum für Deutschland, Position der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler zur Bonn/Berlin-Diskussion“ abschließend beraten und einstimmig verabschiedet. Folgende zentrale Positionen enthält das Papier:

1. Das Berlin/Bonn-Gesetz gilt und darf nicht weiter ausgehöhlt werden. Es müssen verbindliche Vorkehrungen getroffen werden, damit der bisherige Rutschbahneffekt gestoppt wird. Bonn bleibt dauerhaft das zweite bundespolitische Zentrum und wird mit allen Ministerien in Bonn als solches weiterentwickelt.

2. Die in der Arbeitsteilung mit Berlin durch Bonn übernommene wichtige Funktion als Kompetenzzentrum für die Bereiche

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft und Ernährung
- Telekommunikation, Cyber-Sicherheit und Datendienste sowie
- Kultur

muss im nationalen und internationalen Interesse weiter ausgebaut werden. Dafür ist es unabdingbar, dass die politisch, fachlich und thematisch korrespondierenden Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz in Bonn behalten. Das sind alle Ministerien, die auch jetzt schon ihren ersten Dienstsitz in Bonn haben.

3. Bundespräsident und Bundeskanzler behalten ihren Dienstsitz in Bonn.

4. Bonn wird als deutsche UNO-Stadt weiter ausgebaut. Dazu gehört die weitere Ansiedlung von Institutionen der Vereinten Nationen, die Verbesserung der Bedingungen für internationale Organisationen – insbesondere auch durch ein Gaststaatgesetz – und die verstärkte Anwerbung internationaler Tagungen und Kongresse in der UNO-Stadt Bonn.

Hintergrund für die Positionierung der Region ist die nach der Sommerpause 2016 erwartete Bestandsaufnahme von Bundesbauministerin Barbara Hendricks zur Arbeitsteilung zwischen Bonn und Berlin. Die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler macht dabei deutlich, dass sie sich dem Angebot der Beauftragten der Bundesregierung für den Berlin-Umzug und Bonn-Ausgleich, das Gespräch mit den Beteiligten auf der Kommunal- und Landesebene zu suchen, selbstverständlich nicht verschließen wird. Sie geht dabei davon aus, dass Gespräche auf der Grundlage der bundespolitischen Koalitionsvereinbarung zu führen sein werden, in der es heißt: „Wir stehen zum Berlin/Bonn-Gesetz. Bonn bleibt das zweite bundespolitische Zentrum“.

## Zweites politisches Zentrum

Neben dem Verbleib von Bundesministerien am Standort Bonn wurden zum Ausgleich für die Folgen der Ver-

lagerung des Parlaments und Teilen der Regierung (21 000 Arbeitsplätze) rund 20 Bundesbehörden und Behördenteile nach Bonn verlagert (7 000 Arbeitsplätze). Darunter waren beispielsweise die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) oder das Bundeskartellamt. Nicht zuletzt aufgrund der räumlichen Nähe zu den Ministerien gehört Bonn zu den wichtigen deutschen Verbändestandorten: Auf Basis der „Lobbyliste des Deutschen Bundestages“ (01/2015) sind 570 bundesweit beziehungsweise international tätige Verbände im Rheinland zu ermitteln. Ein räumlicher Schwerpunkt ist Bonn mit 300 Verbänden, im Rhein-Sieg-Kreis sind 30 Verbände ansässig. Als Bonner Beispiele gelten der Deutsche Tierschutzbund, die Deutsche Rheuma-Liga oder die Deutsche Verbindungsstelle Krankenversicherung – Ausland als Teil des GKV-Spitzenverbandes und Schnittstelle zu internationalen Partnern der sozialen Sicherheit.



**Wir stehen zusammen.**  
Die Region Bonn fordert die Einhaltung des **Berlin/Bonn - Gesetzes**.

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
Telefon: 0228 - 77 43 31  
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

# Regionale Kooperationen.

Die Stadt Bonn ist keine „Insel“. Enge räumliche Verflechtungen mit den Nachbarkommunen zeigen sich beispielsweise anhand der Pendlerströme. Auch mittelfristige Engpässe von städtischen Siedlungs- und Gewerbeflächen weisen auf die Wichtigkeit von regionaler Zusammenarbeit hin. Hinzu kommen der zunehmende nationale, europäische und internationale Wettbewerb. Regionale Zusammenarbeit hat sich schon längst zu einem wichtigen Instrument zur nachhaltigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes bei der Stadt Bonn etabliert.

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis sowie viele kreisangehörige Kommunen pflegen eine sehr enge Zusammenarbeit, die von der Bildung und Fachkräfteentwicklung, über die Kooperation bei der Verkehrsplanung und Flächenentwicklung bis hin zum Umweltschutz sowie zu gemeinsamen Dienstleistungen reicht.

Mit der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler besteht seit mehr als zwei Jahrzehnten eine, über zwei Bundesländer hinweg reichende, regionale Kooperation. Dabei werden nicht nur gemeinsame Messeauftritte (wie auf der Immobilienmesse Expo Real) realisiert, sondern es bestehen zudem enge Arbeitsbeziehungen bei der Unterstützung des strukturellen Wandels bei Clusteransätzen (wie Gesundheitswirtschaft oder Geoinformation) sowie bei der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft („Wissenschaftsregion

Bonn“). Die Vielzahl weiterer Kooperationen in der Region Bonn in den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Weiterbildung wird an ausgewählten Beispielen in dem Schaubild verdeutlicht.

## Region Köln/Bonn

Kooperationen auf der Ebene der Region Köln/Bonn bestehen aus einer Zusammenarbeit der drei kreisfreien Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie der Kreise Rhein-Sieg-Kreis,

Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis-Neuss, Oberbergischer Kreis und Rheinisch Bergischer Kreis. Die Stadt Bonn ist Vereinsmitglied des Region Köln/Bonn e.V., der sich mittlerweile zu einem Regionalmanagement in Nordrhein-Westfalen entwickelt hat.

Arbeitsgrundlage für den Region Köln/Bonn e.V. und seine Gremien für die nächsten Jahre bildet ein regionaler Orientierungs- und Handlungsrahmen (ROHR), der unter Mitwirkung der Partner erarbeitet

### Region Bonn/ Rhein-Sieg-Kreis

- Seit 2009 regelmäßige Treffen der Verwaltungsvorstände
- Bis 2004 Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg, danach Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg
- Arbeitsmarktpolitischer Lenkungskreis
- Bündnis für Fachkräfte
- Regionaler Arbeitskreis Beschäftigungssicherung
- Übergangsmanagement Schule und Beruf
- StarterCenter Bonn/Rhein-Sieg
- Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler vermarktet den Tourismus- und Kongressstandort
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf

### Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler

- Seit 1991 intensive Zusammenarbeit; Umsetzung des Strukturprogramms „Fünf-Säulen-Modell“
- Regionales Wissenschafts- und Wirtschaftsmarketing
- Clusteransätze, unter anderem in der Geoinformationswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Energiewirtschaft, vielfältiger Austausch unter dem Begriff „Wissenschaftsregion“
- :rak „Regionaler Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr“ kooperiert bei der räumlichen Entwicklungsplanung (wie Freiraum, Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel)
- Regionaler Webauftritt [www.region-bonn.de](http://www.region-bonn.de)

### Region Köln/Bonn

- REGIONALE 2010 erfolgreich beendet
- Zusammenarbeit über Arbeitskreise und Projekte, etwa in den Themenfeldern Energie, Natur/Landschaft, Kultur
- COMPASS „COMPetitiveness ASSistance“ unterstützt bei der Beantragung von Fördermitteln

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

wurde. Er dient gleichzeitig auch als Grundlage für Fördermittelanträge im Rahmen des Regio-NRW Aufrufs im europäischen EFRE-Programm. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Bonn den Antrag „Sichere datengetriebene Wirtschaft und Gesellschaft“ eingereicht.

Im Juni 2015 hat der Bonner Oberbürgermeister den Vorsitz des Vorstands des Vereins Region Köln/Bonn für zwei Jahre übernommen. Der jährlich räumlich wechselnde „Lange Tag der Region“, der 2015 im World Conference Center Bonn stattfand, wurde in 2016 unter dem Leitthema „Klimawandel und Raumentwicklung“ im Rhein-Sieg-Kreis in Bad Honnef veranstaltet. Rund 550 Teilnehmer haben sich informiert und den regionalen Austausch gepflegt. [www.region-koeln-bonn.de](http://www.region-koeln-bonn.de)



#### **Wir entwickeln.**

Bonn gestaltet die Gründung der **Metropolregion Rheinland** aktiv mit.

## Metropolregion Rheinland

Im Frühjahr 2015 hat sich auf Initiative der Regierungspräsidentinnen der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf das Rheinland formiert, um die Bildung der Metropolregion Rheinland zu organisieren. Akteure sind Kommunen, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, der Landschaftsverband Rheinland (LVR) sowie die regionalen

Verbände. Der neue Landesentwicklungsplan sieht vor, dass neben dem Ruhrgebiet auch Möglichkeiten der Kooperationen in der Metropolregion Rheinland ausgeschöpft werden können.

Ziel einer Metropolregion Rheinland ist es, die bereits vorhandenen starken Strukturen im Rheinland zu verbessern und von außen wahrnehmbarer zu machen. Der größte Nutzen einer veränderten und verbesserten Kooperation auf der räumlichen Ebene Rheinland ergibt sich im Bereich Verkehr/Infrastruktur. Hierfür ist sowohl eine veränderte bezirksregierungsübergreifende Regionalplanung

als auch eine stärkere Einflussnahme der Metropolregion gegenüber dem Bund notwendig. Zusätzliche Kooperationsthemen ergeben sich im Bereich Kultur, Forschung/Bildung sowie Standortmarketing. Als Organisationsstruktur der Metropolregion ist eine Vereinsgründung im Herbst 2016 geplant.

---

#### **Ansprechpartner**

Dr. Ulrich Ziegenhagen  
Regionalbeauftragter der Stadt Bonn  
Telefon: 0228 - 77 58 94  
E-Mail: [dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de](mailto:dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de)

# Standort- und Wirtschaftsmarketing.

## Dynamische Region Bonn

Die Bundesstadt Bonn profitiert von ihrer zentralen Lage im erweiterten Europa der Regionen und bildet zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler einen dynamischen Entwicklungsraum mit über einer Million Einwohnern. Die Region hat den strukturellen Wandel von der Hauptstadtregion zur international orientierten Wirtschafts- und Wissenschaftsregion erfolgreich vorangetrieben und gilt als dynamischer Wachstumsraum. So hat die Zahl der Erwerbstätigen von etwa 402 900 im Jahr 1991 auf 513 000 im Jahr 2014 zugenommen (+110 100 beziehungsweise +27,3%).

## Regionales Wirtschaftsmarketing

Das regionale Wirtschaftsmarketing wird von den drei Gebietskörperschaften Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler finanziert und hat die Zielsetzung, Unternehmensansiedlungen und -investitionen zu akquirieren und für den Wirtschaftsstandort Region Bonn zu werben. Hierbei werden unterschiedliche Instrumente genutzt, die von Print-Produkten bis hin zu Messeauftritten und Unternehmensveranstaltungen reichen. Damit werden die unterschiedlichen Facetten der Wirtschaftsregion und die Potenziale der Region präsentiert. Der Grundstein für die gemeinsame Vermarktung

wurde 1991 mit dem Bonn/Berlin-Beschluss gelegt. Die Federführung des regionalen Wirtschaftsmarketings liegt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn.

### Expo Real und MIPIM

Die Region Bonn präsentiert sich regelmäßig auf der europäischen Leitmesse für Gewerbeimmobilien „Expo Real“ in München. Auf dem Gemeinschaftsstand der Region Bonn mit insgesamt acht Mitausstellern wurde auch im Jahr 2015 das Fachpublikum aus der Immobilienwirtschaft angesprochen. Die Angebote reichten von attraktiven Gewerbegebieten über Immobilienprojekte bis hin zu Dienstleistungsangeboten der Immobilienwirtschaft. Im Rahmen des regionalen



Wirtschaftsmarketings wird seit 1999 ein Gemeinschaftsstand auf dieser Messe organisiert und für die Potenziale der Region Bonn für Immobilieninvestitionen geworben. Darüber hinaus ist Bonn auf der MIPIM, einer internationalen Immobilienmesse in Cannes, vertreten. Seit 2012 ist Bonn Mitaussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Landes NRW.

[www.exporeal.de](http://www.exporeal.de)  
[www.mipim.com](http://www.mipim.com)

## Standortmarketing

Die Globalisierung mit ihren Fragestellungen erfordert eine veränderte Sicht auf den Standort. Städte stehen untereinander im starken Wettbewerb um Investitionen, um die Ansiedlung von Unternehmen und die Anwerbung gut qualifizierter Bevölkerung. Die Positionierung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bonn bei den Zielgruppen Investoren, Unternehmen und Arbeitskräften ist Aufgabe des Standortmarketings. Neben der Standortkommunikation werden auf den Bonner Wirtschaftsstandort zugeschnittene Marketingmaßnahmen und Instrumente entwickelt und umgesetzt. Beispielhaft werden die Projekte „Wirtschaftsbotschafter“ sowie „Germany at its Best“ vorgestellt.

### Germany at its Best

Mit dem Ziel der internationalen Positionierung des Wirtschaftsstandortes beteiligt sich die Bonner Wirtschaftsförderung an der Marketingkampagne „Germany at its Best“ des Landes Nordrhein-Westfalen. In 2015 warb

sie mittels Anzeigen und einer Auslandspräsentation um Investoren und Unternehmensansiedlungen für den Standort. Im Dezember stellte sich die Stadt Bonn in London als attraktiver Standort für Unternehmen der IT-Branche vor. Unterstützt durch das Bonner Unternehmen Sopevisio AG und das Fraunhofer Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) präsentierte sich die Wirtschaftsförderung in den Räumlichkeiten der international tätigen Wirtschaftsberatungsgesellschaft Roever Broenner Susat Mazars vor britischen Unternehmen und Investoren. Die Deutsche Telekom AG hatte als bedeutendes Bonner Unternehmen der IT - Branche das Motiv für die Anzeigenkampagne geliefert. Die Partner informierten die Teilnehmer über die Region als Ort der Innovation und aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung und den daraus resultierenden Herausforderungen für die Wirtschaft.

### Wirtschaftsbotschafter

Ausgewählte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft, deren Reputation und internationale Vernetzung herausragend ist und deren Meinung Gewicht hat, wurden zu Wirtschaftsbotschaftern ernannt. Sie sind eng mit Bonn verbunden und unterstützen die Wirtschaftsförderung bei der Vermarktung des Standortes.

In ihrer Kommunikation und auf Reisen erfahren die mittlerweile 18 Wirtschaftsbotschafter häufig als erstes von neuen Ideen und Projekten. Aufgrund ihrer Kontakte bringen sie

### Wachstum der Erwerbstätigen (in Tausend)

	1991	2014	in %
Bonn	188,0	233,4	+24,2
Rhein-Sieg	175,3	228,5	+30,3
Ahrweiler	39,6	51,1	+29,0
Region Bonn	402,9	513,0	+27,3
NRW	8 053,8	9 118,6	+13,2
Bund	38 790,0	42 703,0	+10,1

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Darstellung

die Stadt Bonn bereits im Anfangsstadium einer Planung als Standort für Unternehmensansiedlungen ins Gespräch. So warben die Wirtschaftsbotschafter als Testimonials in diversen Medien für den Standort Bonn und stärkten durch Standortpräsentationen aktiv die Anwerbung von Unternehmen. Sie unterstützten mit Ideen aus erster Hand bei der Vermarktung des Standortes und führten kleine „Marktforschungsprojekte“ mit ausländischen Zielgruppen durch.

### Ansprechpartner

Regionales Wirtschaftsmarketing/MIPIM  
 Thomas Poggenpohl  
 Telefon: 0228 - 77 57 88  
 E-Mail: [thomas.poggenpohl@bonn.de](mailto:thomas.poggenpohl@bonn.de)

Standortmarketing  
 Frauke Jenke  
 Telefon: 0228 - 77 58 40  
 E-Mail: [frauke.jenke@bonn.de](mailto:frauke.jenke@bonn.de)



## II. Der Wirtschaftsstandort.





## Zielgruppe Mittelstand.

### Zielgruppe Mittelstand

99% aller Bonner Betriebe sind mittelständisch geprägt und beschäftigen über 70% aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Stadt. Entsprechend sind die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung besonders auf diese für die lokale Ökonomie so entscheidende Zielgruppe ausgerichtet.

Zielsetzung des Service Center Wirtschaft der Bonner Wirtschaftsförderung ist, unternehmerische Anliegen in der Verwaltung intensiv zu koordinieren und zu begleiten. So hat die Wirtschaftsförderung die Funktion als erste Anlaufstelle für alle Fragen bezüglich Existenzgründung, Bestandsqualifizierung, Neuansiedlung oder Arrondierung von Betriebsgrundstücken innerhalb der Stadt Bonn. Die Abteilung Standortentwicklung erarbeitet die strategischen Leitlinien für die Positionierung des Wirtschaftsstandortes Bonn und setzt vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt um. Beispielsweise werden mit der gezielten Cluster- und Innovationsförderung fachliche Netzwerke gefördert

und der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beschleunigt. Mit zielorientierten Informationen und dem entsprechenden Standortmarketing werden Investoren und Unternehmen direkt angesprochen.

Die Beraterinnen und Berater bieten folgende Leistungen für bestehende Unternehmen an:

### Betriebsbetreuung

Die Service- und Beratungsbausteine im Überblick:

- „Lotsenfunktion“ durch die Verwaltung
- Begleitung von bauordnungs- und gewerberechtlichen Genehmigungsverfahren
- Bereitstellung von städtischen Gewerbegrundstücken
- Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Verwaltung, Kammern und Banken

Um die angestrebte Beratungstiefe für die Kunden anbieten zu können, ist eine enge und institutionalisierte dezernats-

und ämterübergreifende Zusammenarbeit vereinbart. Der klare Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Information, in der Begleitung und in der Unterstützung von unternehmerischem Handeln.

### Immobilienervice

Der Immobilienservice der Wirtschaftsförderung arbeitet sehr eng mit den Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen zusammen, unabhängig davon, ob es sich um die Eigentümer oder die Maklerunternehmen handelt. Anfragen ansiedlungs- oder verlagerungsinteressierter Firmen und Einrichtungen können so schnell, neutral und bedarfsorientiert bedient werden.

### Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Die Wirtschaftsförderung bietet etablierten mittelständischen Unternehmen eine fundierte Finanzierungs- und Fördermittelberatung an, die die vielfältigen Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung von unternehmerischen Investitionen, der Schaffung von Liquidität oder der Verbesserung der Energieeffizienz durch öffentliche und private Finanzgeber beinhaltet. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung Regionalpartner des Beratungsförderungsprogrammes „Förderung unternehmerischen Know-hows“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

### Unternehmensbesuche

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung führen im Rahmen der aktiven Betriebsbetreuung regelmäßig branchen- und ge-

Bilanz Service Center Wirtschaft

Zeitraum	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben	115	81	163	163	191	213
Anliegen von Bestandsunternehmen	226	203	227	235	244	316
Existenzgründungsvorhaben	483	303	312	241	328	344
Summe	824	587	702	639	763	873

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

bietsübergreifende Unternehmensbesuche durch, hierbei werden sie häufig von Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe persönlich begleitet. Gleichfalls schlägt die Wirtschaftsförderung Oberbürgermeister Ashok Sridharan Unternehmen vor, bei denen er sich gemeinsam mit der Wirtschaftsförderin über Produkte, Entwicklungen und Perspektiven informiert. Besucht werden sowohl kleine als auch größere Unternehmen, Traditionsfirmen, aber auch Firmen, die noch relativ neu in Bonn ansässig sind.

## Unternehmensnetzwerke

Der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderung koordinieren verschiedene Netzwerke und Unternehmerrunden für die Wirtschaft, sei es für größere Unternehmen (Rathausrunde Wirtschaft), für die Wirtschaft als Ganzes (Bonner Wirtschaftsgespräche), für bestimmte Branchen (Informations- und Kommunikationstechnologie, Gesundheit, Geoinformationswirtschaft) und für Selbstständige in unterschiedlichen Phasen unternehmerischen Handelns. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsförderung in zahlreichen weiteren Wirtschaftsgremien, unter anderem der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln ständig vertreten.

Dabei ist das Zusammenspiel der Informations-, Beratungs- und Veranstaltungsangebote ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Wirtschaftsförderung insgesamt. Die Veranstaltungen dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sondern bieten den Kolleginnen und Kollegen auch eine hervorragende Möglichkeit, auf die Services und Dienst-

leistungen der Wirtschaftsförderung aufmerksam zu machen. Umgekehrt werden in den Beratungsgesprächen die Veranstaltungsangebote beworben. Die Veranstaltungen bieten dann die Chance, mit den Unternehmen in kontinuierlichem Kontakt zu bleiben.



**Wir veranstalten.**  
Zu den Wirtschaftsgesprächen kommen circa **1 400** Bonner Wirtschaftsakteure.

## Bonner Wirtschaftsgespräche

1997 hatte die Stadt Bonn erstmals führende Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu einem Open-air-Empfang in die Innenhöfe des Alten Rathaus eingeladen. Seitdem ist die Veranstaltung stetig gewachsen und fand in diesem Jahr zum 19. Mal und im fünften Jahr in Folge auf dem Vorplatz der Bonner Oper statt. Die Bonner Wirtschaftsgespräche finanzieren sich fast ausnahmslos aus den Geld- und Sachleistungen der vielen Sponsorpartner und sind vor allem auch ein Meeting von Unternehmen für Unternehmen, bei der der Oberbürgermeister und die Wirtschaftsförderin die Rollen als Veranstalter übernehmen. Dem Veranstaltungsformat und dem diesjährigen Motto „Mittelstand im Fokus“ folgten etwa 1 400 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zum Get-together.

[www.bonner-wirtschaftsgesprache.de](http://www.bonner-wirtschaftsgesprache.de)

## Bilanz 2015

Das Team der Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2015 213 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben begleitet (Vorjahr: 191) sowie 316 Bestandsunternehmen (Vorjahr: 244) bei ihren unternehmerischen Anliegen betreut. Weiterhin wurden 344 Existenzgründungsvorhaben (Vorjahr: 328) unterstützt, was einer Steigerung der Fallzahlen von insgesamt 14% entspricht.



### Ansprechpartner

Stefan Sauerborn  
Service Center Wirtschaft  
Telefon: 0228 - 77 57 54  
E-Mail: [stefan.sauerborn@bonn.de](mailto:stefan.sauerborn@bonn.de)

# Beispiele für Unternehmensvorhaben.



## Expansionen

### Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist ein Bundesunternehmen mit weltweit 17 319 Beschäftigten und unterstützt die Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung. Zur Entwicklung des „GIZ-Campus“ im Bundesviertel wurden etwa 75 Mio. Euro in den 2015 fertiggestellten „Mäanderbau“ für etwa 500 Beschäftigte investiert. Neben an entsteht bis 2019 ein weiterer Komplex für circa 900 Beschäftigte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 158 Mio. Euro. Darüber hinaus ist die GIZ in der internationalen Bildungsarbeit aktiv. Im Mai 2016 wurde der Grundstein für die GIZ-Akade-

mie in Bonn-Röttgen gelegt. Die GIZ investiert mit ihren drei Bauvorhaben insgesamt rund 250 Mio. Euro in Bonn und setzt damit ein deutliches Zeichen für den internationalen Standort. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat dabei mit der Bosau Immobilien-Management GmbH, die das Vermarktungsmanagement aller drei GIZ-Vorhaben abgewickelt hat, eng zusammengearbeitet.

### C. Miesen GmbH & Co. KG

Die C. Miesen GmbH & Co. KG hat sich auf den Auf- und Ausbau von innovativen und anwenderorientierten Krankentransportwagen, Rettungswagen, Notarzteinsatzfahrzeugen sowie Behindertentransportwagen spezialisiert. Als zertifizierter Aufbauhersteller stellt das Unternehmen mit über 100 Beschäftigten alle Arten von Ambulanzfahrzeugen auf allen markt-

gängigen Grundfahrzeugen her. Zu den Kunden des Unternehmens zählen unter anderem alle namhaften Fahrzeughersteller und deren Autohäuser sowie Rettungsdienste, Feuerwehren, Bundeswehr und private Krankentransportunternehmen. Das Unternehmen verfügt über mehrere Auslandsvertretungen und ist weiter auf Expansionskurs. Zur Abwicklung eines Großauftrages aus dem Iran unterstützte die Bonner Wirtschaftsförderung das Unternehmen bei der Anpachtung weiterer unmittelbar an die Firmenzentrale angrenzende Gewerbeflächen.

### bvse – Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V.

Der 1949 gegründete bvse – Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. ist der stärkste mittelständische Recyclingverband in Europa. Der Verband vertritt die Interessen von etwa 880 mittelständisch strukturierten Unternehmen der Recycling- und Entsorgungsbranche, die mehr als 50 000 Menschen beschäftigen. Mit Auslaufen des Mietvertrages am bisherigen Standort wandte sich der bvse an die Wirtschaftsförderung. Mit deren Hilfe konnte der Verbleib in Bonn durch den Kauf einer Gewerbefläche in Bonn-Beuel gesichert werden. Ende 2016 zieht der Verband in das Gewerbegebiet „Am Mühlentbach“, welches den bvse unter anderem durch seine gute Verkehrsanbindung überzeugen konnte.

### Josef Küpper Söhne GmbH

Die traditionsreiche Josef Küpper Söhne GmbH bietet an drei Standort-

---

ten in Bonn Beratung, Planung und Ausführung für die Bereiche Heizungstechnik, Badrenovierung, Fliesen, Sanitär und Solartechnik. Mit rund 100 Beschäftigten und über 20 Auszubildenden ist das Unternehmen der führende Haustechnik-Betrieb in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Durch das stetige Wachstum wurde 2015 ein Umzug des Standortes Beuel in größere Räumlichkeiten notwendig. Die Bonner Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen aktiv bei der Suche und Vermittlung von geeigneten Grundstücken. Bereits im Juni 2016 konnte das „neue Rote Haus“ der Josef Küpper Söhne GmbH in Beuel-Pützchen eröffnet werden.

## Ansiedlungen

### e-shelter

e-shelter ist einer der führenden Rechenzentrumsanbieter in Europa, der komplette Lösungen für das Housing und die Vernetzung von IT- und Netzwerksystemen in einer sicheren, hochverfügbaren Umgebung bietet. Als Tochter von NTT Communications ist e-shelter Teil eines globalen Netzwerkes von 140 Rechenzentren. Im Zuge der Neubauplanung für ein Rechenzentrum im Bonner Norden entstand der Kontakt zur Bonner Wirtschaftsförderung. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat e-shelter im Rahmen der Neuansiedlung in der Planungsphase begleitet und im Genehmigungsmanagement unterstützt. Mit dem neuen Rechenzentrum im Bonner Norden entstehen 15 Arbeitsplätze.

### Actic Fitness GmbH

Actic Fitness ist eine der führenden Fitnessstudioketten Schwedens mit 180 Studios an Standorten in Schweden, Norwegen, Finnland, Deutschland und Österreich mit insgesamt über 250 000 Mitgliedern. Derzeit gibt es 16 Studios in Deutschland und Österreich mit etwa 17 000 Mitgliedern. In 2016 werden noch vier weitere Studios eröffnet, 2017 sollen es dann insgesamt 30 Studios sein. Actic Fitness investiert dabei ausschließlich in öffentliche Bäder und arbeitet eng mit den Kommunen zusammen. Dabei setzt Actic Fitness immer auf das Konzept „Fitness und Schwimmen in einem Paket“. Weltweit arbeiten über 3 000 Unternehmen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Actic Fitness zusammen. Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Unternehmen bei der Standortsuche für die Deutschlandzentrale in Bonn. Seit November 2015 hat die Actic Fitness GmbH mit sieben Beschäftigten im Rheinwerk am Bonner Bogen ihren Firmensitz.

## Gründungen

### Madiba Consult GmbH

Madiba Consult ist eine im Jahr 2015 gegründete GmbH mit Firmensitz im Innovations- und Gründungszentrum der Stadt Bonn (IGZ). Das Unternehmen verfügt über nationale und internationale Erfahrungen und berät fachlich und methodisch in der internationalen Zusammenarbeit.

Schlüsselthemen dabei sind „Staat & Verwaltung“ sowie „Frieden & Sicherheit“. Eine besondere Rolle spielen Kommunalreform, Interkulturalität sowie Zivile Konfliktbearbeitung. Madiba Consult bietet umfassende fachliche und methodische Beratung zu Themen der Friedens- und Sicherheitspolitik. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat die Madiba Consult GmbH beim Aufbau des Unternehmens und bei der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen im IGZ unterstützt.

### SPEAK – die Sprachschule

Das Unternehmen wurde 2013 in Bonn gegründet und bietet in erster Linie individuelle Englischkurse für Geschäftsleute, Non-Profit-Organisationen und Privatkunden. Besonderer Wert wird auf Zielerreichung innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums gelegt. Zudem werden Übersetzungs- und Lektoratsdienstleistungen angeboten, etwa die Übertragung von Kunden-Webseiten oder anderen Marketing-Texten ins Englische. Kunden werden dabei unterstützt, sich auf Englisch professionell zu präsentieren – sowohl im persönlichen Kontakt als auch durch Webseiten, Broschüren, Magazine und Flyer. Die Sprachschule verzeichnet ein stetig wachsendes Geschäft und hat ihren Sitz – mitten im Bundesviertel – im Innovations- und Gründungszentrum der Stadt Bonn (IGZ). Die Wirtschaftsförderung hat das Unternehmen in den vergangenen drei Jahren unterstützt und begleitet.

## Existenzgründungen.

Unternehmensgründungen sind von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik und die Erneuerung der kommunalen Wissensbasis. Dabei ist zu unterscheiden zwischen gewerblichen und freiberuflichen Existenzgründungen.

### Gewerbliche Gründungen in Bonn rückläufig

Die Zahl der Gewerbe Gründungen lag in Bonn im Jahr 2015 bei 2 788. Damit sind die Gründungen in Bonn um -1,9% rückläufig, in NRW insgesamt lag die Abnahme bei -1,2%. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen hat in Bonn um 1,0% zugenommen und lag im Jahr 2015 bei 2 600, während im Landesdurchschnitt die Abmeldungen

mit -4,0% deutlich abgenommen haben. Aufgrund der geringeren Gewerbeanmeldungen und zunehmenden -abmeldungen im Jahr 2015 ergab der Saldo, dass die Netto Gründungen in Bonn mit lediglich 188 gegenüber dem Vorjahr (268) erneut rückläufig ausgefallen sind.

### Bonn führend bei freiberuflichen Gründungen

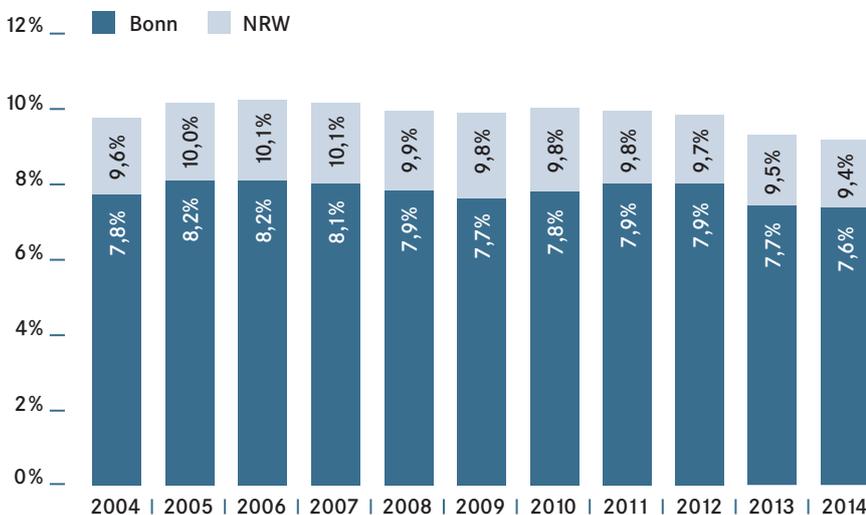
Mit der Studie „Freiberufliche Existenzgründungen in Deutschland und seinen Regionen im Jahr 2014“ hat das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) auf der Basis von Daten der Finanzverwaltung die Anzahl der Existenzgründungen in den Freien Berufen erstmals umfassend ermit-

telt. Bonn hat dabei im Städtewettbewerb mit 48,6 Gründungen je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter die größte Gründungsintensität bei den freiberuflichen Gründungen, es folgen Köln und Berlin. Insgesamt wird die Anzahl der freiberuflichen Gründungen im Jahr 2014 in Bonn absolut auf 1 000, bundesweit auf 81 100 Gründungen geschätzt. Seit 2012 weist das Existenzgründungsgeschehen in den Freien Berufen eine steigende Tendenz auf und koppelt sich damit vom allgemein rückläufigen Trend bei gewerblichen Gründungen ab. Das Gründungsgeschehen der Freien Berufe konzentriert sich vor allem auf die Großstädte, wobei die IfM-Forscher vermuten, dass diese dann besonders attraktiv für Gründungen der Freien Berufe sind, „...wenn die örtliche Nachfrage nach Dienstleistungen durch Regierungsbeziehungsweise Verwaltungseinrichtungen, Unternehmenszentralen und/oder zahlreiche kulturelle Institutionen stimuliert wird. Zudem generieren ansässige Hochschulen sowie andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen ein großes Arbeitskräftepotenzial für Freie Berufe mit tendenziell hoher Affinität zur Selbstständigkeit.“

### Deutlich weniger Insolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Bonn war im Jahr 2015 um -20,4% gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig, auf NRW-Ebene gab es ebenfalls weniger Unternehmensinsolvenzen, allerdings mit -6,1%

Selbstständigenquote 2004 bis 2014



Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Revision 2014), eigene Berechnungen

relativ weniger stark ausgeprägt. In Bonn stellten im Jahr 2015 insgesamt 113 Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, 2014 waren es 142 Unternehmen. Die Zahl der von den Unternehmensinsolvenzen betroffenen Beschäftigten lag 2015 bei 577 (Vorjahr: 385), die Forderungen notierten in der Höhe von circa 28 Mill. Euro.

## Selbstständigenquote stabil

Die Selbstständigenquote erfasst den prozentualen Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen am Arbeitsort. Die Zahl der Selbstständigen lag in Bonn – nach den derzeit aktuell

vorliegenden Daten im Jahr 2014 bei 17 800 Personen (Vorjahr: 17 900); die der Erwerbstätigen bei 233 400. Dies entspricht einer Selbstständigenquote von 7,6%, sie ist im Vergleich zum Vorjahr – genauso wie in NRW insgesamt – um 0,1-Prozentpunkte geringfügig rückläufig. Die Selbstständigenquote für NRW insgesamt liegt für 2014 bei 9,4%. Auch andere NRW-Städte schneiden hier schwächer ab: Köln liegt bei 9,0%, Düsseldorf bei 8,3%. Münster ist am ehesten mit Bonn vergleichbar, wobei die Selbstständigenquote dort mit 7,5% sogar noch geringfügig unterhalb der Quote von Bonn liegt.

**Inga Koster**  
Geschäftsführung  
true fruits GmbH



„Bonn ist...  
ein idealer Standort  
für uns, da wir hier vernetzt  
sind.“

Gewerbean- und -abmeldungen in der Stadt Bonn von 2005 bis 2015

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2005	3 648	2 734	914
2006	3 482	2 652	830
2007	3 294	2 657	637
2008	3 337	2 883	454
2009	3 236	2 813	423
2010	3 323	2 827	496
2011	3 290	2 705	585
2012	3 011	2 693	318
2013	3 040	2 612	428
2014	2 841	2 573	268
2015	2 788	2 600	188

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Unternehmensinsolvenzen in Bonn

Jahr	Insolvenzen
2005	219
2006	210
2007	140
2008	153
2009	194
2010	168
2011	176
2012	144
2013	128
2014	142
2015	113

Quelle: IT.NRW

# Gründungsberatung und -förderung.

## Information und Beratung

Das Beratungsteam der Wirtschaftsförderung Bonn steht Existenzgründerinnen und -gründern bei der Planung und Umsetzung ihres Geschäftsmodells zur Seite. Für die Aufbauphase bietet das Team individuelle Beratung zur Konkretisierung der Geschäftsidee. Es werden beispielsweise Themen wie Zielgruppenanalyse, Marketingstrategie sowie Finanzierung erörtert.

### Förderprogramme und Stellungnahmen

Für verschiedene Kredit- und Beratungskostenprogramme von Bund und Land zur Unterstützung von Gründungen ist die Wirtschaftsförderung Anlaufstelle, prüft die Voraussetzungen und nimmt die Förderträge entgegen. Bei Aufnahme einer

selbstständigen Tätigkeit aus Arbeitslosigkeit kann beispielsweise ein Zuschuss bei der Agentur für Arbeit oder beim Job-Center beantragt werden. Voraussetzung ist die Erstellung eines Geschäftsplans sowie eine positive „Stellungnahme zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit“. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat im Jahr 2015 insgesamt 42 Anfragen nach derartigen Stellungnahmen bearbeitet.

### Fokus auf Frauen und Selbstständigkeit

Ein Schwerpunkt der Gründungsaktivitäten liegt in der gezielten Ansprache von Frauen, die Aspekte wie Teilzeitgründung, nebenberufliche Selbstständigkeit und die Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Familienaufgaben berücksichtigt. Mit dem Beraterinnen Netzwerk Bonn/Rhein-Sieg, einem Zusammenschluss von freibe-

ruflichen Beraterinnen sowie Mitarbeiterinnen der öffentlichen Institutionen (Sparkasse KölnBonn, IHK Bonn Rhein-Sieg und Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg) wurden zwei Gründerinnentage organisiert. Die Fachvorträge und das Beratungsangebot der Netzwerkmitglieder wurden in 2015 von circa 140 Frauen angenommen.

[www.beraterinnennetzwerk.de](http://www.beraterinnennetzwerk.de)

Ein monatlicher Erfahrungsaustausch dient für jeweils 20 Frauen in der Gründungs- und Aufbauphase als Plattform zur Präsentation von Geschäftsideen und zum Austausch gründungsrelevanter Themen. Insgesamt wurden in 2015 vom Gründungsberatungsteam 175 Gründerinnen und 169 Gründer individuell betreut.

## BonnProfits Initiative

Mit der Initiative BonnProfits setzen die Bonner Wirtschaftsförderung und die Sparkasse KölnBonn als Projektpartner bei den Gründungspotenzialen an: Die Initiative fördert gezielt Vorhaben im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen und setzt auf die Steigerung der Selbstständigengquote von Frauen. Mit speziellen auf diese Zielgruppe zugeschnittenen Bausteinen, angefangen beim Büroflächenangebot in zentraler Lage bis zu den Beratungs-, Qualifizierungs- und Coaching-Modulen, motiviert, berät und begleitet die BonnProfits Initiative die erfolgreiche Unternehmensentwicklung junger Startups.

[www.bonnprofits.de](http://www.bonnprofits.de)



”Bonn ist für mich als Gründerin im HealthCare-Sektor und Frau ein perfekter Standort: Eine wachsende Gesundheitsbranche für meine Firma und geförderte Ganztagsbetreuung für meine Tochter.“

Dr. Andrea Rathmann-Schmitz  
MEDAHCON GmbH  
Medical Writing, Medizinpublizistik & Medical Support

### Innovations- und Gründungszentrum (IGZ)

Seit seiner Eröffnung vor über fünf Jahren hat sich das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum in der Godesberger Allee 139 in Bonn zu einer wichtigen Adresse für Existenzgründer mit Know-how entwickelt. Annähernd 60 Unternehmen haben seit der Eröffnung 2011 das hochwertige und günstig gelegene Büroflächenangebot genutzt, um zu gründen und zu wachsen. Der Schwerpunkt im Branchenmix liegt dabei zweifelsohne im Bereich der Informations- und Telekommunikationsbranche, in der momentan rund die Hälfte der dort ansässigen Unternehmen tätig ist (Stand Juni 2016). Wie das große „Know-how!“-Logo an der Fassade erkennen lässt, sind jedoch auch alle anderen Gründerinnen und Gründer willkommen. Zusätzlich zum eigenen Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung Bonn hat sich das Angebot von drei Seniorexperten, die den Unternehmen ehrenamtlich und kostenlos als Ratgeber zur Verfügung stehen, etabliert.



#### Wir unterstützen.

Das BonnProfits – Innovations- und Gründungszentrum ist ständig zu über **90%** belegt.

### Workshop-Reihe „Hürden überwinden – Kompetenzen erweitern“

Die Workshop-Reihe richtet sich gezielt an Gründerinnen und Unternehmerinnen und setzt praxisnah an der Lösung unternehmerischer Fragestel-

lungen und Kompetenzerweiterung an. Die acht Workshops in 2015 waren mit rund 100 Teilnehmerinnen voll ausgelastet, die Nachfrage ging weit über die zur Verfügung stehenden Plätze hinaus.

**Wir begleiten.**  
Im Jahr 2015 wurden **344** Existenzgründungen begleitet.

### Projekt Erfolgsteam

Erfolgsteams bestehen aus Teams von fünf Unternehmerinnen oder Unternehmern, die an ihren unternehmerischen Zielen arbeiten. In einer Informationsveranstaltung für circa 50 Interessierte wird das Konzept der Kleingruppencoachings vorgestellt und die Bildung von Gruppen initiiert. Diese erhalten eine Anleitung und Hilfestellung für die Zusammenarbeit in der sechsmonatigen Projektlaufzeit. Die regelmäßigen Treffen dienen der Erfolgskontrolle und zum Austausch für die jeweilige Zielerreichung. Eine ausgewählte Gruppe wird durch eine externe Coacherin moderiert und begleitet.

### Zusammenarbeit mit der Universität Bonn

Unter dem Motto „Start up your business in Bonn“ fand die BonnProfits Talkrunde im Rahmen des Dies Academicus mit 60 Teilnehmern statt. Vier Termine für eine Existenzgründungs-Sprechstunde in den Räumen der Universität Bonn wurden von Studierenden genutzt. Die Teilnahme an

Karrieretagen verschiedener Fakultäten mit Informationen zum Thema Selbstständigkeit runden die Kooperation mit der Universität Bonn ab.

### Vorbilderkampagne/ Öffentlichkeitsarbeit

Unter dem Webauftritt [www.bonnprofits.de](http://www.bonnprofits.de) sind die Ziele, Angebote und Termine der Initiative abrufbar. Mit Plakataktionen im öffentlichen Raum und Anzeigenschaltungen in Fachpublikationen präsentiert sich BonnProfits mit ausgewählten Vorbildern und trägt den Gründergeist Bonns und die Stärken des Wirtschaftsstandorts in die Öffentlichkeit.

### Ansprechpartner

Markus Heinen  
Telefon: 0228 – 77 20 36  
E-Mail: [markus.heinen@bonn.de](mailto:markus.heinen@bonn.de)

Gertrud Hennen  
Telefon: 0228 – 77 51 49  
E-Mail: [gertrud.hennen@bonn.de](mailto:gertrud.hennen@bonn.de)

## Gewerbeflächen.

Unternehmen aus dem Handwerk und dem produzierenden Gewerbe spielen eine zentrale Rolle bei der Sicherung eines breiten Arbeitsmarktangebotes und bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt. Einige dieser Firmen sind sogar nationale und internationale Marktführer. Beispielsweise seien die Unternehmen Atlantic, BOFA, Bonner Magnetfabrik, Eaton, GKN Sinter Metals, Haribo, Kautex Maschinenbau, Miesen, SGL Carbon, Stolle und Verpoorten aufgeführt. Daher liegt ein besonderer Fokus der Wirtschaftsförderung auf der Sicherung vorhandener Gewerbegebiete, der Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen sowie der Aktivierung von untergenutzten Flächenpotenzialen.

### Hohe Gewerbeflächennachfrage

Die zügige Vermarktung des etwa 1,9 ha großen Gewerbeparks „Am Mühlenbach“ verdeutlicht den hohen Bedarf an Gewerbeflächen. Innerhalb von eineinhalb Jahren wurden die dort verfügbaren Flächen vollständig an 11 Unternehmen veräußert. Viele Unternehmen, die im Gewerbepark „Am Mühlenbach“ keinen Platz mehr gefunden haben, wurden bereits jetzt für die Ansiedlung im nahe gelegenen Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen vorgemerkt.

Zudem wurden Grundstücke in einer Größenordnung von rund 2,0 ha im Gewerbepark Bonn-West an Unternehmen veräußert beziehungsweise reserviert. Eine baldige Veräußerung

der reservierten Flächen vorausgesetzt, reduzieren sich die verfügbaren Grundstücksflächen im Gewerbepark Bonn-West auf insgesamt circa 2,5 ha.

### Gewerbeflächenentwicklungen

Vor allem der etwa 11 ha große Bereich des Büro- und Gewerbeparks Bonn-Pützchen ist ein Flächenpotenzial, das ansiedlungs- und verlagerungswilligen Unternehmen als neuer, attraktiver und verkehrlich gut angebundener Unternehmensstandort dienen kann. Mit der Vermarktung wird voraussichtlich im späten Frühjahr 2017 begonnen. Die Wirtschaftsförderung hat sich dafür eingesetzt, dass

im Rahmen einer Bebauungsplanänderung besonders auf die Bedarfe von Handwerks- und Produktionsunternehmen Rücksicht genommen wurde und künftig auf einem Teilbereich des Areals Flächen für klassisches Gewerbe sowie Großhandel und Vertrieb vorgehalten werden. Ein zweiter Teilbereich wird für die Errichtung von Bürobebauung reserviert. Damit auch linksrheinisch künftig noch Gewerbeflächen vorgehalten werden können, ist Eile geboten: Die vorgesehene 2,5 ha große Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf an der Schlesienstraße/Hans-Herter-Straße soll zügig entwickelt und vermarktungsreif gemacht werden. In beiden Gewerbegebieten können in Zukunft Grundstücke ab 1 000 qm

Verfügbarkeit ausgewählter Gewerbeflächen in Bonn (in Hektar)

Flächenpotenzial	Verfügbar insgesamt	Stadt Bonn kurzfristig	Stadt Bonn mittelfristig	Privat kurzfristig	Privat mittelfristig
GE Buschdorf	2,5		2,5		
GE Bonn-West	4,0	3,8		0,2	
GE/GI Justus-von-Liebig Str.	1,2	1,2			
GE Am Vogelsang	3,0				3,0
GE Weststadt	4,6	2,8			1,8
GE Dottendorf	5,7				5,7
GE Bad Godesberg-Nord	2,6			0,2	2,4
GE/MI Wissenschaftspark Beuel	11,0		11,0		
GE/GI Beuel-Ost	1,8			1,8	
<b>Summe</b>	<b>36,4</b>	<b>7,8</b>	<b>13,5</b>	<b>2,2</b>	<b>12,9</b>

GE = Gewerbegebiet, GI = Industriegebiet, MI = Mischgebiet

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung



Fläche angeboten werden, die den Anforderungen kleiner und mittelständischer Unternehmen entsprechen.

## Interkommunale Gewerbegebiete

Eine erfolgreiche Gewerbeflächenstrategie erfordert eine regionale Perspektive. Dies betrifft die Stadt Bonn in besonderem Maße, da zunehmend Flächenengpässe bei großen zusammenhängenden und restriktionsarmen Arealen im gewerblich-industriellen Bereich entstehen. Auf lange Sicht wird die Stadt Bonn aufgrund der anhaltend dynamischen Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und

des Flächenbedarfs für konkurrierende Nutzungen wie Wohnen künftig nicht mehr ausreichend Gewerbeflächen auf Bonner Stadtgebiet zur Verfügung stellen können. Daher ist die intensivere regionale Kooperation mit Gemeinden aus dem Rhein-Sieg-Kreis sowie mit dem Kreis bei der Entwicklung von neuen Gewerbeflächen geplant.

Ergänzend zu den im Jahr 2012 und 2014 erstellten eigenen Gewerbeflächenuntersuchungen hat die Verwaltung ein Gutachten in Auftrag gegeben, das unter anderem den Bedarf an gewerbe- und industrierelevanten Flächen bis 2030 beziehungsweise 2035 ermitteln soll. Darüber hinaus

soll es mögliche Entwicklungsflächen identifizieren, die künftig einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden könnten. Dieses Gutachten und Gutachten bezogen auf den Rhein-Sieg-Kreis stellen somit für die Stadt Bonn die Basis für die regionale Gewerbeflächenpolitik dar: Einerseits wird aufgezeigt, welchen Bedarf die Stadt an Flächen hat, andererseits wird dargestellt, welchen Anteil dieses Bedarfs Bonn auf eigenem Stadtgebiet decken kann und welchen Anteil des Flächenbedarfs in Kooperation mit den umliegenden Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises befriedigt werden könnte. Ziel ist die Ausweisung neuer interkommunaler Gewerbegebiete mit gemeinsamer Vermarktung. Erste Gespräche mit Nachbarkommunen haben bereits stattgefunden, die nach Vorliegen der Gutachtenergebnisse weiter vertieft werden.

## Gewerbeflächenangebot

Die Gesamtgröße aller Bonner Gewerbegebiete beträgt rund 456 ha. Hiervon stehen zurzeit 36,4 ha für die Ansiedlung oder Verlagerung von Unternehmen zur Verfügung. Im städtischen Besitz befinden sich 21,3 ha, wobei 7,8 ha sofort verfügbar sind. Die übrigen Areale können aufgrund von notwendigen Flächenentwicklungen größtenteils erst mittelfristig einer Vermarktung zugeführt werden.

# Betriebsbetreuung.



Neben der Neuansiedlung von Unternehmen ist die Unterstützung von bestehenden Firmen eine klassische Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung. Das Service Center Wirtschaft stellt hierbei eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen von Unternehmen dar und begleitet bestehende und ansiedlungswillige Unternehmen unter anderem bei der Standortsuche sowie der Standortsicherung beziehungsweise Expansion. Mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt die Abteilung der Wirtschaftsförderung nunmehr seit acht Jahren kleine, mittelständische und große Betriebe aus den Bereichen Dienstleistung, Produktion, Handwerk und Handel in allen betrieblichen Belangen bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Darüber hinaus werden zunehmend strategisch bedeutsame Vorhaben betreut, wie etwa die regionale Gewerbeflächenentwicklung.

## Betriebsbetreuung

Die Serviceleistungen der Betriebsbetreuung umfassen neben der Bereitstellung von Gewerbegrundstücken und dem Immobilienservice auch die Vorklärung planungsrechtlicher und bauordnungsrechtlicher Fragen, die Unterstützung bei der Lösung gewerberechtlicher Problemstellungen bis hin zur Unterstützung von Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Standortbedingungen. Das bedeutet für bestehende und zukünftige Bonner Unternehmen Beratung und Service aus einer Hand. Zu den Dienstleistungen der Betriebsbetreuung gehört dabei auch der Immobilienservice (siehe „Büroflächenmarkt“). Im Jahr 2015 hat die Wirtschaftsförderung 316 betriebsbetreuende Maßnahmen und Beratungen für bestehende Bonner Unternehmen durchgeführt. Hier wirkt sie als „Lotse“, der den Firmen lange Wege

in den einzelnen Institutionen erspart. Die Betriebsbetreuung bündelt und koordiniert Verwaltungsabläufe und das Unternehmen wird bis zur Umsetzung einer Maßnahme begleitet. Die Organisation eines vielfältigen Netzwerk- und Veranstaltungsangebotes und die Teilnahme an Bürgerversammlungen, Runden Tischen mit den Kammern oder politischen Ausschüssen zu aktuellen Herausforderungen in einzelnen Gewerbegebieten sind ebenfalls feste Bestandteile der Arbeit des Service Center Wirtschaft. Ergänzt werden die Angebote durch die Fördermittelberatung, die Firmen den Weg zu den öffentlich bereitgestellten Fördertöpfen für betriebliche Investitionen und Betriebsmittel aufzeigen. Die Wirtschaftsförderung hat zusätzlich zu den betriebsbetreuenden Maßnahmen und Beratungen im Jahr 2015 insgesamt 213 Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben betreut. Dabei hat sie Unternehmen im

Rahmen einer möglichen Ansiedlung von außen oder einer angestrebten innerstädtischen Verlagerung bei der Suche nach Gewerbe- beziehungsweise Büroflächen intensiv beraten und begleitet.



**Wir betreuen.**  
Insgesamt **213** Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben wurden betreut.

## Gewerbeflächen- vermarktung

Die Vermarktung von städtischen Gewerbeflächen und die Vermittlung von privaten Gewerbeimmobilien ist ein wesentlicher Bereich der Bestandsqualifizierung und Neuansiedlung. Bei der Veräußerung der Gewerbeflächen wird hinsichtlich der Lage und des Größenzuschnitts von Grundstücken weitgehend auf das Anforderungsprofil der Unternehmen eingegangen. In der Regel werden Grundstücke in der Größenordnung von 800 bis 2 000 qm angefragt.

Im Jahr 2015 wurden Gewerbe- grundstücke an Unternehmen des Baugewerbes, an ein lebensmittel- verarbeitendes Unternehmen, an ein IT-Unternehmen, eine Tankstelle, eine Gewerkschaft und Verbände verge- ben. Insbesondere die Vermarktung des Gewerbeparks „Am Mühlenbach“ machte die Bestandssicherung und Ansiedlung von insgesamt elf Firmen möglich. Weitere Grundstücksver- handlungen wurden seitens der

Wirtschaftsförderung für den Verkauf von Grundstücken im Gewerbepark Bonn-West und für den in Entwick- lung befindlichen Büro- und Gewerbe- park Bonn-Pützchen geführt.

## Genehmigungs- management

Die Betriebsbetreuung unterstützte 2015 im Rahmen von Genehmigungs- prozessen insbesondere Unterneh- men aus der Hotellerie sowie den Branchen, Baugewerbe, Kfz und lebensmittelverarbeitendes Gewerbe. Es wurden komplexe Bauvorhaben hinsichtlich der Genehmigungsfähig- keit begleitet und umweltrechtliche Fragestellungen geklärt. Darüber hinaus wurden Nutzungsabsichten mit bau- und planungsrechtlicher Relevanz unterstützt.



**Wir beraten.**  
Es wurden **316** betriebsbetreu- ende Maßnahmen und Bera- tungen durchgeführt.

## Projekte

An diesen Projekten wird die Band- breite der Betriebsbetreuung deut- lich:

- Unterstützung des Arrondierungs- vorhabens eines Aufbauherstellers für Spezialfahrzeuge
- Begleitung einer Hotelentwicklung in der Innenstadt und Unterstützung einer Investorengruppe bei einem

Kompetenzzentrum für Popkultur mit Veranstaltungshalle auf dem ehemaligen Schlachthofgelände

- Unterstützung eines Metallbauun- ternehmens bei der Lösung umwelt- rechtlicher Fragestellungen
- Beteiligung bei der Neuplanung des Areals „NEWest“ in der Bonner Weststadt rund um die Müllver- wertungsanlage für eine geordnete städtebauliche Entwicklung
- Entwicklung von neuen städtischen Gewerbebaulandpotenzialen „Büro- und Gewerbepark Bonn-Pützchen“, Erweiterung des Gewerbeparks Buschdorf
- Unterstützung von privaten Grund- stückseigentümern zur Entwicklung und Vermarktung untergenutzter Gewerbeflächen

---

### Ansprechpartner

Petra Schliebach  
Telefon: 0228 - 77 54 94  
E-Mail: [petra.schliebach@bonn.de](mailto:petra.schliebach@bonn.de)

Clemens Jüssen  
Telefon: 0228 - 77 43 34  
E-Mail: [clemens.juessen@bonn.de](mailto:clemens.juessen@bonn.de)

## Büroflächenmarkt und Immobilienservice.

Die Stadt Bonn ist in erster Linie ein Dienstleistungsstandort, derzeit sind in Bonn circa 91,5% aller Beschäftigten im tertiären Sektor tätig. Da vor allem der tertiäre Sektor auf Büroflächen angewiesen ist, erhält der Büroimmobilienmarkt in Bonn eine besondere Bedeutung. Vor allem bei in- und ausländischen Investoren gilt Bonn als gefragter B+-Standort, nicht zuletzt aufgrund der zuverlässigen Vermietungsleistungen und des geringen Leerstands. Insgesamt verfügt der Bonner Büromarkt derzeit über etwa 3,8 Mio. qm Mietfläche und der Gesamtbestand an Büroflächen verteilt sich auf über 3 730 Objekte – vom 15 qm Ein-Raum-Büro bis zum

120 000 qm großen Bürokomplex. Im Vergleich zu anderen Standorten ist insbesondere der überdurchschnittlich hohe Anteil an Flächen in Großobjekten mit mehr als 5 000 qm auffällig. Bonn verfügt damit über eine ähnliche Größenstruktur wie der A-Standort Düsseldorf.

### Vermietungsleistung

Die Bonner Wirtschaftsförderung beobachtet das Vermietungsgeschehen und erfasst die Jahreswerte in Abstimmung mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) sowie den Eigentümern und Immobilienmaklern. Im Jahr 2015 zählte die Wirtschaftsförderung insgesamt 125 Flächenumsätze auf dem Bonner Büromarkt. Hierbei handelte es sich um 121 Vermietungen und vier Bürogebäude zum Eigennutz. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Büroflächenumsätze angestiegen und auf einem stabilen und hohen Niveau. Trotzdem wurden nur etwa 64 800 qm Büroflächen am Bonner Büromarkt umgesetzt, dies sind rund 24 100 qm beziehungsweise 27% weniger als im Vorjahr. Im Vergleich mit den vergangenen Jahren ist dies der geringste Büroflächenumsatz in Bonn. Betrachtet man die vergangenen fünf Jahre, liegt die umgesetzte Bürofläche in qm um rund 22% unter dem Durchschnitt, welcher 83 240 qm beträgt. Dieses niedrige Ergebnis beruht aus Sicht der Wirtschaftsförderung darauf, dass im Jahr 2015 keine Vermietung oberhalb von 5 000 qm in Bonn erfolgte. Wird die Anzahl von 125 Büroflächenumsätzen herangezogen,

sind dies 13 mehr als im Vorjahr, in dem es zwei Vermietungen über 10 000 qm gab. Der größte Büroflächenumsatz in 2015 betrug 4 700 qm, hierbei handelt es sich um eine Vermietung an die Bundesverwaltung.

### Mietpreise

In den vergangenen Jahren gab es nur geringfügige Abweichungen bei den Mietpreisen. In den beiden Büromarktlagen Bundesviertel und dem Bonner Bogen konnten im letzten Jahr erneut die höchsten Mieten erzielt werden. Im Allgemeinen sind die Mietpreise auf dem Bonner Büroflächenmarkt stabil. Die in der Tabelle aufgezeigten Mietpreisspannen geben die in den letzten Jahren beobachteten Mietpreise in den unterschiedlichen Büroteilmärkten wieder, Mietvertragsverlängerungen wurden nicht erfasst. Bei einigen Büroimmobilien können, in besonders exponierten Lagen und mit extra hochwertiger Ausstattung, vereinzelt auch höhere Spitzenmieten erzielt werden.

Preis je qm Bürofläche in Bonn in Euro

Büroflächenteilmarkt	Preis pro qm ohne MwSt+NK
Bundesviertel	9,50 bis > 19,50
Innenstadtring Nord	8,50 bis 10,30
Duisdorf/Hardtberg	5,70 bis 9,50
Innenstadtring Süd	8,50 bis 13,50
Bad Godesberg	8,00 bis 11,00
Bonn Zentrum	7,00 bis 12,50
Beuel Süd/Bonner Bogen	16,85 bis > 18,80
Beuel	8,30 bis 10,50
Nord	5,00 bis 7,00
West	9,10 bis 11,00
Bad Godesberg Zentrum	5,50 bis 12,50
Beuel Zentrum	8,00 bis 16,00

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

Vermietete Büroflächen in Bonn

Jahr	Bürofläche in qm
2011	90 200
2012	98 700
2013	79 600
2014	88 900
2015	64 800

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

## Leerstand

Der Anteil an leerstehenden Büroflächen lag Ende 2015 bei lediglich 2,74%, gemessen am Gesamtbestand von circa 3,8 Mio. qm, und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,31%-Punkte gesunken. Der Leerstand an Büroflächen belief sich auf rund 104 000 qm, wobei zwischen dem vermarktbareren und dem strukturellen Leerstand zu unterscheiden ist. Zum strukturellen Leerstand gehören etwa 46 000 qm, die nicht marktfähig und häufig veraltet sind. Im Vergleich zu anderen deutschen Büromärkten ist der Leerstand in Bonn als sehr gering einzustufen.



## Immobilien-service

Die Bonner Wirtschaftsförderung bietet sowohl Mietinteressenten als auch Eigentümern, Projektentwicklern oder Maklern einen umfassenden Service an. Hierbei fungiert der Im-

mobilienservice als Kontaktvermittler zwischen künftigen Nutzern und Vermietern. Grundlage für die bedarfsge-rechte und passgenaue Vermittlung von Immobilienangeboten ist eine

Datenbank, die im Immobilienservice als Vollerhebung fortlaufend aktu-alisiert wird. So können erfolgreich Anfragen eines breiten Branchen-spektrums bedient werden. Zudem pflegt die Wirtschaftsförderung enge Kontakte zu Investoren und Eigen-tümern, beispielsweise im Rahmen regelmäßiger Treffen. Detailliertere Informationen zum Bonner Immo-bilienmarkt, insbesondere zu den Büroflächenteilmärkten und der Branchenstruktur, sind in der jährlich erscheinenden Broschüre „Büroflä-chenmarkt Bonn“ enthalten.

### Vermietete Büroflächen 2015 nach Größe

Größe	Anzahl	in %	Fläche qm	in %
< 500 qm	90	72	19 067	29,44
< 1 000 qm	20	16	14 447	22,31
< 2 500 qm	10	8	14 201	21,92
< 5 000 qm	5	4	17 052	26,33
< 10 000 qm	0	0	0	0
> 10 000 qm	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>125</b>		<b>64 767</b>	

Quelle: eigene Erhebung, Wirtschaftsförderung Bonn

### Ansprechpartner

Christian Seifert  
Telefon: 0228 - 77 39 24  
E-Mail: christian.seifert@bonn.de

# Bundesviertel und Bonner Bogen.



## Das Bundesviertel

Zwischen der Bonner Innenstadt und Bad Godesberg liegt das etwa 481 ha umfassende Bundesviertel. Nach der Festlegung von Bonn als Bundeshauptstadt im Jahr 1949 wurden in den 50er-Jahren erste Ministerien und Einrichtungen gebaut, ab 1975 wurde die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Bonn – Parlaments- und Regierungsviertel“ umgesetzt. Im Anschluss an den Bonn-Berlin-Beschluss im Jahr 1991 wurden die Planungen für das Gebiet modifiziert. Bei der städtebaulichen Umsetzung wurde auf hohe Qualitätsmaßstäbe besonderer Wert gelegt. So wurden nahezu alle größeren Bauvorhaben in architektonischen Wettbewerbsverfahren ermittelt, sodass Bonn mit etlichen architektonischen Highlights bereichert wurde. Als

Beispiele dafür gelten die Deutsche Welle (Architekt Schürmann), die Deutsche Telekom (van den Valentin) oder das Forschungszentrum caesar (Bachmann, Marx, Brechensbauer). Mit dem 2003 eröffneten und 162,5 Meter hohen Post Tower, das höchste Gebäude Deutschlands außerhalb von Frankfurt/Main, konnte vom Architekten Jahn aus Chicago zudem eine Landmarke für das „neue“ Bonn realisiert werden.

### Hochwertiger Büro- und Konferenzstandort

Nach der im Mai 2014 veröffentlichten Büromarkterhebung, erstellt von Quaestio/IRI, ist das Bundesviertel mit circa 1,2 Mio. qm Bürofläche der mit Abstand wichtigste Büroteilmarkt in Bonn. Das Bundesviertel ist stark von Großobjekten geprägt, die durchschnittliche Bürofläche pro Objekt

liegt bei über 4 100 qm. Mehr als ein Viertel des Bestandes wurde erst seit dem Jahr 2000 erstellt. Die geschätzte Zahl der Arbeitsplätze im Bundesviertel liegt für das Jahr 2015 bei etwa 43 500. Auch in den letzten Jahren sind mehrere große Büroneubauten im Bundesviertel errichtet worden.

Im Jahr 2015 wurde von der „Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)“ der sogenannte „Mäanderbau“ mit 16 000 qm bezogen. Zur weiteren Komplettierung des GIZ-Campus Bonn wird ein 29 000 qm großes Gebäude in unmittelbarer Nähe errichtet. Ebenfalls in 2015 fertiggestellt wurde „The Square I“ mit circa 5 700 qm, ein weiteres Bürogebäude „The Square II“ mit 4 460 qm befindet sich im Bau. Der FGS-Campus mit 22 500 qm Nutzfläche wird 2016 fertiggestellt, in Planung befindet

sich das Haus der Höfe mit 7 300 qm Bürofläche. Mit der Eröffnung des World CC Bonn im Juni 2015 konnte der Konferenzstandort weiter an Qualität gewinnen, das Bonn Marriott World Conference Hotel mit 336 Zimmern in unmittelbarer Nähe wurde im Mai 2016 eröffnet. Insgesamt hat das starke Interesse von Investoren dazu geführt, dass im Bundesviertel fast sämtliche verfügbaren Grundstücke vermarktet und nur noch wenige Flächenreserven für die Standortentwicklung vorhanden sind.

## Der Bonner Bogen

Als Bonner Bogen wird ein etwa 12,2 ha großes Entwicklungsgebiet mit direkter Rheinlage in Bonn-Ramersdorf bezeichnet. Zwischen 1858 und 1987 befand sich dort eine Zement-



**Dr. Jörg Haas**  
Geschäftsführer  
ImmoVisio Real Estate

“Bonn hat... mit dem Bundesviertel und Bonner Bogen innovative und international beachtete Bürostandorte entwickelt!“

fabrik. 1988 wurden die Gebäude bis auf drei denkmalgeschützte Objekte komplett abgerissen. Seit 2003 entwickelt das Unternehmen Bonn-Visio auf acht Baufeldern verschiedene Projekte nach der Rahmenplanung des Architekten Karl-Heinz Schommer. Ziel der Investoren ist es, auf dem Areal mit etwa 150 000 qm Bruttogeschossfläche (100 000 qm oberirdisch, 50 000 qm unterirdisch) Platz für circa 4 000 Arbeitsplätze in einem Quartier mit Büros, Wohnungen, Gastronomie, Praxen, Life & Style-Hotel und Kindergarten zu schaffen. Seit 2003 sind bereits rund 90 000 qm oberirdische und 50 000 qm unterirdische Nutzfläche, 1 200 Stellplätze sowie 45 000 qm Grün- und Freiflächen entstanden. Insgesamt arbeiten derzeit über 3 000 Menschen in circa 50 Unternehmen am Bonner Bogen. Bedeutende Nutzer sind etwa die Agfa Health Care AG mit ihrer Zentrale, die Media Broadcast GmbH, die international anerkannte Beta Klinik, die innovative Scopevisio AG oder ein Forschungskolleg der Universität Bonn.

### Architektonisch anspruchsvolle Gestaltung

Als Mittelpunkt und architektonische Besonderheit des Bonner Bogens gilt das Hotel Kameha Grand Bonn. Es verfügt über 254 Zimmer und bietet Veranstaltungsbereiche für 2 500 Personen. Das Hotel hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten: Etwa den Mipim Award 2010 für das beste Hotelprojekt weltweit oder den European Property Award 2010 in der Kategorie „Leisure & Hospitality“.

Mit dem Büro Campus Rheinwerk 3, das die DGNB Gold Zertifizierung erhalten hat und circa 21 500 qm Büro- und Gastronomieflächen umfasst, wurde der Bonner Bogen 2014 zur Rheinfront hin abgeschlossen. Im ersten Gebäuderiegel ist der Softwareanbieter SER vertreten, in den weiteren beiden Gebäuderiegeln haben zum Beispiel Sirtex Medical Europe, die Experten für Datenschutz 2B Advice, die Plancal Service- und Entwicklungs GmbH und die FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, chefkoch.de sowie Accenture ihre Tätigkeit aufgenommen. Zudem wurde im April 2015 ein Schiffsanleger am Bonner Bogen fertiggestellt und durch die Bonner Personenschiffahrt (BPS) in Betrieb genommen.

Im rückwärtigen Bereich des Geländes entwickelt Ewald Hohn Wohnungsbau derzeit ein 33 000 qm großes Areal einheitlich im Stil der klassischen Moderne. Der erste Bauabschnitt mit 16 000 qm Nutzfläche befindet sich in der Fertigstellung. Auf der anderen Seite der Bahngleise wurde zudem ein Neubau mit 10 500 qm Bürofläche errichtet, das vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) mit circa 350 Mitarbeitern genutzt wird.

### Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen  
Telefon: 0228 - 77 58 94  
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

# Citymanagement und Einzelhandel.

Mit etwa 500 Einzelhandels- und Gastronomieunternehmen ist die Bonner Innenstadt das Oberzentrum für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Während der Einzugsbereich Bonns nach Norden hin auf der Höhe von Wesseling in Richtung Köln abrupt begrenzt wird, geht dieser in westlicher und südlicher Richtung eher gleitend in die Bereiche von Aachen und Koblenz über, im Osten reicht der Einzugsbereich bis in das Bergische Land. Die städtebaulich attraktive Bonner Innenstadt bietet ein umfangreiches Angebot in den Sortimenten des gehobenen mittel- und langfristigen Bedarfs; ergänzt wird dieses Sortiment durch die Angebote der drei Stadtbezirkszentren Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Das Bonner Einzelhandelsnetz wird in den Stadtteilen – viele

mit hohem Wohlfühlfaktor – durch die nahversorgungsrelevanten Sortimente komplettiert.

## Einzelhandel und Region

Die Stadt Bonn ist auf regionaler Ebene in das Wettbewerbsumfeld der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler eingebunden. Hier hat im Sommer 2014 das Factory Outlet Center (FOC) Bad Münstereifel den Betrieb aufgenommen, ein weiteres FOC wird in Königswinter diskutiert. Das FOC in Grafschaft scheint durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz abgelehnt zu werden. In Sankt Augustin wird derzeit das Zentrum auf 39 000 qm Verkaufsfläche ausgedehnt. Dabei ist zu beachten, dass die Leitlinien des regionalen Einzelhandelskonzepts,

welches der Arbeitskreis „Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ entwickelt hat, eingehalten werden. Um die Stadt Bonn – vornehmlich deren Innenstadt – als Oberzentrum der Region wettbewerbsfähig zu halten und weiterzuentwickeln, bestimmt das kommunale Einzelhandels- und Zentrenkonzept die Richtung: Eine vorsichtige Steigerung der Verkaufsfläche um 35 000 qm in der Innenstadt (derzeit circa 135 000 qm) soll dem stärker werden Umland begegnen.

## Handel ist Wandel

Die Bonner Innenstadt ist ein begehrter Standort und erfindet sich permanent neu: So haben sich wieder neue Labels angesiedelt, welche die Innen-



---

stadt vor allem für das jüngere internationale Publikum attraktiver machen. Nach Neubau und Bezug des Sparkasengebäudes am Friedensplatz im Jahr 2014 wurden auch die beiden anderen großen Entwicklungsprojekte für die Bonner Innenstadt um entscheidende Schritte vorangetrieben: Den Zuschlag für das Bahnhofsnordfeld erhielt die Firma „die developer“. Die sogenannte „Südüberbauung“ soll abgerissen und neu gebaut werden; Ankermieter soll Primark werden.

Der Verkauf des Viktoriakarrees an das Unternehmen „Signa“ wurde zwischenzeitlich durch ein Bürgerbegehren gestoppt; die weitere Entwicklung soll in einer Planungswerkstatt diskutiert werden. Zur Durchführung von Veranstaltungen ist die Bonner Innenstadt zudem prädestiniert; sie bietet vielfältige Veranstaltungsorte von der kleinteiligen Friedrichstraße bis hin zum großen Münsterplatz.

## 442 600 qm Verkaufsfläche

Insgesamt verfügt die Stadt Bonn über rund 1 900 Einzelhandelsbetriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von 442 600 qm, die zusammen einen Umsatz von circa 2,19 Mrd. Euro erwirtschafteten. Pro Kopf der Bevölkerung lag der Umsatz bei 6 952 Euro. In der räumlichen Verteilung auf die Einzelhandelslagen verfügt das A-Zentrum Innenstadt mit rund 135 000 qm über knapp ein Drittel der gesamten Verkaufsfläche Bonns. In der City befinden sich auch die größten Einzelhandelsunternehmen mit Verkaufsflächen von bis zu 17 000 qm. Die 1a-

Lagen sind in der Post-, Remigius- und Sternstraße sowie in der Wenzelgasse zu finden. Der jüngste Fußgängerzonenbereich in der Friedrichstraße zeichnet sich durch seinen starken Besitz an hochwertigem Facheinzelhandel aus. Das nächstkleinere B-Zentrum Bad Godesberg verfügt über eine Verkaufsfläche von circa 27 000 qm, die B-Zentren Duisdorf und Beuel über jeweils circa 11 000 qm.

## Hohe Kaufkraft und Beschäftigung

Die Bevölkerung in der Region Bonn/Rhein-Sieg verfügte nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung 2015 über eine allgemeine Kaufkraft von circa 20,5 Mrd. Euro, davon entfielen auf Bonn 7,714 Mrd. Euro. Pro Kopf lag die allgemeine Kaufkraft der Bonner Bevölkerung bei 24 469 Euro und somit 1 055 Euro höher als die Kaufkraft im Rhein-Sieg-Kreis mit 23 414 Euro. Der Kaufkraftindex der Stadt Bonn lag mit 111,9 Punkten (Rhein-Sieg-Kreis: 107,1) deutlich über dem Bundesdurchschnitt (=100 Punkte). Am 30. Juni 2015 arbeiteten im Bonner Handel insgesamt 14 090 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 1,8% oder 256 Beschäftigten.

## Citymanagement

Die wichtigsten Akteure bei der Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bonn sind die Einzelhändler selbst sowie ihre Interessenvertretungen: Starke City- und Stadtmarketingverei-

ne sowie (Ge-)Werbegemeinschaften engagieren sich – häufig in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung – für ihren jeweiligen Einzelhandelsstandort. Gemeinsam tragen sie zur hohen Qualität des Bonner Einzelhandels bei. Ihnen positive Rahmenbedingungen zu bieten und diese weiter zu verbessern, ist das Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung. So hat die Wirtschaftsförderung beispielsweise maßgeblich an der Entwicklung des Viktoriakarrees und des Bahnhofsnordfeldes in der Bonner Innenstadt mitgewirkt. Auch hatte es das Citymanagement der Wirtschaftsförderung zum wiederholten Male übernommen, die Verhandlungen zur „Vereinbarung über verkaufsoffene Sonntage“, die von 2017 bis 2019 gelten wird, zu moderieren. Gleichzeitig steht das Citymanagement Unternehmen zur Seite, wenn es um Ansiedlungs- oder Erweiterungsfragen geht. Auch versteht es sich als Lotse für die Unternehmen durch die Verwaltung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bonner Innenstadt gelegt, für deren Einzelhandel grundsätzlich die Schaffung einer positiven Atmosphäre bedeutsam ist.

---

### Ansprechpartner

Arnulf Marquardt-Kuron  
Telefon: 0228 – 77 20 53  
E-Mail: [arnulf.marquardt-kuron@bonn.de](mailto:arnulf.marquardt-kuron@bonn.de)

# Liegenschaften.

Die Stadt Bonn ist Eigentümerin von circa 23% des Stadtgebietes. Hiervon steht der größte Anteil der Allgemeinheit in Form von Straßen, Forst, öffentlichen Grünanlagen und Einrichtungen zur Verfügung. Nur für einen sehr geringen Anteil (circa 1,7%) übt die Stadt eine privatrechtliche Eigentümerfunktion aus.

Diese Flächen werden durch die Abteilung Liegenschaften betreut, die seit dem 1. Februar 2016 als weiteres Standbein in das Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus integriert wurde.

Zu den Schwerpunktaufgaben gehören neben dem An- und Verkauf von Kleinstparzellen zur Arrondierung des bestehenden Grundbesitzes bis hin zu Großinvestorenprojekten, wie der Neugestaltung im Bahnhofsbereich, die Verwaltung der durch die Stadt ausgegebenen Erbbaurechte und die Bewirtschaftung des unbebauten Grundbesitzes, dem keine spezielle öffentliche Funktion zugeordnet ist. Aber auch die Vertragsbetreuung der sechs gastronomischen Betriebe gewerblicher Art der Stadt Bonn ist hier angesiedelt.

## An- und Verkauf von Grundstücken

In 2015 wurden circa 110 Kaufverträge betreut. Hierbei ist die Abstimmung der einzelnen Stellungnahmen der Fachverwaltungen genauso Inhalt wie Kaufpreisverhandlungen auf Basis der Wertermittlung, Vertragsge-

staltung und vollständige Abwicklung für alle Fachbereiche. Daneben werden auch die Belastung städtischer Grundstücke durch Rechte, insbesondere Leitungs- oder Wegerechte Dritter, aber auch dinglich zu sichernde Baulasten, geprüft und zur Eintragung ins Grundbuch gebracht. Gleiches gilt natürlich auch für Rechte, die die Stadt Bonn auf Fremdgrundstücken benötigt.

Die Vermarktung der kommunalen Baugrundstücke in den städtischen Neubaugebieten erfolgt ebenso in der Abteilung Liegenschaften. Sie berücksichtigt mit dem Verkauf dieser Grundstücke auch sozialpolitische Ziele, zu denen die Förderung der Eigentumbildung von Familien gehört. Derzeit sind noch einige wenige Baugrundstücke im Neubaugebiet „Am Hölder“ in Bonn-Röttgen erhältlich. Die Vermarktung für das Neubaugebiet „Geislar-West“ ist im Mai 2016 gestartet.

Während bei der Vermarktung der Neubaugebiete „Am Hölder“ und „Geislar-West“ Privatpersonen als Bauherren angesprochen werden, wird das Neubaugebiet „Im Rosenfeld“ in Bonn-Buschdorf durch Investoren realisiert. Auf dem Areal soll ein Wohngebiet mit Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie notwendiger Infrastruktur entstehen. Der Bebauungsplan sieht über 200 Wohneinheiten vor, die ein breites Größenspektrum an Wohn- und Grundstücksfläche bieten. Dabei soll im Geschossbau ein Anteil von 50% an gefördertem Wohnungsbau realisiert werden. Am

Rand des Baugebietes können Einfamilienhaus-Grundstücke entstehen. Zudem gibt es enge Kontakte mit der Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG (Vebowag) um gemeinsam dringend notwendigen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Als Beispiel hierfür kann die gemeinsame Beteiligung am Landeswettbewerb 2016 „Urbanes Wohnen“ für das Gebiet „Am Vogel-sang“ im Stadtteil Endenich genannt werden.

Sofern es sich um gewerbliche Baugrundstücke handelt, erfolgt die Vermarktung in enger Verzahnung mit der Betriebsbetreuung der Wirtschaftsförderung.

## Innenstadtentwicklung

In den letzten drei Jahren hat die Abteilung Liegenschaften zwei Großbauprojekte EU-weit ausgeschrieben. Das Projekt „Viktoriakarree“ hatte zum Ziel, das Areal rund um das bereits im Jahr 2010 geschlossene Viktoriabad städtebaulich aufzuwerten und einer gemischten innenstadtadäquaten Nutzung zuzuführen. Die Realisierung dieser Planung wurde durch ein Bürgerbegehren gestoppt. Zur Erarbeitung von Alternativen zur Weiterentwicklung des Areals wird nun ab Herbst 2016 unter der Federführung des Stadtplanungsamtes eine Bürgerwerkstatt durchgeführt.

Für die Weiterentwicklung des Bereichs vor dem Bonner Hauptbahnhof hat der Stadtrat am 18. Juni 2015 beschlossen, dass die „die developer

Projektentwicklung GmbH“ mit ihrer Planung „Urban Soul“ für die Bebauung des sogenannten Nordfeldes gegenüber dem Hauptbahnhof den Zuschlag erhalten soll. Das Konzept wird eine dreiteilige Nutzung des Areals vorsehen. Neben Einzelhandel, Gastronomie, Fitness und Wohnen werden ein Hotel und hochwertige Büroflächen entstehen. Für Ersatz des derzeitigen Parkplatzes wird ein öffentliches Parkhaus realisiert werden.

Eine weitere Besonderheit ist die zeitgleiche Weiterentwicklung der sogenannten Südüberbauung und die dafür erforderliche Koordination der beiden angrenzenden Baufelder. Die hierfür notwendigen Gespräche mit den Investoren werden in enger Abstimmung mit allen Fachämtern federführend durch die Abteilung Liegenschaften geführt.

## Miet- und Pachtangelegenheiten

Die Nutzung der bewirtschafteten Flächen ist vielfältig. Neben der Verpachtung von über 200 Stellplätzen in direkter Innenstadtlage, zusammengefasst auf sieben städtischen Stellplatzanlagen, werden ebenso weit über 700 sogenannte Grabelandverträge betreut. Hierunter sind im Gegensatz zu den durch die Kleingartenvereine vergebenen Schrebergärten kleine Splitterparzellen über das ganze Stadtgebiet verteilt zu verstehen, auf denen zusätzlich die Anlage von Kleinstgärten möglich ist. Aber nicht nur der Wunsch nach kleinen



Gartenparzellen wird hier betreut, ebenso ist der Bereich Ansprechpartner für die Landwirte, die innerstädtische Ackerflächen im Eigentum der Stadt nutzen. Daneben werden, sofern verfügbar, Flächen für Zwischennutzungen durch Gewerbetreibende auf Pachtbasis zur Verfügung gestellt; schwerpunktmäßig wird dieses Angebot von Baufirmen in Anspruch genommen. Zu den Bewirtschaftungsformen der Flächen gehört neben diesen „klassischen“ Pachtverträgen auch die Koordinierung der Vermarktung von städtischen Flächen zu Werbezwecken. In diesem Zusammenhang wird derzeit in Kooperation mit den Stadtwerken Bonn der Neuabschluss des städtischen Werberechtsvertrages vorangetrieben.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Betreuung von Verträgen auf städtischen Flächen. Hierzu zählen neben den Erbbaurechtsverträgen, die durch die Stadt an Bürger und Gewerbetreibende vergeben werden, auch die Mietverwaltung von Wohnraum städtischer unselbstständiger Stiftungen.

Die Stadt Bonn ist Eigentümerin der Stadthalle Bad Godesberg, der Redoute, der Godesburg und des Saales im Brückenforum. Diese vier Gastronomien werden als sogenannte BgAs – Betriebe gewerblicher Art – ebenfalls betreut. Hierzu zählen sowohl die Ausgestaltung der Verträge als auch die Aufrechterhaltung der Konzessionsfähigkeit der Betriebe. In Zeiten knapper Haushaltsmittel ist insbesondere der finanzielle Teil nur in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Betreibern möglich.

---

### Ansprechpartner

Anke Rötzhelm-Lipsky  
Grundstücksverkehr  
Telefon: 0228 - 77 43 16  
E-Mail: [anke.roetzheim-lipsky@bonn.de](mailto:anke.roetzheim-lipsky@bonn.de)

Mario Heinen  
Miet- und Pachtangelegenheiten  
Telefon: 0228 - 77 43 41  
E-Mail: [mario.heinen@bonn.de](mailto:mario.heinen@bonn.de)

# Der Arbeitsmarkt.

## Arbeitslosenquoten 2015 und im längeren Zeitverlauf

Im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen zeichnet sich die Stadt Bonn durch eine relativ geringe Arbeitslosenquote aus. Im Durchschnitt des Jahres 2015 lag die Arbeitslosenquote in der Stadt Bonn bei 7,3%, im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis bei 5,5%, in Nordrhein-Westfalen bei 8,0% und im Bund bei 6,4%.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenquoten in Bonn geringfügig um 0,1-Prozentpunkte angestiegen, im Rhein-Sieg-Kreis hat es einen klaren Rückgang um 0,5-Prozentpunkte gegeben, während die Arbeitslosigkeit auf Landesebene um 0,2-Prozentpunkte beziehungsweise auf Bundesebene um 0,3-Prozentpunkte weniger stark gesunken sind. Im Zeitraum von 2005 bis 2015 war in Bonn im Jahr 2005 mit 9,1% die höchste Arbeitslosenquote zu verzeichnen; seitdem war die Quote um insgesamt

2,5-Prozentpunkte kontinuierlich auf den niedrigsten Wert von 6,6% im Jahr 2011 gesunken.

In einem Vergleich der 20 größten deutschen Städte liegt Bonn mit einer Arbeitslosenquote von 7,3% im Jahresdurchschnitt 2015 auf dem sechsten Rangplatz. Bei dieser Betrachtung schneiden die Städte München (4,9%), Stuttgart (5,5%), Münster (5,8%), Frankfurt am Main (6,8%) und Nürnberg (7,2%) mit den geringsten Quoten besser ab. Andere NRW-Städte wie Düsseldorf (8,5%), Köln (9,4%) oder Duisburg (13,2%) haben deutlich höhere Arbeitslosenquoten.

## Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern

Bei einer differenzierteren Betrachtung der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten für das Jahr 2015 zeigt sich, dass in der Stadt Bonn Männer mit einer Quote von 8,0% stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, als

Arbeitslosenquoten 2015 (Jahresdurchschnitt)

	Frauen	Männer
Stadt Bonn	6,7	8,0
Rhein-Sieg-Kreis	5,2	5,8
NRW	7,8	8,1
Bund	6,2	6,6

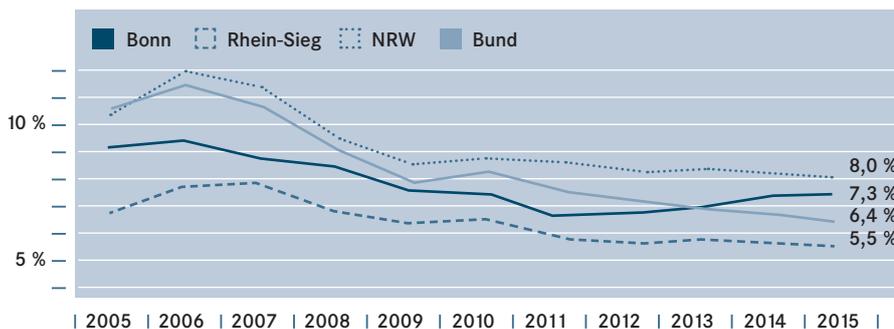
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Frauen mit 6,7%. In ähnlicher Weise, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, trifft dies ebenfalls auf den Rhein-Sieg-Kreis zu. In Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet fallen die Abweichungen der durchschnittlichen Arbeitslosenquoten zwischen Frauen und Männern hingegen etwas geringer aus.

## Struktur der Arbeitslosigkeit bei Frauen und Männern

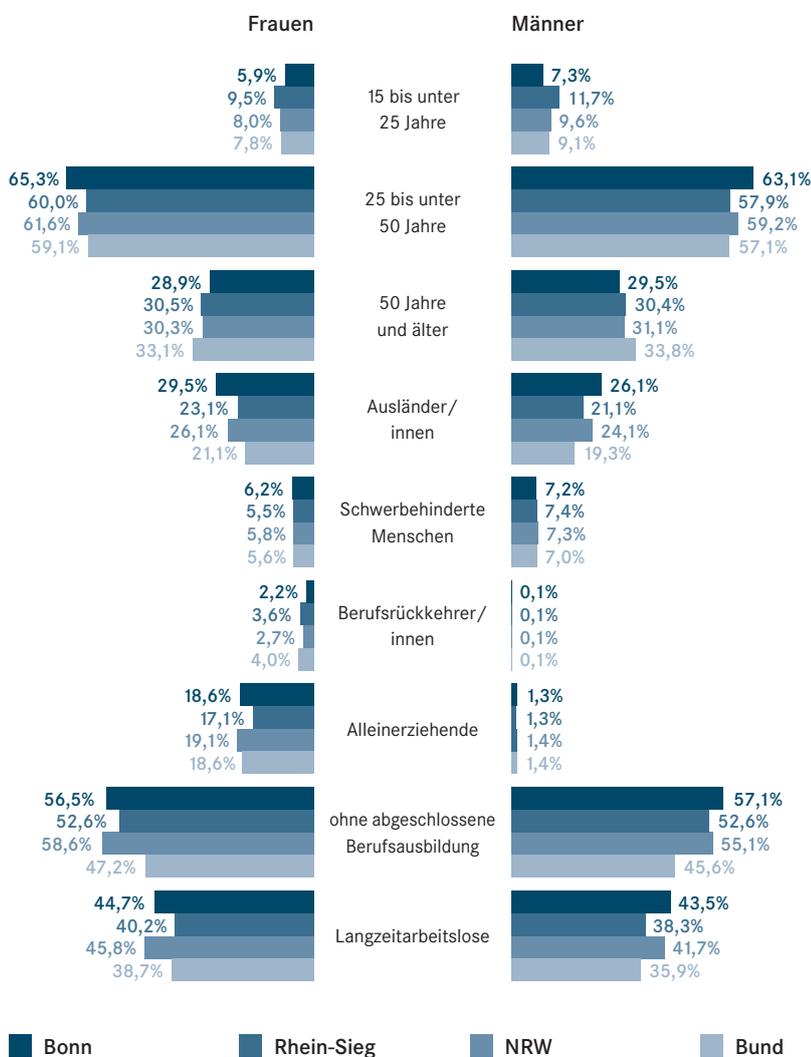
Nach den durchschnittlichen Werten für das Jahr 2015 weist die Struktur der Arbeitslosigkeit nur in wenigen Kriterien größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Stadt Bonn auf. Diese beziehen sich vor allem auf das Merkmal „alleinerziehend“: Ein Anteil von 18,6% an allen arbeitslosen Frauen ist alleinerziehend; absolut handelt es sich dabei um 992 von insgesamt 5 339 arbeitslosen Frauen in der Stadt Bonn. Demgegenüber waren lediglich 90 arbeitslose Männer (1,3%-Anteil) alleinerziehend. Weiterhin ist auch der Anteil der „Ausländer/innen“ etwas höher als bei den Männern;

Die Entwicklung der Arbeitslosenquoten zwischen 2005 und 2015



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

**Struktur der Arbeitslosigkeit 2015**  
(Anteil an allen arbeitslosen Frauen bzw. Männern in %) 2015 – Jahresdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

das Merkmal „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ ist in Bonn wiederum bei den Frauen etwas geringer ausgeprägt als bei den Männern.

Insgesamt bewegen sich die Unterschiede aber im Bereich von ein bis zu drei Prozentpunkten. Neben dem geschlechtsspezifischen Vergleich

wird die Stadt Bonn ebenfalls mit der Situation im umliegenden Rhein-Sieg-Kreis, dem Land NRW und dem Bund verglichen. Durchgehende und deutliche Abweichungen sind hier vor allem bei den Merkmalen „Ausländer/innen“ und – mit der Ausnahme von Frauen im NRW-Vergleich – ebenfalls bei „ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ festzustellen; hier fällt die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit in der Stadt Bonn deutlich größer aus. Dies deutet darauf hin, dass Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in hochqualifizierten Arbeitsmärkten wie in der Stadt Bonn besonderen Vermittlungsproblemen unterliegen. Auf der anderen Seite gibt es in der Stadt Bonn offensichtlich weniger Probleme mit der Vermittlung von jungen Menschen, da die Altersgruppe 15 bis 25 Jahre gegenüber allen Vergleichseinheiten relativ gesehen besser abschneidet.



## Beschäftigungsförderung.



Die Zahl der erwerbstätigen Personen in Bonn war noch nie so hoch wie derzeit. Diese Entwicklung ist auf der einen Seite erfreulich, man muss jedoch feststellen, dass Arbeitslose vom Beschäftigungsaufbau nicht entsprechend profitieren. Die Steigerung der Zahl der Erwerbstätigen wird getragen vom Zuzug beziehungsweise von Einpendlern.

### Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Als Schnittstelle zwischen Land und Region ist die Regionalagentur sowohl „Außenposten“ des NRW-Landesarbeitsministeriums als auch Interessensvertreterin in den arbeitsmarktpolitischen Belangen der Region. So verantwortet sie die Umsetzung von Förderprogrammen und Strategien des Landesarbeitsministeriums, bündelt Impulse aus der Region und meldet Projektideen und

Förderbesonderheiten an das Land zurück. Die Regionalagentur vernetzt die regionalen Arbeitsmarktakteure und Kompetenzen vor Ort, moderiert und koordiniert gemeinsame Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Beschäftigungs- und Unternehmensentwicklung. In Nordrhein-Westfalen ist der Europäische Sozialfonds (ESF) ein wichtiges Instrument der Landesarbeitspolitik. „In Menschen investieren“ ist auch in der Förderphase bis 2020 Ziel und Aufgabe des ESF. Die Themen „Armutsbekämpfung“ und „Prävention“ bilden die Schwerpunkte der aktuellen Landesarbeitspolitik.

### Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

„Gemeinsam für Lösungen sorgen“ ist das Motto des „Bündnis für Fachkräfte“. Ziel ist es, gemeinsame verbindliche Lösungen zur Stärkung der Fachkräftesituation in der Region zu erarbeiten und umzusetzen. Dies ge-

lingt durch die Bildung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke hin zu einer neuen Kultur der Kooperation.

Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. Innovative Projekte wie die IT-Initiative, das Selbstvermittlungcoaching oder die Initiativrunde zur Zukunft der Pflege sind Beispiele für mehr als 40 Projekte, die in den vergangenen Jahren entwickelt und umgesetzt wurden.



#### Wir veranstalten.

An den Frühstückstreffs haben bereits **1 400** Personen teilgenommen.

Großen Zuspruch erhalten die fachthemenatischen Frühstückstreffs, an denen sich bisher mehr als 1 400 Gäste aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Interessensgruppen beteiligten. Bei allen Fragen der Fachkräftesicherung ist jeder Bündnispartner unmittelbar ansprechbar für das gesamte Bündnis.

[www.buendnis-fuer-fachkraefte.de](http://www.buendnis-fuer-fachkraefte.de)

---

## Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Die Anforderungen an die Unternehmen und ihre Beschäftigten sind durch die zunehmende Dynamik in der Wirtschaft in den letzten Jahren enorm gestiegen. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung wird diese Entwicklung weiterhin beschleunigen. Angebote und Instrumente, gefördert aus Mitteln des Landes, des Bundes und des Europäischen Sozialfonds, begleiten Unternehmen und ihre Beschäftigten bei der Gestaltung der notwendigen Veränderungsprozesse.

Durch die Programme „unternehmenswert: Mensch“ und „Potentialberatung NRW“ erhalten Unternehmen die Möglichkeit, die betrieblichen Arbeitsabläufe zu optimieren und spezifische Personalentwicklungsthemen aktiv aufzugreifen, wie zum Beispiel das betriebliche Gesundheitsmanagement. Unter bestimmten Voraussetzungen erhalten Unternehmen eine Förderung von maximal zehn Beratungstagen und bis zu einer Höhe von 80%. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in der Region 61 Projekte gefördert.

Mit dem Bildungsscheck NRW werden Beschäftigte und Unternehmen (mit bis zu 250 Beschäftigten) mit einem Zuschuss von 50% zu den Weiterbildungskosten (maximal 500 Euro) gefördert. Im Jahr 2015 wurden in der Region insgesamt 910 Bildungsschecks ausgegeben.

Mit der Beratung zur beruflichen Entwicklung wird eine kostenlose individuelle Beratung mit bis zu neun Stunden gefördert. 253 Beratungen dieser Art wurden im letzten Jahr in Anspruch genommen. Die Beratung zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Integration durch Qualifizierung – IQ) beinhaltet eine professionelle Beratung zu den mitgebrachten Qualifikationen und beruflichen Fertigkeiten von Zugewanderten. Gerade zur Entwicklung von Fachkräftepotenzialen – auch im Kontext der aktuellen Flüchtlingsthematik – gewinnt die Anerkennungsberatung zunehmend an Bedeutung. In 2015 wurden 405 Anerkennungsberatungen durchgeführt.

## Jugend und Beruf

### Jugend in Arbeit Plus

Das Programm Jugend in Arbeit plus unterstützt arbeitslose junge Erwachsene, die auf dem Arbeitsmarkt besondere Hürden zu bewältigen haben. Die jungen Menschen werden individuell beraten und durch die Industrie- und Handelskammer beziehungsweise die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg auf eine Arbeitsaufnahme vorbereitet und in ein betriebliches Beschäftigungsverhältnis begleitet.

### Die Teilzeitberufsausbildung – TEP

Das Programm ist ein Angebot an Frauen und Männer, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen und deshalb keine Ausbildung in Vollzeit durchlaufen können. Die Teilnehmenden werden individuell gecoacht und gegebenenfalls auch qualifiziert und



**Marita Schmickler-Herriger**  
Leiterin Arbeitsagentur  
Bonn/Rhein-Sieg

„Bonn wird... im Schulterschluss aller Akteure auch weiterhin zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen!“

während der ersten Ausbildungsmonate begleitet.

## Zielgruppenförderung

Hierzu hat die Regionalagentur die Einrichtung einer vom Land NRW geförderten Erwerbslosenberatungsstelle sowie eines Arbeitslosenzentrums begleitet. In Bonn wird das Angebot im Stadtteil Tannenbusch gemeinsam durch Caritas und Diakonie erbracht und stark nachgefragt.

---

### Ansprechpartnerin

Martina Schönborn-Waldorf  
Leiterin Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg  
Projektleitung Bündnis für Fachkräfte  
Telefon: 0228 - 77 20 52  
E-Mail: [martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net](mailto:martina.schoenborn-waldorf@regionalagentur.net)  
Web: [www.regionalagentur.net](http://www.regionalagentur.net)

# Frau und Beruf.

Das Bildungsniveau der Frauen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In NRW überholen zum Beispiel mittlerweile junge Frauen die Männer in Bezug auf ein erfolgreich abgelegtes Abitur (55% Frauen/44% Männer). In der Region Bonn/Rhein-Sieg ist fast jede vierte Beschäftigte (23%) eine Akademikerin, das ist der Spitzenwert im Regionenvergleich in NRW insgesamt (12,7%). Trotz guter Bildungsabschlüsse und steigender Zahl der erwerbstätigen Frauen (in den letzten Jahren um +15% in NRW) ist die Teilhabe der Frauen am Arbeitsmarkt nicht zufriedenstellend (Sonderbericht Frauen am Arbeitsmarkt 2015). In der Region Bonn/Rhein-Sieg liegt zwar die Frauenerwerbstätigenquote mit 66,8% höher als in NRW insgesamt (65,3%), aber immer noch niedriger im Vergleich zum Bund (69,3%) (Mikrozensus 2014, IT.NRW/Statistisches Bundesamt).

Das hohe Qualifikationsniveau spiegelt sich nicht wider, wenn es um Übernahme von entsprechenden Funktionen und Positionen geht. Weiterhin bestimmt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark die berufliche Situation von Frauen. So sind viele Frauen in Teilzeit beschäftigt, um Erwerbsarbeit und familiäre Verantwortung vereinbaren zu können. Der Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen liegt in der Region Bonn/Rhein-Sieg bei 44,6% (Beschäftigtenstatistik, Agentur für Arbeit, Stand: 30. September 2015). In NRW arbeiten mehr als die Hälfte der beschäftigten Frauen in Teilzeit. Nicht zu unterschätzen ist das ungenutzte

Arbeitskräftepotenzial der Frauen (Unterbeschäftigung, stille Reserve und Erwerbslosigkeit) mit 13,2% in der Region und mit 15,3% auf Landesebene (Sonderbericht Frauen am Arbeitsmarkt 2015).

## Potenziale nutzen

Der hohe Anteil von gut ausgebildeten Frauen stellt für die Wirtschaft eine große Chance dar, insbesondere im Hinblick auf den wachsenden Fachkräftebedarf und den demografischen Wandel. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist es wichtig, frauenfördernde Personal-konzepte zu entwickeln. Hier setzen die Kompetenzzentren Frau und Beruf an. Kompetenzzentren sind Ansprechpartner für kleine und mittlere Unternehmen, wenn es darum geht, weibliche Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Als Teil der Landesinitiative „Competentia NRW“ fördern sie neue Ansätze zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

## Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist eines von 16 Kompetenzzentren in NRW, welche durch das Land und die EU gefördert werden. Es wird durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW sowie der Kommunen finanziert. Seit 2012 ist das Kompetenzzentrum Frau und

Beruf Bonn/Rhein-Sieg ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Ziele und Schwerpunkte der Arbeit sind die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege und die Sicherung des Fachkräftebedarfs für die regionalen KMU. Das Team des Kompetenzzentrums bietet regionalen kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützung und Beratung in allen Fragen der Frauenerwerbstätigkeit. Es werden gemeinsame Initiativen und Projekte mit den Unternehmen für eine familienbewusste Personalpolitik und zur Sicherung von weiblichen Führungskräften umgesetzt und begleitet.



**Wir setzen um.**  
Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN ist auf **über 40** Mitglieder angewachsen.

## „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“

Das „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ ist seit seiner Gründung im November 2013 auf fast 40 Mitglieder angewachsen, allesamt kleine und mittelständische Unternehmen, vom IT-Dienstleister über die Pflegeeinrichtung bis hin zum Produktionsunternehmen. Die Mitglieder erhalten Informationen und Beratung zu Instrumenten familienbewusster Personalpolitik und tauschen sich bei regelmäßig stattfindenden Netzwerk-



treffen aus. Die Unternehmen präsentieren sich über die Internetseite [www.familienbewussteunternehmen.de](http://www.familienbewussteunternehmen.de) und bei Veranstaltungen, zum Beispiel regionalen Messen und Fachveranstaltungen. Sie nutzen den Imagegewinn eines familienbewussten Unternehmens als klaren Wettbewerbsvorteil in der Fachkräftegewinnung und -sicherung.

#### **mentoring4women – Frauen für Führung stärken**

Mit dem Programm „mentoring4women – Frauen für Führung stärken“ unterstützt das Kompetenzzentrum gezielt Unternehmen bei der Personalentwicklung, die das Potenzial ihrer Mitarbeiterinnen nutzen und weibliche Führungskräfte aus den eigenen Reihen fördern wollen. Das Programm hilft mit, qualifizierte Mitarbeiterinnen fit für Führungsauf-

gaben zu machen und sie so an das Unternehmen zu binden. Wichtig ist, dass die Frauen eine reelle Chance zum Aufstieg haben. Beim Mentoring werden bis zu 15 Tandems gebildet, aus jeweils einer weiblichen Nachwuchsführungskraft (Mentee) und einer erfahrenen Führungspersönlichkeit (Mentor oder Mentorin), um gemeinsam an der Entwicklung der Karriere und der Führungskompetenz zu arbeiten. Die Tandems werden ein Jahr lang mit einem Rahmenprogramm aus Workshops, Netzwerkveranstaltungen sowie nach Bedarf durch Beratung und Supervision begleitet. Das unternehmensübergreifende Führungskräfteprogramm für Frauen gibt KMU die Möglichkeit, die Methoden und Instrumente einer professionellen Personalentwicklung effizient und kostengünstig zu nutzen. In 2014/2015, im ersten Durchgang von

mentoring4women, haben elf regionale Unternehmen teilgenommen und somit 14 Mitarbeiterinnen auf eine Führungsposition vorbereitet. Das erfolgreiche Programm wird weiter fortgesetzt, ein weiteres Mentoring-Jahr wird ab November 2016 starten. Interessierte Unternehmen können sich gerne anmelden.

#### **Ausblick**

Die erste Förderphase des Projekts Kompetenzzentrum Frau und Beruf wurde erfolgreich beendet. Seit Herbst 2015 geht es für drei Jahre weiter. In dieser neuen Förderphase werden die Teilprojekte „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg“ und das Programm „mentoring4women“ weiterentwickelt. Darüber hinaus ist die Entwicklung von Instrumenten zur gezielten Rekrutierung von Frauen sowie zur Ermittlung von Kompetenzprofilen speziell zum Einsatz in kleinen und mittelständischen Unternehmen geplant.



#### **Ansprechpartnerin**

Filiz Karstligil  
Kompetenzzentrum Frau & Beruf, Standort Bonn  
Telefon: 0228 - 77 23 65  
E-Mail: [filiz.karstligil@bonn.de](mailto:filiz.karstligil@bonn.de)  
Web: [www.competentia.nrw.de/bonn\\_rhein-sieg](http://www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg)  
[www.familienbewussteunternehmen.de](http://www.familienbewussteunternehmen.de)

A photograph of a courtyard with orange buildings and a blue sky, viewed from a low angle looking up. The buildings have multiple windows and are arranged in a square pattern. The sky is a pale blue with some light clouds. A dark blue horizontal bar is overlaid on the image, containing white text.

### III. Der innovative Wissensstandort.



## Wachstumspotenziale und Innovationsförderung.

### Wissensintensive Dienstleistungen schaffen Wachstum

Am Wirtschaftsstandort Bonn sind Forschung, Technologie und Innovation wichtige Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit aus nationaler und internationaler Perspektive. Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sind die Basis für die Sicherung bestehender und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Verschiedene regionale Studien, wie etwa von der IHK Bonn/Rhein-Sieg „Innovations- und Wissensbilanz Bonn/Rhein-Sieg“, von Creditreform Bonn „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ oder den früheren Untersuchungen vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) und des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft zeigen die besondere Ausprägung der regionalen Potenziale bei den wissensorientierten Dienstleistungen sowie der IT- und Gesundheitswirtschaft auf.

Wissensintensiven Dienstleistungen werden gute Wachstumsperspektiven eingeräumt, da Dienstleistungen aus Bereichen wie Gesundheits-, Informations-, Unternehmens- oder Finanzberatung auch in Zukunft auf eine starke Nachfrage treffen werden. Zudem tragen wissensorientierte Dienstleistungen ebenfalls zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in anderen Branchen bei, etwa durch verbesserte Innovationsprozesse oder Produktvermarktung. Nach eigenen Berechnungen machen wissensorien-

### Beispiele für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Maßnahme	Umsetzungsbeispiele
<b>Informationsveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6. Bonner Dialog für Cybersicherheit, am 7. Dezember 2015, Thema: „Der transparente Bürger vs. persönlicher Datenschutz – Fluch oder Segen in der digitalen Revolution?“ im Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)</li> <li>• Außenwirtschaftsforum Region Bonn 2016 „Von Long Island zur Copacabana. Süd- und Nordamerika – ein Wirtschaftsraum oder verschiedene Welten?“, am 2. März 2016 im Post Tower Bonn</li> </ul>
<b>Netzwerke</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründungsmitglied im Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Vernetzung der regionalen Gesundheitswirtschaft und Initiierung gemeinsamer Projekte)</li> <li>• Am 2. Juni 2016 startete der Bonner „Geo-Sommer“ einer ganzen Serie von Geo-Events in Bonn mit den Höhepunkten EARSEL und FOSS4G</li> <li>• 7. Bonner IT-Netzwerkabend am 16. Dezember 2015 im Haus der Geschichte in Bonn mit dem Thema „Big Data – Das Rohöl der Zukunft“ durchgeführt</li> </ul>
<b>Fokussierung auf Branchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitswirtschaft</li> <li>• IuK-Wirtschaft</li> <li>• Geo-Informationswirtschaft</li> </ul>
<b>Lobbying</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. BonnProfits Gesprächsrunde im Rahmen der Karrieretage der Universität Bonn zum Thema „Selbstständigkeit als Berufswahl?“ im Dezember 2015</li> </ul>
<b>Messen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hannover Messe 2015 (Gemeinschaftsstand Wissenschaftsregion Bonn)</li> <li>• 5. Rheinische Klinikmesse Bonn 2015 (Thema: Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Pflegekräfte und klinische Berufe)</li> </ul>
<b>Marketing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10. Bonner Wissenschaftsnacht unter dem Motto „Digitale Gesellschaft“ im Juni 2016</li> </ul>

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

tierte Dienstleistungen in Bonn circa 38,3% aller Beschäftigten aus (Bund: 21,4%, NRW: 22,2%, gemäß der NIW/ISI/ZEW-Abgrenzung, Stand: 30. Juni 2015).

## Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2015

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Innovationen für die Zukunftsperspektiven der Stadt Bonn ist ihre Förderung ein zentraler Bestandteil der Standortentwicklung und ein zentrales Aufgabenfeld der Bonner Wirtschaftsförderung. Das Ziel besteht darin, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen durch eine Reihe von Maßnahmen dabei zu unterstützen, dass sie Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen. Im Jahr 2015 hat die Wirtschaftsförderung auf den verschiedenen Maßnahmenebenen Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, um

**Goodarz Mahbobi**  
CEO of axcessio/  
Projektleiter „Digitales Bonn“



„**Digitales Bonn: der Weg zur Smart City Bonn wird die Lebensqualität noch weiter steigern.**“

die Innovationsfähigkeit der Bonner Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zu steigern. Es wurden diverse Informationsveranstaltungen und gut etablierte Netzwerkaktivitäten insbesondere im Zusammenhang mit den regionalen Zukunftsbranchen durchgeführt. Grundsätzlich sind die Aktivitäten der Bonner Wirtschafts-

förderung auf die drei Schwerpunktbereichen Gesundheitswirtschaft, die IuK- sowie die Geoinformationswirtschaft konzentriert. Jährliche Messeauftritte unterstützen zudem die heimischen Unternehmen bei der Präsentation ihrer Innovationen in der Fachöffentlichkeit, geeignete Marketingmaßnahmen komplettieren zudem das Vorgehen zur Unterstützung von Innovationsaktivitäten.

### Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

Vorhandene Innovationspotenziale	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	Steigerung des Innovationsoutput
<p>Forschung &amp; Entwicklung/ Innovation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftliche Einrichtungen</li> <li>Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsveranstaltungen</li> <li>Netzwerke</li> <li>Fokussierung auf Branchen</li> <li>Lobbying</li> <li>Messen</li> <li>Marketing</li> </ul>	<p>Nutzung der Ergebnisse/ der Partner durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftliche Einrichtungen</li> <li>Unternehmen</li> </ul>

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung



## Gesundheitswirtschaft.

Bonn ist ein starker Standort der Gesundheitswirtschaft mit einem hervorragenden Ruf auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu tragen die hohe Konzentration medizinischer Spitzenforschungseinrichtungen in Kombination mit einer erstklassigen Versorgungsstruktur sowie der Sitz vieler gesundheitsorientierter Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens bei. Darüber hinaus sind in Bonn renommierte Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, Imagingssysteme, Beratung und Arbeitsschutz vertreten.

Offizielle Anerkennung erfährt der Gesundheitsstandort Bonn seit 2009 durch die NRW-Landesregierung, die insgesamt sechs Regionen als

Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft des Landes benannt hat, darunter auch die Region Köln/Bonn.

### Hohes medizinisches Versorgungsniveau

Der hohe Versorgungsgrad mit rund 20 Krankenhäusern, Tageskliniken und Fachambulanzen sowie mehr als 1 000 Arztpraxen und psychotherapeutischen Praxen ermöglicht es, in Bonn nahezu das gesamte Spektrum moderner Diagnose- und Therapiemöglichkeiten abzudecken. Die wohnsitznahe Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten wird durch ein dichtes Netz an Apotheken und Unternehmen des Gesundheitshandwerks sichergestellt.

### Spitzenforschung

In Bonn hat sich ein breites Forschungsspektrum im medizinischen und pharmazeutischen Bereich etabliert, das sowohl universitär als auch außeruniversitär getragen wird. Als anwendungsorientierte Schwerpunkte sind hier die Neuromedizin, die Medizin des Alterns, die LifeSciences und die Pharmakologie zu nennen.

### Behörden und Verbände des Gesundheitswesens

Bedeutende Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens haben ihren Sitz in Bonn. Ihre Arbeitsbereiche sind äußerst vielfältig und reichen von den regierungspolitischen Aufgaben der am Standort vertretenen Bundesministerien

über die Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftungen bis hin zur politischen und fachlichen Vertretung spezifischer Branchen, Berufs- und Patientengruppen durch die in Bonn ansässigen Verbände und Vereine.

### Gesundheit als Wirtschaftsfaktor

Der Gesundheitssektor ist wichtiger Wirtschaftsfaktor für Bonn: Mittlerweile ist jeder sechste Arbeitnehmer in Bonn in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. In den Kernbereichen des Gesundheitswesens (stationäre und ambulante Versorgung, therapeutische Praxen, Pflege, Facheinzelhandel und Gesundheitshandwerk) konnten Mitte 2015 fast 25 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnet werden. Auf Basis von Schätzungen kann von mehr als 1 600 Unternehmen und Einrichtungen in Bonn ausgegangen werden, die in der Gesundheitswirtschaft aktiv sind – darunter zahlreiche Freiberufler, wie zum Beispiel Ärzte, Psychotherapeuten und Apotheker. Hinzu kommen Wertschöpfungen aus Aufträgen anderer Branchen für die Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft.

### Netzwerkarbeit

Die Bonner Wirtschaftsförderung verfolgt mit ihrer Clusterarbeit das Ziel, die Transparenz über die lokalen und regionalen Angebote der Gesundheitswirtschaft zu erhöhen und den Informationsfluss zwischen den



relevanten Akteuren zu verbessern. Hierzu werden bestehende Netzwerke ausgebaut, entsprechende Initiativen angestoßen und in regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft aufgegriffen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Ahrweiler ist insbesondere die Mitwirkung der Wirtschaftsförderung im Verein Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zu nennen. Der Verein fördert die Vernetzung in der Region im Gesundheitsbereich und ist anerkannter Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene.

Mehr unter [www.health-region.de](http://www.health-region.de)



## Fachkräftesicherung

Nach wie vor ist der steigende Fachkräftebedarf eine der drängenden Herausforderungen im Gesundheitswesen. Die Wirtschaftsförderung ist durch die Mitwirkung in verschiedenen lokalen und regionalen Initiativen auch in diesem Bereich aktiv.

Speziell auf die Fachkräftesicherung in klinischen Einrichtungen ausgerichtet, wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderungen und Gesundheitsämter der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Krei-

ses Ahrweiler in 2011 die Rheinische Klinikmesse ins Leben gerufen. Die jährliche Kontakt- und Personalbörse für Mediziner, Medizinstudierende, klinische Pflegekräfte und kliniknahe Berufe bietet den regionalen Einrichtungen der stationären Krankenversorgung eine gemeinsame Plattform zur Personalfindung und -sicherung. In 2015 nutzten wieder mehr als 250 Fachbesucherinnen und Fachbesucher die mittlerweile fünfte Ausgabe der Veranstaltungsreihe, um sich einen Überblick zu den beruflichen Perspektiven in den ausstellenden Einrichtungen zu verschaffen und sich über konkrete Stellenausschreibungen zu informieren.

Mehr unter [www.rheinische-klinikmesse.de](http://www.rheinische-klinikmesse.de)

## DZNE Rheinland Studie

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) e.V. hat im März 2016 eine der weltweit größten und innovativsten Gesundheitsstudien im Raum Bonn gestartet – die Rheinland Studie. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Helmholtz-Gemeinschaft untersucht die Langzeitstudie Schutz- und Risikofaktoren, welche die Gesundheit über die Lebensspanne beeinflussen.

Die Rheinland Studie wird über mehrere Jahrzehnte laufen und sukzessive bis zu 30 000 Bürger aus drei definierten Regionen in und um Bonn einbeziehen. Die ersten beiden Studienzentren liegen in Bonn-Beuel und

Bonn-Duisdorf. Sowohl für den Forschungs- als auch den Gesundheitsstandort Bonn ist die Rheinland Studie von besonderer Bedeutung, nicht zuletzt auch für die internationale Profilierung. Sie fördert nicht nur die Vernetzung der verschiedenen Cluster und Fachdisziplinen, sondern schafft durch ihren Ansatz auch die besten Voraussetzungen, die Ergebnisse der Studie in innovative klinische Behandlungsmethoden und neue Maßnahmen der öffentlichen Gesundheitsversorgung zu überführen.

Gemeinsam mit dem Presseamt und dem Gesundheitsamt begleitet die Bonner Wirtschaftsförderung das DZNE bei der Durchführung der Rheinland Studie. Im Fokus liegen dabei insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und die gezielte Information der relevanten Akteure am Standort Bonn.

Mehr unter [www.rheinland-studie.de](http://www.rheinland-studie.de)



**RHEINLAND  
STUDIE**

---

### Ansprechpartner

Dieter Knospe  
Telefon: 0228 – 77 52 89  
E-Mail: [dieter.knospe@bonn.de](mailto:dieter.knospe@bonn.de)

# Informations- und Kommunikationstechnologien.

Für die Stadt Bonn spielen die Informations- und Kommunikationstechnologien im strukturellen und technologischen Wandel eine herausragende Rolle. Umsatzstarke und beschäftigungsintensive Großunternehmen wie die Zentrale der Deutschen Telekom, aber auch ein dynamischer Mittelstand prägen die Branche am Standort. In verschiedenen Studien wird die besondere Bedeutung für Bonn hervorgehoben.

## Studien: Hohes IuK-Potenzial in Bonn

Im Jahr 2014 wurden die Ergebnisse einer detaillierten Untersuchung zum IuK-Standort Bonn vom Forschungsinstitut empirica (Berlin/Bonn) veröffentlicht. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass in Bonn rund 10 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der IT-Wirtschaft beschäftigt sind, das entspricht etwa 1,2% aller in Deutschland im IT-Bereich Beschäftigten. Damit liegt Bonn im Jahr 2012 auf Platz 15 der größten deutschen IT-Standorte. Von allen Bonner Beschäftigten sind 6,1% in der IT-Wirtschaft angestellt und auf 1 000 Einwohner kommen 29,3 IT-Beschäftigte, das bedeutet jeweils Rangplatz 17. Weiterhin ergab die Studie, dass Bonn mit drei Hauptsitzen von großen IT-Unternehmen (>75 Mio. Jahresumsatz in Deutschland) gut vertreten ist.

Die Entwicklung neuer Impulse für den Wirtschaftsstandort werden von empirica insbesondere im Themenfeld Cyber Security gesehen, da mit den bestehenden Bundesbehörden (BSI,

BMVG, BBK, Datenschutzbeauftragte), den ansässigen Unternehmen (Telekom und diversen Mittelständlern) und den wissenschaftlichen Einrichtungen (FKIE, FHR, Universität Bonn, Hochschule Bonn/Rhein Sieg) in der aktuellen Diskussion ein besonders großes Handlungsfeld entstanden ist. Die empirica-Studie „Kompetenz des IT-Standortes Bonn“ ist abrufbar unter: [www.bonn.de](http://www.bonn.de).

Darüber hinaus wurde 2014 eine im Auftrag der EU-Kommission durchgeführte Analyse veröffentlicht, nach der Bonn europaweit Platz 12 bei den Spitzenzentren im IKT-Bereich erreicht („EIPE - European ICT Poles of Excellence“). Zudem bescheinigt eine im Mai 2015 erschienene Untersuchung der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC), dass Bonn Platz vier unter den digitalen Hauptstädten Deutschlands belegt. Dabei wurde in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn anhand von 20 Kriterien, die die Bereiche Verwaltung und Politik, Kommunikation, Infrastruktur und Energie abdecken, untersucht, wie digital die 25 bevölkerungsreichsten Städte Deutschlands bereits sind. Eine der Kernempfehlungen der PwC-Studie ist die Entwicklung von kommunalen Strategien, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können.

## Europäische Fördergelder

Im Rahmen eines NRW-Landeswettbewerbs hat die Bonner Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Unternehmen mit

dem Antrag „Sichere datengetriebene Wirtschaft und Gesellschaft“, EFRE-Fördermittel in Höhe von mehr als 300 000 Euro einwerben können. Ab Anfang 2018 soll mit diesem Projekt die Netzwerkbildung der regionalen IT-Wirtschaft etabliert und insbesondere Kooperationen zwischen mittelständischen Unternehmen und den eingebundenen Wissenschaftseinrichtungen forciert werden. Mit den geplanten Maßnahmen soll darüber hinaus die Zusammenarbeit von Unternehmen untereinander und über Wertschöpfungsketten hinweg gefördert werden. Im Rahmen eines „Labs“ werden mit offenen Datenstrukturen neue Informationen generiert, auf deren Basis Start-Ups neue Geschäftsmodelle entwickeln können.

## Digitales Bonn

Vor dem Hintergrund des ausgeprägten Profils der Bundesstadt Bonn als IT-Stadt initiierte Oberbürgermeister Ashok Sridharan das Projekt „Digitales Bonn“ in Kooperation mit dem Bonner IT- und Management-Beratungsunternehmen axessio GmbH, der IHK Bonn/Rhein-Sieg und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn. Dabei hat Goodarz Mahbobi, Geschäftsführer von axessio, pro bono die Projektleitung übernommen. Im Zuge des Vorhabens wurden zwei Gremien gegründet: Das sogenannte „Innovation Board“ (IB) aus Fachexperten der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft, ist für Ideenfindung und Konzeptionierung von Maßnahmen verantwortlich. Zum anderen wurde ein „Advisory Board“ (AB) aus

hochrangigen Führungskräften zusammengestellt, welches für die Verifizierung und Validierung des Konzeptes sowie als beratendes Organ für das IB fungieren soll. Ende Oktober 2016 werden dem Oberbürgermeister der Stadt Bonn die Projektvorschläge gesammelt überreicht. Konkrete Beispiele sind beispielsweise Ansätze von „Smart Lighting“ und eine neue Beethoven-App.

## Zentrale Bedeutung Cybersicherheit

Digitalisierung erfährt aktuell eine ganz neue Entwicklungsdynamik und durchdringt die unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitswelten. Eines der wichtigsten Themen bei dieser anstehenden digitalen Revolution ist die Sicherheit von Datenkommuni-

kation, aber auch der Schutz von Daten. Cybersicherheit ist damit eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Neuausrichtung einer digitalisierten Wirtschaft und Gesellschaft. Am Standort Bonn sind zentrale Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und oberste Bundesbehörden gebündelt, die überregionale Strahlkraft besitzen. Die Bonner Tage der Cybersicherheit (BTCS) sollen mit einer Sammlung von Veranstaltungen diese Kompetenzen sowohl nach innen in der Region, als auch nach außen stärker bekannt machen. Neben Fachveranstaltungen sind auch Events eingeplant, die sich an die breite Öffentlichkeit wenden. Diese Veranstaltung soll eine Plattform für alle wichtigen vor Ort ansässigen Akteure sein und Raum bieten, um deren Aktivitäten/Veranstaltungsangebote zum

Thema Cybersicherheit in der Region Bonn zu bündeln. Mit dem Bonner Dialog für Cybersicherheit ist inzwischen ein Veranstaltungsformat etabliert, auf dem Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in einen aktiven Austausch treten können. Darüber hinaus werden im Oktober 2016 erstmalig die Bonner Tage der Cybersicherheit durchgeführt. Hier werden internationale Fachbesucher, Vertreter aus der regionalen Wirtschaft und Bürger sich über aktuelle Trends der Cybersicherheit und des Datenschutzes informieren können.

[www.fkie.fraunhofer.de/BTCS](http://www.fkie.fraunhofer.de/BTCS)

## Bonner IT-Netzwerkabende

Seit mehreren Jahren veranstaltet die Bonner Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der IHK Bonn/ Rhein-Sieg den Bonner Netzwerkabend. Zielsetzung dieser Veranstaltungen – an denen in der Regel mehr als 200 Unternehmensvertreter teilnehmen – ist es, innovative Themen aus dem Bereich IKT als sogenanntes Cross-Clustering mit Anwendern aus anderen Branchen zusammen zu bringen. So wurde der 7. Bonner Netzwerkabend am 16. Dezember 2015 im Haus der Geschichte in Bonn mit dem Thema „Big Data - Das Rohöl der Zukunft“ durchgeführt.



### Ansprechpartner

Thomas Poggenpohl  
Telefon: 0228 - 77 57 88  
E-Mail: [thomas.poggenpohl@bonn.de](mailto:thomas.poggenpohl@bonn.de)

## Geoinformationswirtschaft.



### Die Geobusinessregion Bonn

Die Region Bonn gilt bundesweit als bedeutender Standort der Geoinformationswirtschaft. Kaum eine andere Region verfügt über so viel Kompe-

tenz aus dem Bereich der Geoinformation wie die Region Bonn. Geodaten sind „Wo-Daten“, die über eine räumliche Information verfügen. Die von der Geoinformationsbranche erzeugten Dienstleistungen und Produkte sind äußerst vielseitig angewend-

#### Was macht die Geoinformationsinitiative?

Veranstaltungen/Foren	Zusammenführen von Anbietern und Anwendern
Branchenworkshops	Marktforschung in spezifischen Branchen
Messepräsenzen	Intergeo Fachmesse, potenzielle Anwenderbranchen
Matchmaker	Projekte anstoßen und im Netzwerk begleiten
Ausbau Internet Geoportal	GeoRegion (kleiner Google)
Ausbau Geodateninfrastruktur	Bessere Zugänglichkeit zu Geodaten
Akquisition von Fördermitteln	EFRE, 7. Forschungsrahmenprogramm

Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung

bar. Sie tragen zu Lösungen aktueller Herausforderungen wie dem Klimawandel bei, oder helfen einfach nur bei der Suche nach dem nächsten Bäcker um die Ecke. Die Geoinformationswirtschaft leistet einen direkten Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

### Die Geoinformationsinitiative

Die 2004 gegründete Geoinformationsinitiative ist ein Netzwerk aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. Sie verfolgt das Ziel in der Region Bonn und darüber hinaus die Geobranche als bedeutsame Leitbranche der IT-Wirtschaft zu positionieren und Innovationen anzuregen. Die Wirtschaftsförderung Bonn und die IHK Bonn/Rhein-Sieg als Träger des Netzwerkes fördern die Branche mit zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten.

### Preisverleihung des ersten GeoAWARD

Um die große Innovationsfähigkeit der Geoinformationsbranche anzuregen und zu neuen Ideen, Konzepten und Anwendungen nach dem Motto „aus der Region für die Region“ beizutragen, wurde im Rahmen des vierten GeoDIALOGs im Alten Rathaus der erste GeoAWARD ausgelobt. Die Preisverleihung fand im Rahmen des fünften GeoDIALOGs am 5. November 2015 im Münster-Carré statt. Die Zahl und Qualität der eingegangenen Bewerbungen wurde von der achtköpfigen Jury aus Wissenschaft, Wirt-



schaft und Verwaltung sehr positiv vermerkt. Die Themen reichten von „guten Ideen“ bis hin zu schon markteingeführten Produkten. Bei den Bewerbern handelte es sich sowohl um sich in Gründung befindliche als auch um etablierte Unternehmen.



**Wir bringen voran.**  
Das Geonetzwerk Bonn wurde als „**Geospatial Hub of the Year 2015**“ ausgezeichnet.

Der mit einem Preisgeld von 3 000 Euro und einem auf die Gewinner zugeschnittenen Beratungs- und Marketingpaket zusammengesetzte Preis ging an das junge Gründerteam der Firma plasmag GbR. Die Sponsoren, die beiden in Bonn ansässigen Unternehmen Creditreform Bonn Domschke & Rossen KG sowie gmc gerhards multhaupt consulting GmbH

hielten die Laudatio für die Preisträger Mark Eibes, Jan Schulte und Artjom Pusch. Bei der Geschäftsidee handelt es sich um eine innovative Webtechnologie zur Suche, Analyse und Vergleich von geographischen Lagen für Immobilienportale.

## GeoSOMMER 2016 – weltweite Geocommunity zu Gast in Bonn

In 2016 ist Bonn Treffpunkt zweier großer internationaler Konferenzen aus der Geobranche. Die „Earsel“ (Special Interest Group on Imaging Spectroscopy), vom 20. bis 24. Juni, mit rund 300 Teilnehmern und die FOSS4G (Free and Open Source Software for Geospatial Conference), vom 24. bis 26. August, zu der rund 1 000 Teilnehmer erwartet werden. Das Geonetzwerk hat anlässlich dieser Konferenzen die regionale Geo-

wirtschaft mit Veranstaltungen eingebunden und daraus das Programm für den GeoSOMMER 2016 mit einem eigenen Logo erstellt. Dieser startet am 2. Juni 2016 im Rahmen der Bonner Wissenschaftsnacht mit einem Auftakt GeoDIALOG, der die Keynote „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Was heißt sie für die Geoinformationsbranche?“ hat, und wird im November mit einem weiteren GeoDIALOG den GeoSOMMER beenden. Damit möchte das Netzwerk darauf aufmerksam machen, dass BONN DER Standort ist, wenn es um Kompetenzen in Sachen Geo-IT geht.

Weitere Informationen zur Geoinformationswirtschaft:

[www.geobusiness-region-bonn.de](http://www.geobusiness-region-bonn.de)



### Ansprechpartner

Dr. Ulrich Ziegenhagen  
Telefon: 0228 – 77 58 94  
E-Mail: [dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de](mailto:dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de)

# Wissenschaftspotenziale.

## Wissenschaftsregion Bonn

Die Region Bonn ist einer der führenden Standorte für Forschung und Innovation. Sie zeichnet sich durch eine attraktive Hochschullandschaft, zahlreiche internationale Forschungseinrichtungen und wichtige nationale Einrichtungen der Wissenschaftspolitik und -verwaltung aus. Der hohe Grad an regionaler und internationaler Vernetzung, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen sowie ein Netzwerk zur Förderung von Gründungen aus der Wissenschaft sind wichtige Merkmale der Wissenschaftsregion Bonn.

## Universität Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität mit einem breiten Angebot von derzeit rund 200 Studiengängen. National und international anerkannte Schwerpunktfächer und -verbünde prägen das wissenschaftliche Profil der Universität Bonn:

- Mathematik
- Ökonomie
- Physik/Astronomie
- Chemie
- Biowissenschaften, Genetische Medizin, Neurowissenschaften
- Philosophie/Ethik
- Pharmaforschung

Hinzu kommen national herausragende Forschungsbereiche wie unter anderem Geographie und Rechtswis-

senschaft. Die Universität und das Universitätsklinikum Bonn (UKB) zählen mit zusammen mehr als 10 000 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern in Bonn. Die rund 36 000 Studierenden (darunter circa 4 500 aus dem Ausland) prägen das Stadtbild; rund 4 200 Studienabschlüsse pro Jahr werden vergeben. Die regionalen Unternehmen bieten attraktive Stellen für den akademischen Nachwuchs. Die Universität kooperiert zudem mit zahlreichen Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten sowie kommunalen Einrichtungen. Im Segment der Stiftungsprofessuren ist die Universität die NRW-weit erfolgreichste. Dadurch wird die gute Kooperation mit der Wirtschaft besonders sichtbar.

## Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die 1995 gegründete Hochschule hat rund 8 000 Studierende und etwa 1 000 Personen in Lehre, Forschung und Verwaltung. Sie bietet derzeit 27 Studiengänge an den drei Standorten Hennef, Rheinbach und Sankt Augustin an. Knapp 60% ihrer jährlich rund 1 100 Absolventen bleiben in der Region und sind ein Garant dafür, dass die Hochschule eine bedeutende Rolle in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft spielt. Das Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer (ZWT) ist die zentrale Service- und Kontaktstelle. Es fördert die Kooperation mit Unternehmen, Verbänden und Organisationen durch Kontaktabahnung und Beratung zu relevanten Förderprogrammen sowie zu rechtlichen und Verwertungsaspek-

ten. Es unterstützt Wissenschaftler und Unternehmen so bei der Realisierung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Im Bereich der Gründungen arbeitet die Bonner Wirtschaftsförderung eng mit dem ZWT und dem CENTIM (Centrum für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand) zusammen, um bei Veranstaltungen wie zum Beispiel der Gründerwoche Beratungen und Informationen für Hochschulabsolventen anzubieten.

### Zu den bedeutendsten Einrichtungen zählen:

- sechs Hochschulen
- sechs Fraunhofer-Institute
- drei Max-Planck-Institute
- das Forschungszentrum caesar
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- das Wissenschaftszentrum Bonn, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Studienstiftung, die Telekom-Stiftung
- das Deutsche Museum Bonn und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig

Weitere Institutionen und Informationen unter [www.wissenschaftsregion-bonn.de](http://www.wissenschaftsregion-bonn.de)

---

## Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in Alfter mit Studien- und Atelierräumen in Bonn. Die Hochschule zählt derzeit rund 1 000 Studierende und gut 200 Beschäftigte. In den 22 Studiengängen wird die Möglichkeit zur künstlerischen und wissenschaftlichen Qualifikation geboten. Studierende und Absolventen der Alanus Hochschule sind Teil der Bonner Kulturszene. Im Fachbereich Wirtschaft werden die Kontakte zu hiesigen Unternehmen ausgebaut. Im Herbst 2015 haben die Universität Bonn und die Alanus Hochschule einen Kooperationsvertrag geschlossen. Sie stellen damit ihren bisherigen regen Austausch auf eine neue vertragliche Grundlage und bekräftigen damit ihr gemeinsames Ziel, künftig noch intensiver zum Nutzen der Wissenschaftsregion Bonn zusammenzuarbeiten.

## RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus Remagen wurde als einer von drei Standorten der Hochschule Koblenz im Rahmen des Bonn/Berlin-Ausgleichs gegründet. Die starke Praxisorientierung des Studiums und die Vermittlung fächerübergreifender Kenntnisse bereiten die circa 2 800 Studierenden auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor. Der Campus bietet Bachelor- und Master-Studiengänge und berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie zahlreiche drittmittelfinanzierte Forschungs- und Praxisprojekte an.

Der Campus als regionales Innovations- und Dienstleistungszentrum sieht sich ganz nach dem Motto „Ökonomie und Technik im Dienste der Gesundheit“ in das regionale Gesundheitsnetzwerk und die Wissenschaftsregion eingebunden.

## Fraunhofer-Institute

Sechs Fraunhofer-Institute in Sankt Augustin-Birlinghoven, Wachtberg und Euskirchen mit rund 1 200 Mitarbeitern stehen für außeruniversitäre Spitzenforschung im Bereich der IuK-Technologien und bilden eine Schnittstelle von Wissenschaft und Industrie. Die Institute kooperieren eng mit ansässigen Institutionen und arbeiten etwa in den Bereichen Sicherheitsforschung, Sensorik, Datenanalyse, Simulation und Optimierung. Gemeinsam mit der Universität Bonn, der RWTH Aachen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist das Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven Teil des Bonn-Aachen International Center for Information Technology. Das Fraunhofer-Anwendungszentrum für multimodale und luftgestützte Sensorik (AMLS) am RheinAhrCampus steht für die intensive Zusammenarbeit der Hochschule und dem Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR. Im Frühjahr 2016 hat das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE mit Sitz in Wachtberg einen zusätzlichen Standort in Bonn für über 100 Mitarbeiter errichtet. Dieser Standort stärkt die enge Verbindung zur Universität Bonn, zum Bundesamt für Sicher-

Prof. Dr. Michael Hoch  
Rektor der Universität  
Bonn



„Bonn soll...  
Wirtschaft und  
Wissenschaft noch besser  
vernetzen.“

heit in der Informationstechnik, zur Deutschen Telekom und zur Bundespolizei.

## Organisationen

Eine Besonderheit der Wissenschaftsregion Bonn ist, dass hier neben dem Sitz der Wissenschaftspolitik die großen deutschen Wissenschaftsförder- und -mittlerorganisationen ihren Sitz haben. Dazu gehören unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem ersten Dienstsitz, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK).

## Wissenschaftsmarketing.

Die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft ist für den Standort Bonn von großer Bedeutung. Unter dem Dach der „Wissenschaftsregion Bonn“ kooperieren seit 1996 die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen sowie mit Stellen für Transfer und Öffentlichkeitsarbeit.

[www.wissenschaftsregion-bonn.de](http://www.wissenschaftsregion-bonn.de)

### Plattform für Kooperationen

Auf der diesjährigen Hannover Messe hatten Institutsbereiche der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, des RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz und die Unternehmen Dihva und Karodur auf dem eigenen Messestand der Wissenschaftsregion Bonn die Möglichkeit, ihre aktuellen Entwicklungen und Dienstleistungen möglichen Kooperations- und Geschäftspartnern aus dem In- und Ausland zu präsentieren. Ein Schwerpunkt liegt in der Darstellung von interdisziplinären und institutionsübergreifenden Projekten.

### Netzwerke aktiv gestalten

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv in Netzwerken mit, etwa in der Geoinitiative Region Bonn, im Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk BAEN und im Bereich Cyber Security. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft werden Fachveranstaltungen initiiert und durchgeführt. Die enge Verbindung zwischen Wissen-

schaftsmarketing und Innovationsförderung trägt dazu bei, dass Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen Wissen, Technologie und Know-how in marktfähige Produkte und Verfahren überführen können.

In der Zusammenarbeit mit den regionalen Hochschulen stehen insbesondere die Themen Karrieremöglichkei-

ten und Existenzgründung im Fokus. Durch die Unterstützung neuer Formate, wie beispielsweise Hochschul- und Fakultätskarrieretage mit Beteiligung ortsansässiger Unternehmen, werden neue Verbindungen geschaffen und potenzielle Nachwuchskräfte für Einstiegsmöglichkeiten in hiesigen Unternehmen sensibilisiert. Die Wirtschaftsförderung unterstützt darü-



Quelle: Bonner Wirtschaftsförderung (Auswahl)

- |       |   |     |   |
|-------|---|-----|---|
| 1a-b) | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt                   | 10) | Zentrum für Entwicklungsforschung und Zentrum für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn |
| 2a-c) | Hochschule Bonn-Rhein-Sieg                                  | 11) | Bundesministerium für Bildung und Forschung caesar und DZNE   |
| 3)    | Fraunhofer-Institutszentrum Birlinghoven                    | 12) | Universitätsklinikum und Life & Brain   |
| 4)    | Dr. Reinold Hagen Stiftung                                  | 13) | Wissenschaftszentrum Bonn (u.a. DAAD, DFG)  |
| 5)    | Max-Planck-Institut für Mathematik                          | 14) | Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn   |
| 6)    | Max-Planck-Institut für Radioastronomie                     | 15) | Fraunhofer-Institute FHR und FKIE   |
| 7)    | Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn              | 16) | Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (FH)   |
| 8)    | Alanus Hochschule   | 17) | EA European Academy of Technology and Innovation Assessment   |
| 9)    | Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern | 18) |   |

ber hinaus Hochschulinitiativen, die zum Ziel haben, Studierenden und Hochschulangehörigen bei der Existenzgründung Hilfestellung zu leisten.

## Absolventenbindung

Die lokale Wirtschaft und insbesondere der Mittelstand zeigen ein großes Interesse an akademischem Nachwuchs. Um Hochschulabsolventen den Einstieg bei attraktiven Arbeitgebern in der Region zu erleichtern, wurde das Karriereportal Region Bonn ([www.karriereportal-region-bonn.alphajump.de](http://www.karriereportal-region-bonn.alphajump.de)) erstellt, auf dem sich auch bisher weniger bekannte Arbeitgeber kostenfrei mittels eines Profileintrags bei Jobsuchenden präsentieren und auf diese Weise ihr Recruiting und Employer Branding verbessern können. Ziel für die Region Bonn ist, dass möglichst viele Studierende, die hier gut ausgebildet werden, nach ihrem Abschluss auch in der Region verbleiben.

Darüber hinaus werden in Kooperation mit dem Bündnis für Fachkräfte gemeinsam mit den Hochschulen und weiteren Partnern insbesondere die Themen Absolventenbindung und Internationales bearbeitet und Maßnahmen entwickelt. So hat sich der Arbeitskreis „Internationales und Integration“ zum Beispiel auch dem Thema der Beschäftigungseignung von Flüchtlingen angenommen und für Arbeitgeber und weitere Interessierte eine Informations- und Netzwerkveranstaltung durchgeführt. Im Arbeitskreis „Hochschulabsolventen“ erarbeiten die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-



Kreises und der regionalen Hochschulen gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Informationen über potenzielle regionale Arbeitgeber. Die Veranstaltung „Next Stop: Job“ ist im zweijährigen Turnus geplant und wird somit 2017 wieder stattfinden.

## Wissenschaftsnacht

Die Bonner Wissenschaftsnacht hatte im Juni 2016 Jubiläum. Zum zehnten Mal konnte die interessierte Öffentlichkeit zu dem Thema „WasserWelten“ in dem zwei Tage lang geöffneten Wissenschaftszelt, im Universitätshauptgebäude und in den Universitätsmuseen verschiedenste Präsentationen, Mitmach-Aktionen, Vorträge und Wissenschaftsshows erleben. Sie war mit rund 18 000 Besucherinnen und Besuchern wieder ein großer Erfolg. Die 11. Bonner

Wissenschaftsnacht wird 2018 im Jahr des 200-jährigen Universitätsjubiläums stattfinden und auch die 12. Bonner Wissenschaftsnacht im Jubiläumsjahr zum 250. Geburtstag Beethovens wird schon vorbereitet.

### Ansprechpartnerinnen für Wissenschaft

Gisela Nouvertné  
Telefon: 0228 - 77 44 65  
E-Mail: [gisela.nouvertne@bonn.de](mailto:gisela.nouvertne@bonn.de)

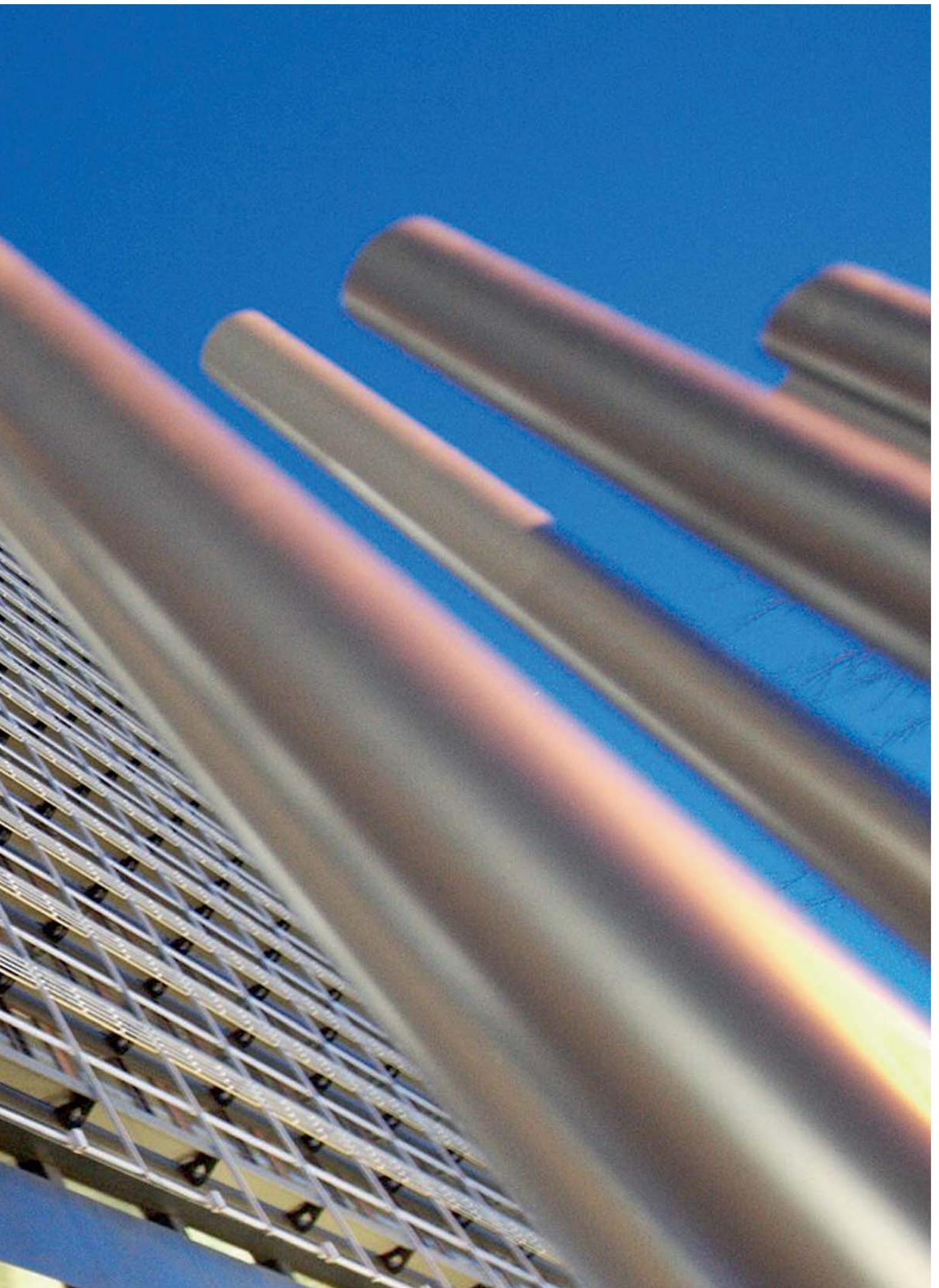
Daniela von Franck  
Telefon: 0228 - 77 44 37  
E-Mail: [daniela.vonfranck@bonn.de](mailto:daniela.vonfranck@bonn.de)

### Ansprechpartner für Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl  
Telefon: 0228 - 77 57 88  
E-Mail: [thomas.poggenpohl@bonn.de](mailto:thomas.poggenpohl@bonn.de)



## IV. Der internationale Standort.



## Internationale UNO-Stadt Bonn.



### Internationaler Standort

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Stadt Bonn erfolgreich ein neues, internationales Profil gewonnen und strebt auch in Zukunft eine weitere Internationalisierung an. Als deutsche Stadt der Vereinten Nationen, zweites politisches Zentrum der Bundesrepublik Deutschland und führender Standort der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat sich Bonn zu einem international bedeutsamen Standort für die Diskussion globaler Zukunftsfragen entwickelt. Auch der Wirtschaftsstandort ist im Zuge des Strukturwandels zu einem hochwertigen Dienstleistungsstandort zunehmend durch hohe Internationalität geprägt. Global agierende DAX-Unternehmen, Unternehmen des produzierenden Gewerbes, die in ihren Marktnischen Weltmarktführer sind, und unzählige

international arbeitende klein- und mittelständische Unternehmen sind hierfür Kennzeichen. Die Wissenschaftslandschaft der Region Bonn zeichnet sich durch namhafte, international vernetzte Einrichtungen aus. Allein an der Universität Bonn sind im Sommersemester 2016 etwa 4 500 ausländische Studierende aus 138 Ländern, dies entspricht einem Anteil von circa 13%. Die Universität Bonn arbeitet zudem mit 60 Partneruniversitäten weltweit am Ausbau der Kooperationen in Studium und Forschung.

Die Rahmenbedingungen für die gedeihliche Entwicklung internationaler Organisationen und Einrichtungen müssen sich ebenfalls an internationalen Maßstäben orientieren. So bietet beispielsweise die Bonn International School Kapazitäten für rund 800 Schülerinnen und Schüler, die aktuell 70

verschiedene Staatsangehörigkeiten haben. Auch ein anspruchsvolles Kulturangebot in der Stadt, mit Kultureinrichtungen von internationalem Rang wie die Häuser der Museumsmeile und die Beethoven-Einrichtungen, sowie die optimale Anbindung an wichtige Verkehrsknotenpunkte (internationale Flughäfen, ICE-Bahnhof Bonn/Siegburg) spielen ebenfalls für die Entwicklung der internationalen Stadt Bonn eine Schlüsselrolle. Internationale Gäste und Teilnehmer sind auch für die Kongress- und Tourismuswirtschaft Bonns und für das touristische und kongressbezogene Marketing eine sehr wichtige Kundengruppe.

### Internationaler Arbeitsmarkt

Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland prägen nicht nur die in Bonn ansässigen 18 UNO-Einrichtungen und die Nichtregierungsorganisationen, sondern auch die Unternehmenszentralen der Deutschen Post DHL Group, der Deutschen Telekom sowie zahlreicher produzierender und Dienstleistungsunternehmen. Die Wissenschaftseinrichtungen üben ebenfalls eine starke Anziehung auf ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Im Kontext des regionalen „Bündnisses für Fachkräfte“ koordiniert die Wirtschaftsförderung das Handlungsfeld „Internationales und Integration“. Darüber hinaus wirbt die Wirtschaftsförderung Bonn im Rahmen ihres Standortmarketings aktiv für den Standort Bonn, um weitere ausländische Unternehmen anzuziehen und unterstützt Ar-

beitgeber unter anderem bei Fragen der Zulassung ausländischen Fachpersonals. Zudem hat die Stadt Bonn sogenannte „Business Ambassadors“ benannt, die den Standort Bonn für Unternehmensansiedlungen, Kooperationen oder Konferenzen frühzeitig ins Gespräch bringen und somit das Standortmarketing der Wirtschaftsförderung sowie den weiteren Ausbau des internationalen Standorts sinnvoll verstärken.

## 20 Jahre UNO-Stadt Bonn

In Bonn konzentrieren sich die Anstrengungen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung weltweit. Mit 18 Organisationen der Vereinten Nationen und rund 1 000 Beschäftigten hat sich Bonn neben Genf und Wien zu einem bedeutenden UNO-Standort in Europa entwickelt. Zu den UNO-Institutionen mit Sitz in Bonn gehören unter anderem das Klimasekretariat, das Sekretariat zur Bekämpfung der Wüstenbildung sowie das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen. Weitere Themen der UNO in Bonn sind Frühwarnung vor Naturkatastrophen, Natur- und Artenschutz, Wasser, Gesundheit, Berufsbildung und nachhaltiger Tourismus.

Der Grundstein für den Ausbau Bonns als deutsche Stadt der Vereinten Nationen wurde am 20. Juni 1996 gelegt – genau fünf Jahre nach dem Bonn-Berlin-Beschluss des Deutschen Bundestages. Mit vielfältigen Verbindungen und Kooperationen zwischen UNO, Bundesministerien, Entwicklungsdiensten, Wirtschaftsunternehmen, Wissen-

schaftseinrichtungen, Medien und rund 150 internationalen beziehungsweise international aktiven Nichtregierungsorganisationen kann Bonn mit hoher inhaltlicher Kompetenz für Umwelt- und Entwicklungsfragen aufwarten und hat sich als „Hauptstadt der Nachhaltigkeit“ erfolgreich positioniert. Ein sichtbares Symbol dieser Entwicklung ist der Bonner UN-Campus.

Weitere Informationen und Übersichten über alle UNO-Einrichtungen am Standort Bonn:

[www.unric.org/de](http://www.unric.org/de)  
[www.bonn-international.org](http://www.bonn-international.org)

## Regionalwirtschaftliche Effekte

Das Alleinstellungsmerkmal „Vereinte Nationen/UNO-Standort“ ist im regionalen Entwicklungsmodell der fünf Säulen (Bundesstadt, Internationale Stadt, Region der Wirtschaft und Wissenschaft sowie von Kultur/nachhaltiger Stadtlandschaft) ein wichtiger Baustein und wirkt sich für Stadt und Region finanziell wie ideell positiv aus: Über 7 000 UNO- und NGO-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Auch der Konferenzstandort Bonn profitiert von den internationalen Organisationen in Bonn. Große internationale Konferenzen, wie zum Beispiel die jährlich in Bonn stattfindenden Tagungen der Nebenorgane der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen mit mehreren Tausend Delegierten, leisten einen positiven Beitrag für die regionale Wirtschaft.

**Patricia Espinosa**  
Exekutivsekretärin  
UNFCCC



“ Die UNO-Stadt  
Bonn...

entwickeln wir gemeinsam zu  
einem internationalen Leuchtturm für Nachhaltigkeit.“

Mit der Eröffnung des World Conference Center Bonn im Sommer 2015 bietet die Stadt nun einen hervorragenden internationalen Diskursort mit stark erweiterten Kongresskapazitäten. Dies bietet eine große Chance für Bonn und die Region, sich weiter in der Kongresswelt zu etablieren und sich gleichzeitig für die Themen der Vereinten Nationen – eine weltweite nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Wissenschaftsthemen – noch stärker als Veranstaltungsort zu positionieren. Dies wird weitere wirtschaftlich positive Entwicklungen mit sich bringen.

[www.unbonn.org](http://www.unbonn.org)

# Kongresse in Bonn.

## Die Kongressbranche boomt

Deutschland gehört zu den weltweit führenden Tagungs- und Kongressstandorten und kann mit einer ausgezeichneten Infrastruktur punkten. Die Kongressbranche boomt. Ob wissenschaftliche Tagung, Wirtschaftskonferenz oder Incentive-Event, die Gründe für ein Zusammentreffen sind vielfältig. Die wirtschaftliche Bedeutung des Tagungssektors für Kommunen ist nicht mehr wegzudenken. Veranstaltungen aller Art liefern den Standorten hohe Umwegrentabilitäten. Bonn ist als Konferenzstandort mit seiner Vielzahl an attraktiven Tagungshäusern gut aufgestellt.

## Vielzahl an Kongresslocations

Mit der Fertigstellung und Eröffnung des Hauptgebäudes des World Conference Centers wurden zusätzliche Veranstaltungskapazitäten für 5 000 Personen geschaffen. Im Juni 2015 wurde der Erweiterungsbau mit einer feierlichen Zeremonie in Anwesenheit des UNO-Generalsekretärs Ban Ki-moon eingeweiht. Auch der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages, Teil des Bonner Kongresszentrums, erfreut sich als Tagungslocation bei den Veranstaltern großer Beliebtheit. Zu den weiteren historisch bedeutsamen Tagungshäusern zählt das Steigenberger Hotel auf dem Petersberg in Königswinter. Das Maritim Hotel Bonn mit seinem Konferenzsaal für 2 800 Personen und 15 weiteren Konferenzräumen

sowie das Lifestyle & Design Hotel Kameha Grand Bonn mit einer Eventfläche für 2 500 Personen bieten Tagungsmöglichkeiten von internationalem Standard. Ebenso verfügen die Bonner Museen, die Beethovenhalle und die wissenschaftlichen Institutionen der Stadt über eine große Zahl an Veranstaltungsräumen.

## Nachhaltige Tagungen in Bonn

Nachhaltigkeit ist das Kernthema der Kongressbranche, Bonn hat hier mit dem Projekt „Sustainable Bonn – Konferenzort der Nachhaltigkeit“ die Vorreiterrolle übernommen. Bereits seit 2006 haben sich Unternehmen aus Hotellerie, Catering, Konferenztechnik, Transport und Kultur dem nachhaltigen Handeln und Wirtschaften verschrieben. Die an dem Projekt teilnehmenden Firmen erarbeiten ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die sie auch eigenverantwortlich umsetzen. Das Projekt „Sustainable Bonn“ ist ein bedeutendes Qualitätsargument für den Bonner Konferenzstandort.

## Zunehmende Nachfrage in Bonn

Das MICE-Segment ist für die Region Bonn von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2015 generierten die Tagungs- und Veranstaltungsstätten Umsätze von insgesamt 85,1 Mio. Euro, die sich aus veranstaltungsbezogenen Umsätzen (54,2 Mio. Euro) und Übernachtungen (30,9 Mio. Euro) zusammenset-

zen (Quelle für alle Zahlen: Bonner Tagungsbarometer, EITW 2016). Insgesamt wurden 30 698 Veranstaltungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 1,83 Tagen durchgeführt. Damit ist die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zu 2014 um weitere 8,1% gestiegen. Auch die Teilnehmerzahl hat um 13,4% zugenommen. Insgesamt nahmen 2,01 Millionen Personen an Veranstaltungen in der Region teil. Dies entspricht einem effektiven Wachstum von 0,4% bei den Veranstaltungen und 2,3% bei den Teilnehmern. Damit entwickelt sich der Tagungsmarkt der Region Bonn auf hohem Niveau. Mehr als vier Fünftel aller Veranstaltungen sind beruflich motiviert. Der Anteil wiederkehrender Veranstaltungen hält sich mit 65% der Veranstaltungen auf dem Vorjahresniveau – „Kundenbindung als Qualitätsmerkmal“. Die regionale Herkunft der Veranstalter konzentriert sich mit 78,1% auf die Region West (Quellmarkt +/- 200 km). Bei den internationalen Quellmärkten dominiert Großbritannien, gefolgt von Belgien, den USA und der Schweiz.

## Marketing und Vertriebsaktivitäten

Das Convention Bureau ist regional ausgerichtet und bei der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (T&C) verankert. Schnittstelle zu den regionalen Akteuren und der T&C bildet die Anlaufstelle Kongresswesen der Bonner Wirtschaftsförderung, die als Vermittlungs- und Koordinierungsstelle die Interessen der Stadt Bonn vertritt.

Auf den nationalen und internationalen Leitmessen und bei Marketingaktivitäten der T&C, ist die Anlaufstelle Kongresswesen die direkte Kontaktperson der Stadt Bonn. Als erster Ansprechpartner für kongressbezogene Anfragen, die an die Verwaltung gerichtet werden, unterstützt sie die Kongressveranstalter bei der Umsetzung ihrer Veranstaltungen in Bonn.

Die Region Bonn präsentiert sich mit ihren regionalen Kongressakteuren national und international dem Fachpublikum durch zielgerichtete Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. In 2015 war das Bonn Region Convention Bureau mit seinen Partnern unter anderem auf den Leitmess IMEX (Frankfurt) und IBTM (Barcelona) aktiv. Die direkte Kundenansprache bildet neben den Messen eine weitere wichtige Säule in der Vermarktung. Eine Vielzahl von Kundenveranstaltungen und Fachworkshops innerhalb der Region bieten den regionalen wie auch überregionalen Kunden die Gelegenheit, die Tagungs- und Kongressmöglichkeiten der Region Bonn persönlich zu entdecken.

Die Bonn-Börse/Rhein-Sieg-Börse für Kongress- und Tourismuskunden wurde 2015 von rund 150 regionalen und überregionalen Fachbesuchern besucht. Die Interessierten hatten die Gelegenheit sich über die Angebote der Region Bonn zu informieren und waren am Abend zu Gast bei Rhein in Flammen auf der MS Rheinenergie.

#### Veranstaltungsbeispiele 2015

Januar	- Plenarsitzung des Weltbiodiversitätsrates des IPBES im WorldCCBonn - 11. Online Handel & Kongressmesse im Hotel Kameha Grand
Februar	- 21. Bonner Venentage in der Beethovenhalle Forum Süd
März	- 4th COSMO-RS Symposium im Gustav-Stresemann-Institut - UNCCD CRIC 13 im WorldCCBonn
April	- GBO Jahreskonferenz, German Board of Orthodontics, im Hotel Königshof - Women and Work im WorldCCBonn
Mai	- EHI Kartenkongress, EHI Retail Institute im WorldCCBonn - 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik in der Beethovenhalle - Bonn Conference for Global Transformation der GIZ im WorldCCBonn
Juni	- 42. Sitzung der Nebenorgane des UNFCCC im WorldCCBonn - 18. DLH Patienten-Kongress Leukämien und Lymphome im Maritim Hotel - Deutsche Welle Global Media Forum im WorldCCBonn - UNESCO Weltkulturerbekomitee im WorldCCBonn
Juli	- XIXth International Congress „Phytopharm 2015“, Universität Bonn
September	- DGRA Workshop, Deutsche Gesellschaft für Regulatory Affairs im Wissenschaftszentrum - Nachhaltigkeitskonferenz des VDI Technologiezentrum GmbH im Maritim Hotel Bonn - 1. WorldSync Annual User Group Europe im WorldCCBonn Wasserwerk
Oktober	- Global Health im WorldCCBonn - Betriebsrätetag im WorldCCBonn
November	- EHI Technologietage 2015, EHI Retail Institute im WorldCCBonn - UNEP/AEWA Vertragsstaatenkonferenz, UN-Campus

Quelle: eigene Darstellung

#### Ansprechpartnerin

Frauke Jenke  
Anlaufstelle Kongresswesen  
Telefon: 0228 - 77 58 40  
E-Mail: frauken.jenke@bonn.de

## Der Tourismus.



*Diesen Kuss der ganzen Welt!*

### Übernachtungsrekorde

Bonn verfügt über vielfältige touristische Potenziale, mit denen in den letzten Jahren die Übernachtungszahlen stetig gesteigert werden konnten: beispielsweise eine historische Innenstadt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Geburtshaus von Ludwig van Beethoven, eine ausgeprägte Museumslandschaft oder eine breite Palette an Veranstaltungen wie etwa Rhein in Flammen. Im Jahr 2015 konnten für Bonn mit 1 495 546 Übernachtungen ein erneutes Wachstum und ein neues Rekordergebnis – ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt – in der Beherbergungsstatistik festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in Bonn eine prozentuale Steigerung in Höhe von 0,5%. Im gleichen Zeitraum sind die Übernachtungszahlen in NRW insgesamt um 1,6% gestiegen. Im Vergleich ausgewählter Städte, konnten Dortmund (+5,9%) und Köln (+4,3%) gegenüber Bonn noch grö-

ßere Wachstumsraten bei den Übernachtungszahlen erzielen. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist im Vergleich zum Vorjahr in Bonn erneut um 1,5% gestiegen. Die mittlere Auslastung lag bei starken 47,8%. Insgesamt reisten im Jahr 2015 etwa 76,2% der Gäste aus dem Inland und 23,8% aus dem Ausland an. Die Verweildauer aller Gäste blieb auf dem Vorjahresniveau von durchschnittlich 1,9 Tagen, die der ausländischen Gäste erreichte einen Wert von 2,2 Tagen (Vorjahr: 2,3).

### Serviceexperte Bonn-Information

Touristinformationen sind wichtige Serviceexperten vor Ort. Als aktive Urlaubsplaner nehmen sie vor, während und nach dem Aufenthalt eines Gastes eine entscheidende Rolle ein. Sie unterstützen den Gast bei der Reise- und Urlaubsplanung, bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft

und geben während des Aufenthaltes persönliche Tipps und Empfehlungen. Die Erfahrung zeigt: Nahezu alle Gäste wünschen außerdem umfassende Informationen und Beratung zu Freizeitgestaltung, Veranstaltungen, Bahnauskünften, Souvenirs oder auch zu gastronomischen Angeboten in der Stadt. Dementsprechend fungiert die Bonn-Information seit August 1999 Tag für Tag als das touristische Servicezentrum der Stadt Bonn und ist oftmals erste Anlaufstelle für Gäste, Touristen, Städte- und Kulturreisende sowie Tages- und Geschäftsreisende. Häufig wollen sich auch (künftige) Studierende, potenzielle in- und ausländische Fachkräfte oder Flüchtlinge mit ihrer neuen Lebens- und Arbeitswelt in Bonn mit Hilfe der Bonn-Information vertraut machen. Gerade hier ist es entscheidend, welchen ersten Eindruck die Ankommenen durch die Bonn-Information von ihrer neuen Heimat gewinnen und ob sie sich tatsächlich willkommen fühlen.

### Bonn büßt die Welt!

Rückblickend ist die Wiederbelebung des ursprünglichen Bonner Kussmundes aus dem Jahr 1971 als neue Verkaufslinie der Bonn-Information eine echte Erfolgsgeschichte! Nach Klärung zahlreicher rechtlicher Fragestellungen zum Thema Marken- und Urheberrecht wurde unter Anwesenheit der renommierten Designerin und Urheberin des ursprünglichen Kussmund-Motivs, Professorin Doris Casse-Schlüter aus Aachen, und des aktuell beauftragten Produktdesigners, Sebastian Pretzsch aus Köln, zu Beginn des



**Wir vermitteln.**  
Die Bonn-Info vermittelte  
**2 100** Touren und hatte  
**226 000** Besucher.

Jahres 2016 die neue Merchandising-Linie der Bonn-Information der Öffentlichkeit vorgestellt: Die ursprüngliche Version des Bonner Kussmundes wurde im Design leicht modernisiert. Zusätzlich wurde ein Claim/Slogan entwickelt, der als „Spielbein“ nur dort eingesetzt wird, wo er eine Bereicherung darstellt. „Diesen Kuss der ganzen Welt!“ ist ein Originalzitat aus der „Ode an die Freude“ und damit auch gleichzeitig Brückenschlag zum Thema Beethoven – dem USP der Stadt Bonn.

## Marktforschungsoffensive

Die Etablierung einer landesweit koordinierten und (teil-)standardisierten touristischen Marktforschung war das zentrale Ziel eines Kooperationsprojekts unter der Regie von Tourismus

Stadt	Übernachtungen	14/15
Köln	5 984 881	+4,3%
Düsseldorf	4 403 960	-2,0%
Bonn	1 495 546	+0,5%
Essen	1 408 897	0,0%
Münster	1 357 881	-0,4%
Dortmund	1 134 632	+5,9%
Aachen	972 993	-3,8%

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

NRW e.V. An diesem Projekt hat die Bonn-Information neben 15 anderen Partnern im Zeitraum 2011 bis 2015 teilgenommen. Zu den wichtigsten repräsentativen Daten zählen die Beherbergungsstatistiken, Wirtschaftlichkeitskennziffern sowie Erhebungen zu Markenstärken und anderen Themen.

Die bedeutsamsten Erkenntnisse aus dem Projekt lauten zusammengefasst:

- Die Stadt Bonn hat sich in den letzten 10 Jahren in Hinblick auf die allgemeinen statistischen Kennzahlen gut entwickelt und verzeichnet eine überdurchschnittliche Veränderung des Marktanteils.
- Die Stadt Bonn verfügt bei den deutschen Urlaubsreisenden über eine überdurchschnittlich hohe Bekanntheit, aber leider vergleichsweise geringe Sympathiewerte. Das bestehende Image der Stadt ist noch immer geprägt von Bonn als ehemalige Bundeshauptstadt („historisch interessant“).
- Der Tourismus in Bonn ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor! Als Querschnittsbranche verzeichnet der Tourismus in 2014 einen Bruttoumsatz von circa 873 Mio. Euro, eine Wertschöpfung (erste und zweite Wirkungskette) von circa 391 Mio. Euro und ein geschätztes Beschäftigungsäquivalenz von mehr als 14 600 Vollzeitstellen.

Mit diesen Marktforschungsdaten sowie vor dem Hintergrund des anstehenden Jubiläumsjahres „Beethoven 2020“, wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderung Anfang 2016 eine

**Prof. Doris Casse-Schlüter**  
Designerin



„Bonn hat... die Kussmund-Typografie musikalisch gemacht.“

Klausurtagung initiiert, um im Detail mit wichtigen touristischen Partnern eine Analyse der vorliegenden Ergebnisse vorzunehmen und gemeinsam Handlungsfelder zu identifizieren. So soll künftig ein weiterer positiver Imageaufbau Bonns als Städtereiseziel sowie kurz-, mittel- und langfristig an der touristischen Willkommensstruktur Bonns gearbeitet werden. Das Jubiläumsjahr Beethoven 2020 bietet als gemeinsame „Vision“ beste Voraussetzungen zur Umsetzung der anstehenden Aufgaben und Ziele.

### Ansprechpartnerin

Melanie von Seht  
Leiterin Bonn-Information  
Telefon: 0228 - 77 50 02  
E-Mail: melanie.vonseht@bonn.de

## Kunst und Kultur.



### Kunst und Kultur in Bonn

Kunst und Kultur haben in Bonn traditionell eine hohe Bedeutung und die jährlichen Besucherzahlen belegen eindeutig das sehr hohe Interesse von Gästen aus dem In- und Ausland. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Angebot der Bonner Museumslandschaft. Allein die mit dem Begriff der Museumsmeile umfassten fünf Häuser konnten im Jahr 2015 insgesamt etwa 1,45 Millionen Besucher verzeichnen. Als Geburtsstadt des großen Komponisten Ludwig van Beethoven sind das Geburtshaus „Beethoven-Haus Bonn“ mit seinem Kammermusiksaal, das alljährliche Beethovenfest und das Beethoven Orchester Bonn Attraktionen für Musikfreunde aus aller Welt.

Hervorzuheben ist zudem das Theater Bonn (Oper, Schauspiel und Tanzgastspiele) mit etwa 195 400 Besuchern in der Spielzeit 2015/2016. Darüber hinaus existiert eine vielfältige freie Kulturszene, vom „Haus der Springmaus“ und dem „Pantheon-Theater“ bis hin zur „Brotfabrik“, dem „Musiknetzwerk“ oder dem „Jungen Theater

Bonn“. Einen wichtigen Baustein des Kulturstandortes Bonn stellt zudem das „Haus der Kultur“ dar. Mit rund 20 Verbänden und Instituten beherbergt es die größte Anzahl kulturpolitischer Netzwerke im nicht-staatlichen Bereich „unter einem Dach“. Dazu gehören unter anderem der Deutsche Musikrat oder die Kulturpolitische Gesellschaft.

### Kulturtourismus

Das kulturelle Profil der Stadt Bonn wird von einer einzigartigen politischen Geschichte geprägt. Hier gibt es in der Bundesstadt auch ein be-

sonderes touristisches Highlight für den aktiven Besucher: Zu den wichtigsten Stationen der Bonner Republik führt ein eigens ausgeschilderter „Weg der Demokratie“, der mit 19 großen Bildtafeln an 60 Jahre Demokratiegeschichte erinnert. Im Jahr 2015 nahmen über 7 000 Personen an den geführten Touren im Bundesviertel, wie Besuch des Plenarsaals, des Wasserwerkes oder der Villa Hammerschmidt, teil. Dies zeigt das nach wie vor hohe Interesse am „Politischen Bonn“. Abgerundet wird das Angebot durch die anschaulichen Ausstellungen im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

### Ludwig van Beethoven

Ludwig van Beethoven wurde im Dezember 1770 in Bonn geboren. Der weltweit bekannte Komponist übt weiterhin eine hohe Anziehungskraft auf Kulturinteressierte und Städtereisende aus. Die Bonn Information bietet dazu einen Rundgang auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn mit insgesamt

Besucherzahlen Museumsmeile 2015

Museumsmeile	
Haus der Geschichte	750 000
Kunst- und Ausstellungshalle	431 727
Kunstmuseum	85 840
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig	100 000
Deutsches Museum	70 000

Quelle: Angaben der jeweiligen Einrichtungen



## Kulturkonzept 2012-2022

2012 hat die Verwaltung das „Kulturkonzept für die Stadt Bonn 2012-2022“ vorgelegt, das gemeinsam mit über 150 Kulturakteuren an zehn Runden Tischen – aufgeteilt nach Kulturpartnern und übergreifenden Themen – erarbeitet wurde. Das Konzept beinhaltet eine Vision für die kulturelle Entwicklung in den kommenden zehn Jahren und formuliert dazu Leitlinien und wünschenswerte Ziele. Die Handlungsfelder sind: Beethovenpflege, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Kulturelle Bildung/Interkulturelle Öffnung, Kulturelles Gedächtnis, Literatur, Musik, Stadtbaukultur und Wissenschaft. Die Bonner Wirtschaftsförderung hat an den Runden Tischen „Wissenschaft“ und „Beethoven“ mitgewirkt.

[www.bonn.de/@kulturkonzept](http://www.bonn.de/@kulturkonzept)

## HWWI-Kulturstädteranking

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut HWWI hat 2016 im Auftrag der Privatbank Berenberg zum dritten Mal nach 2012 und 2014 die 30 größten Städte Deutschlands im Hinblick auf ihr Kulturleben untersucht. Bonn kommt dabei – wie in den beiden Studien zuvor – auf den fünften Platz vor Düsseldorf (Platz acht) und Köln (Platz neun). Die Studie stellt für Bonn ein vielfältiges und gut ausgestattetes Kulturangebot fest, bei den Museen hat Bonn sogar das größte Ausstellungsangebot pro Einwohner.

[www.hwwi.org](http://www.hwwi.org)

16 Stationen an. Für viele Besucher ist die Besichtigung des Geburtshauses Beethovens fester Bestandteil einer Städtereise nach Bonn, jedes Jahr kommen über 100 000 Besucher in das Beethoven-Haus. Ein jährlich wiederkehrendes kulturelles Ereignis ist das Internationale Beethovenfest. Aufgrund seiner künstlerischen Qualität trägt das Fest maßgeblich zum Bekanntheitsgrad und Image der Stadt bei.

## BTHVN 2020

Der 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wird im Jahr 2020 als ein landes- und deutschlandweites Fest mit internationaler Ausstrahlung begangen. Für die Stadt Bonn und den

Rhein-Sieg-Kreis ist das Beethoven Jubiläum 2020 eine herausragende Gelegenheit, sich der Welt als Geburtsort und Heimatregion Ludwig van Beethovens zu präsentieren. Zur gemeinsamen Koordinierung und Vermarktung des Jubiläumsprogramms haben der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen, der Rhein-Sieg-Kreis und die Beethovenstadt Bonn die Beethoven Jubiläums Gesellschaft mbH gegründet. Die Feierlichkeiten und Aktivitäten im Beethovenjahr 2020 erstrecken sich mit ganzjährig verteilten Angeboten vom 16. Dezember 2019 bis 17. Dezember 2020 (250. Taftag Ludwig van Beethovens).

Weitere Informationen:  
[www.bthvn2020.de](http://www.bthvn2020.de)



## V. Die Wirtschaftsförderung Bonn.



## Angebote und Ansprechpartner.



Die wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, den Ausbau und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern. Für Unternehmen, Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Investoren sind wir der erste Ansprechpartner. Wir unterstützen und begleiten Unternehmen bei ihren Vorhaben und entwickeln den Wirtschaftsstandort mit gezielten Maßnahmen weiter. Das Team der Wirtschaftsförderung versteht sich als Impulsgeber, Moderator und Dienstleister für die Wirtschaft der Stadt.

Sprechen Sie uns an!

### **Amtsleiterin**

Victoria Appelbe  
Telefon: 0228 - 77 20 77  
E-Mail: victoria.appelbe@bonn.de

### **Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus Loggia am Stadthaus**

Thomas-Mann-Straße 4,  
53111 Bonn, 2. Obergeschoss  
Postanschrift: Berliner Platz 2, 53103 Bonn  
Telefon: 0228 - 77 40 00  
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bonn.de  
Web: unter [www.bonn.de](http://www.bonn.de) >> Rubrik  
Wirtschaft, Wissenschaft, Internationales

### **Sekretariat Amtsleitung**

Alexandra Lebeda  
Telefon: 0228 - 77 52 93  
E-Mail: alexandra.lebeda@bonn.de

### **Schriftführung Ausschuss und Verwaltungsaufgaben**

Beate Görgen  
Telefon: 0228 - 77 45 11  
E-Mail: beate.goergen@bonn.de

## Unsere Angebote für Unternehmen

Das **Service Center Wirtschaft** ist die zentrale Anlaufstelle in der Bonner Stadtverwaltung für Anliegen von Unternehmen und bietet:

### **...für Existenzgründerinnen und -gründer:**

- Beratung bei der Erstellung eines Businessplans
- Information zu Fördermitteln und Krediten
- Tragfähigkeitsbescheinigungen
- Betrieb des Gründungs- und Innovationszentrums BonnProfits
- Netzwerkangebote, beispielsweise für wissensbasierte Dienstleister und Frauen

### **...für bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen:**

- Begleitung von Expansions- und Ansiedlungsvorhaben
- Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung
- Immobilienservice
- Genehmigungsmanagement
- Netzwerke, Veranstaltungen und Betriebsbesuche

### **Empfang**

Christina Müller  
Telefon: 0228 - 77 23 34  
E-Mail: christina.mueller@bonn.de

### **Abteilungsleiter**

Stefan Sauerborn  
Telefon: 0228 - 77 57 54  
E-Mail: stefan.sauerborn@bonn.de

### Existenzgründungsberatung

Markus Heinen  
Telefon: 0228 – 77 20 36  
E-Mail: markus.heinen@bonn.de

Gertrud Hennen  
Telefon: 0228 – 77 51 49  
E-Mail: gertrud.hennen@bonn.de

### Betriebsbetreuung, Gewerbeflächen

Petra Schliebach  
Telefon: 0228 – 77 54 94  
E-Mail: petra.schliebach@bonn.de

Clemens Jüssen  
Telefon: 0228 – 77 43 34  
E-Mail: clemens.juessen@bonn.de

### Immobilienervice, Büroflächen

Christian Seifert  
Telefon: 0228 – 77 39 24  
E-Mail: christian.seifert@bonn.de

Die Abteilung **Standortentwicklung** setzt vielfältige Maßnahmen um, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt gefördert wird:

- Innovationsförderung
- Clusterförderung, insbesondere in der Gesundheitswirtschaft, IKT und Geoinformationswirtschaft
- Citymanagement und Einzelhandel
- regionales Wirtschaftsmarketing mit Messeauftritten (unter anderem EXPO REAL)
- Standortmarketing
- regionales Wissenschaftsmarketing (Wissenschaftsnacht, Hannover Messe) und Absolventenbindung
- Standortkommunikation (Jahreswirtschaftsbericht, Standortanalysen)

### Abteilungsleiter/ stellvertretender Amtsleiter

Dr. Ulrich Ziegenhagen  
Telefon: 0228 – 77 58 94  
E-Mail: dr.ulrich.ziegenhagen@bonn.de

### Clusterförderung Gesundheitswirtschaft

Dieter Knospe  
Telefon: 0228 – 77 52 89  
E-Mail: dieter.knospe@bonn.de

### Citymanagement und Einzelhandel

Arnulf Marquardt-Kuron  
Telefon: 0228 – 77 20 53  
E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@bonn.de

### Regionales Wirtschaftsmarketing, Innovationsförderung

Thomas Poggenpohl  
Telefon: 0228 – 77 57 88  
E-Mail: thomas.poggenpohl@bonn.de

### Standortmarketing, Anlaufstelle Kongresswesen

Frauke Jenke  
Telefon: 0228 – 77 58 40  
E-Mail: frauken.jenke@bonn.de

### Regionales Wissenschaftsmarketing und -kommunikation

Gisela Nouvertné  
Telefon: 0228 – 77 44 65  
E-Mail: gisela.nouvertne@bonn.de

### Kontaktstelle Wissenschaft

Daniela von Franck  
Telefon: 0228 – 77 44 37  
E-Mail: daniela.vonfranck@bonn.de

### Grundsatzfragen, Standortkommunikation

Dr. Matthias Schönert  
Telefon: 0228 – 77 43 31  
E-Mail: dr.matthias.schoenert@bonn.de

Die Abteilung **Liegenschaften** betreut ein breites Spektrum im Bereich der Flächen, die sich im Besitz der Stadt Bonn befinden. Dabei bewegt sich die Bandbreite vom An- und Verkauf von Kleinstparzellen zur Arrondierung des bestehenden Grundbesitzes bis hin zur Betreuung von Großinvestorenprojekten wie die Neugestaltung im Bahnhofsbereich. Zudem werden beispielsweise Erbbaurechte verwaltet und unbebauter Grundbesitz der Stadt Bonn bewirtschaftet.

### Abteilungsleiter

Alfred Beißel  
Telefon: 0228 – 77 43 25  
E-Mail: alfred.beissel@bonn.de

### Miet- und Pachtangelegenheiten

Mario Heinen  
Telefon: 0228 – 77 43 41  
E-Mail: mario.heinen@bonn.de

### Grundstücksverkehr

Anke Rötzhelm-Lipsky  
Telefon: 0228 – 77 43 16  
E-Mail: anke.roetzheim-lipsky@bonn.de

### Abteilungsteam

Eva Adler, Stephen Anders, Irene Feuser, Thomas Feuser, Sonja Halling, Thomas Heindl, Bartholomäus Hölscher, Andrea Kirkines, Alexandra Kowalk, Gabriele Krisch, Doris Kuhnert, Sylke Lötschert, Georg Ludwigs, Nicole Müller, Heike Oepen, Tanja Peters, Martina Reintgen, Michael Schäfer, Julia Stech, Sabine Stieger

## Unsere Angebote zur Arbeitsmarktförderung

Die **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg** – als gemeinsames Projekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises – setzt die arbeitsmarktpolitischen Ziele und Förderprogramme des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW (MAIS) für die Region um. Die Regionalagentur bietet Beratung, Koordination und Organisation in den Themenbereichen:

- Arbeit gestalten, zum Beispiel durch die Potentialberatung und den Bildungsscheck NRW
- Jugend und Beruf, zum Beispiel durch die Landesinitiative „Jugend in Arbeit Plus“
- Projektberatung/-entwicklung

Die Regionalagentur leitet zudem das Projekt „Bündnis für Fachkräfte“.

### Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Oxfordstraße 4  
53111 Bonn  
E-Mail: info@regionalagentur.net  
Web: www.regionalagentur.net

# Angebote und Ansprechpartner.

## Leiterin

Martina Schönborn-Waldorf  
 Telefon: 0228 – 77 20 52  
 E-Mail: [martina.schoenborn-waldorf@bonn.de](mailto:martina.schoenborn-waldorf@bonn.de)

## Arbeit gestalten, Projektentwicklung

Stephan Lorenz  
 Telefon: 0228 – 77 39 19  
 E-Mail: [stephan.lorenz@bonn.de](mailto:stephan.lorenz@bonn.de)

## Jugend und Beruf, Projektentwicklung

Claudia Wieja  
 Telefon: 0228 – 77 50 86  
 E-Mail: [claudia.wieja@bonn.de](mailto:claudia.wieja@bonn.de)

## Projektassistentz

„Bündnis für Fachkräfte“  
 Diana Nelles  
 Telefon: 0228 – 77 50 96  
 E-Mail: [diana.nelles@bonn.de](mailto:diana.nelles@bonn.de)

Das **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg** ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und wird gefördert vom Land NRW und der Europäischen Union. Zu den Angeboten gehören:

- Projekte und Netzwerke zur Erschließung des Fachkräftepotenzials von Frauen, beispielsweise „Netzwerk familienbewusster Unternehmen“
- Informations- und Fachveranstaltungen rund um die Frauenerwerbstätigkeit für kleine und mittelständische Unternehmen

Thomas-Mann-Straße 4,  
 53111 Bonn, 2. Obergeschoss  
 Postanschrift: Berliner Platz 2, 53103 Bonn  
 Web: [www.competentia.nrw.de/bonn\\_rhein-sieg](http://www.competentia.nrw.de/bonn_rhein-sieg)

## Projektleiterin Standort Bonn

Filiz Karstlilg  
 Telefon: 0228 – 77 23 65  
 E-Mail: [filiz.karstlilg@bonn.de](mailto:filiz.karstlilg@bonn.de)

## Finanzen und Projektassistentz

Maren Helser  
 Telefon: 0228 – 77 43 04  
 E-Mail: [maren.helser@bonn.de](mailto:maren.helser@bonn.de)

## Unsere Angebote für Touristen

Die Bonn-Information leistet einen umfassenden Service für Touristen:

- Touristische Broschüren und Stadtpläne
- Verkauf von Tickets für Stadtrundfahrten und -rundgänge
- Vertrieb von Bonn Regio WelcomeCards und Bonn-Souvenirs
- Zimmervermittlung
- Vermittlung von Gästeführerinnen und Gästeführern für Gruppen

## Bonn-Information

Windeckstraße 1/am Münsterplatz  
 53111 Bonn  
 Telefon: 0228 – 77 50 00  
 Telefax: 0228 – 77 50 77  
 E-Mail: [bonninformation@bonn.de](mailto:bonninformation@bonn.de)  
 Web: unter [www.bonn.de](http://www.bonn.de) >> Rubrik  
 Tourismus & Kultur

## Servicezeiten für persönliche und telefonische Beratungen:

Montags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr  
 Samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr  
 Sonn- und feiertags von 10.00 bis 14.00 Uhr

## Abteilungsleiterin

Melanie von Seht  
 Telefon: 0228 – 77 50 02  
 E-Mail: [melanie.vonseht@bonn.de](mailto:melanie.vonseht@bonn.de)

## Stellvertreter

Peter Gratzfeld  
 Telefon: 0228 – 77 50 07  
 E-Mail: [peter.gratzfeld@bonn.de](mailto:peter.gratzfeld@bonn.de)

## Allgemeine Verwaltung

Dorit Otzen  
 Telefon: 0228 – 77 50 06  
 E-Mail: [dorit.otzen@bonn.de](mailto:dorit.otzen@bonn.de)

## Tourismusmarketing, Touristische Projekte

Ingeborg Hermesdorf  
 Telefon: 0228 – 77 50 09  
 E-Mail: [ingeborg.hermesdorf@bonn.de](mailto:ingeborg.hermesdorf@bonn.de)

## Gästeführerservice, Bonn-Touren

Charlotte Becker-Alsen  
 Telefon: 0228 – 77 50 01  
 E-Mail: [charlotte.becker-alsen@bonn.de](mailto:charlotte.becker-alsen@bonn.de)

## Andreas Pietz

Telefon: 0228 – 77 39 21  
 E-Mail: [andreas.pietz@bonn.de](mailto:andreas.pietz@bonn.de)

## Service-Team

Cordula Faust, Teamleiterin  
 Telefon: 0228 – 77 50 05  
 E-Mail: [cordula.faust@bonn.de](mailto:cordula.faust@bonn.de)

Xenia Backe, Marion Bludau, Dagmar Edler-Sill, Anita Kleist, Esther Olmos, Joachim Raesch, Marion Weber, Christine Zeldenthuis

# Bildnachweis und Ansprechpartner.

## Bildnachweis

- Titel: Wirtschaftsgespräche Bonn 2016, Speed-Dating, Fa. Bechtle (Fotograf: Uwe Vogt)
- S. 6-7: Portraitfotos (Bundesstadt Bonn)
- S. 8-9: Gebäude Bonn Marriott World Conference Hotel (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 11: Ausschnitt aus Grafik „Bürger-Zukunftsforum 2030+“ am 30.1.2016 (Künstler: Christoph J. Kellner)
- S. 13: Ruderer auf dem Rhein Höhe Bonner Bogen (Fotograf: Friedrich Gier, [www.gierfotobonn.eu](http://www.gierfotobonn.eu))
- S. 14: Köln-Bonn Airport, Abflughalle (Köln-Bonn Airport)
- S. 15: Grafik: Anfahrt nach Bonn (Bundesstadt Bonn)
- S. 16: Studierende auf der Poppelsdorfer Allee (Universität Bonn, Fotografin: Barbara Frommann)
- S. 19: Eaton Industries (Eaton Industries)
- S. 20-21: Foyer Post-Tower Bonn (Deutsche Post DHL Group)
- S. 23: Telekom-Zentrale bei Nacht (Deutsche Telekom, Fotograf: Thomas Ollendorf)
- S. 24: Streetscooter (Deutsche Post DHL Group, Fotograf: Andreas Kühlken)
- S. 27: Frühjahrsempfang in Bonn, März 2016 (Handwerkskammer zu Köln)
- S. 28: Region Bonn, Arbeitsgruppe Bonn/Berlin, Treffen 4.7.2016 (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 31: Langer Tag der Region (Verein Köln/Bonn e.V., Fotograf: Fabian Uhl)
- S. 32: Expo Real 2015 in München (Messe München, Fotograf: Alex Schelbert)
- S. 34-35: Post-Tower (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 37: Wirtschaftsgespräche Bonn 2016, Impression Speed-Dating (Fotograf: Uwe Vogt)
- S. 38: Mäanderbau Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 41: Inga Koster (true fruits GmbH)
- S. 42: BonnProfits Initiative (Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn)
- S. 45: Gießerei Fa. Stolle (Wilh. Stolle)
- S. 46: Blick über Bonn zum Siebengebirge (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 49: Forschungszentrum caesar (Fotograf: Christian Richters)
- S. 50: Blick über den Rhein zum Bundesviertel (ImmoVisio Real Estate)
- S. 51: Dr. Jörg Haas (Immo-Visio Real Estate)
- S. 52: Blick auf die Bonner Innenstadt (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 55: Bonner Bogen (Fotograf: Klaus Lorke)
- S. 57: Netzausbau Deutsche Telekom (Deutsche Telekom, Fotograf: Thomas Ollendorf)
- S. 58: Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg, Impression 19. Frühstückstreffen am 27.01.2016 (Bündnis für Fachkräfte)
- S. 59: Marita Schmickler-Herriger (Arbeitsagentur Bonn/Rhein-Sieg)
- S. 61: Universität Bonn (Fotograf: Frank Luerweg)
- S. 62-63: Hauptgebäude Universität Bonn (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 65: Goodarz Mahbobi (axxessio), Wissenschaftsnacht 2016 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
- S. 66: Universitätsklinikum Bonn (Fotograf: Johann Saba)
- S. 69: 7. Bonner Dialog für Cybersicherheit (Fraunhofer FKIE)
- S. 70: Preisverleihung GeoAWARD im November 2015 (Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
- S. 71: Luftbild Bundesviertel (Bundesstadt Bonn)
- S. 73: Prof. Dr. Michael Hoch (Universität Bonn)
- S. 75: Wissenschaftsnacht 2016 (Universität Bonn, Fotograf: Volker Lannert)
- S. 76-77: Vereinte Nationen Bonn, „Langer Eugen“ (Fotograf: Volker Lannert)
- S. 78: UNO-Fahne (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 79: Patricia Espinosa (UNFCCC)
- S. 83: Prof. Doris Casse-Schlüter
- S. 85: Kunstmuseum Bonn, Foyer (Bundesstadt Bonn, Presseamt)
- S. 86-87: Stadthausloggia (Bundesstadt Bonn, Fotograf: Arnulf Marquardt-Kuron)
- S. 88: Wirtschaftsgespräche Bonn 2016 (Fotografin: Barbara Frommann)

## Jahreswirtschaftsbericht 2016

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Schönert  
 Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften  
 und Tourismus der Stadt Bonn  
 Telefon: 0228 – 77 43 31  
 E-Mail: [dr.matthias.schoener@bonn.de](mailto:dr.matthias.schoener@bonn.de)

### Gestaltung

rheinfaktor – Agentur für Kommunikation, Köln  
[www.rheinfaktor.de](http://www.rheinfaktor.de)

### Druck

Köllen Druck + Verlag, Bonn  
[www.koellen.de](http://www.koellen.de)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,  
 zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.

[www.bonn.de](http://www.bonn.de)



STADT.  
CITY.  
VILLE.  
**BONN.**

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,  
Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Tourismus, Presseamt  
September 2016 | Auflage 2 250